

# Der oberschlesische Wanderer

Der Wanderer erscheint werktäglich nachmittags.  
Bezugspreis bei den eigenen Geschäftsstellen monatlich 80 Pfg., frei ins Haus, im Voraus zahlbar; bei den Postanstalten monatlich 80 Pfg., vierteljährlich 2,40 M.

## Oberschlesische Zeitung

Anzeigengebühr für Anzeigen und amtliche Anzeigen die Kolonieteil, 60 mm = 25 Pfg.; die Reklamezeit 100 mm = 80 Pfg.; im Industriegebiet: Inseratenszeit 20 Pfg., die Reklamezeit 60 Pfg.; Offerten u. Ankaufsbekanntmachung 25 Pfg.; Beilagengebühr 4,00 M. % für die Gesamtanfrage, für Teilanfrage pro % 5,00 M.

### Älteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirkes, bewährtestes Anzeigenblatt.

Gleiwitz, Kirchplatz 1.  
Bentzen, Bahnhofstraße 26.  
Zabrze, Dorotheenstraße 10.  
Rattowitz, Beatestraße 2.  
Königsbütte, Kaiserstraße 48. Bei etwaiger Fortreibung von Anzeigengebühren durch gerichtliche Mitwirkung, bei Aufrufen od. beim Konkurs fällt jede Rabattbewilligung fort.

1500 M.

hat die Familie eines durch Unfall zu Tode gekommenen Abonnenten des Wanderer nach Erfüllung der von Zeit zu Zeit hierüber veröffentlichten Bedingungen zu be-  
anspruchern, die von Verlage zu Gleiwitz gezahlt werden. Belegte unter Tage:  
Auch bei Nichterfüllung der Meldebefehle bleibt den Hinterbliebenen ein Anspruchsrecht auf 200 bezw. 150 M.

1000 M.

Fernspr. Gleiwitz 171 u. 172.  
Fernsprecher Bentzen 1688.  
Fernsprecher Zabrze 78.  
Fernsprecher Rattowitz 1416.  
Fernspr. Königsbütte 1348.

1912 — Nr. 79. 26 Seiten.

Sonnabend, 6. April (Sonntag-Nummer).

Telegraphische: Wanderer Gleiwitz. 85. Jahrgang.

## Osterglocken.

Die Osterglocken klingen,  
Der Lenz zieht wieder ein,  
Von allen Zweigen singen  
Die munteren Vögelein.  
Die freien Bäche fließen  
In ungehemmtem Lauf,  
Und an den Hecken sprießen  
Die Frühlingsblumen auf.

Die Osterglocken klingen,  
O wunderbarer Klang!  
Die hellen Töne zwingen  
Das Herz zu Lob und Dank;  
Es hörte ja die Erde  
Den neuen Schöpfungsruf,  
Ein göttliches „Es werde“  
War's, das den Frühling schuf.



Die Osterglocken klingen  
Wie jubelnder Gesang;  
Sie jubeln und sie singen  
Dem, der den Tod bezwang,  
Dem Heiland, welcher heute  
Erstand aus Grabesnacht  
Und uns als Osterbeute  
Den Frieden mitgebracht.

Die Osterglocken klingen,  
Der Lenz zieht wieder ein,  
Die Blütenknospen springen  
Im warmen Sonnenschein.  
Und dort die Lebensquelle,  
Die blinkt so silberklar,  
Ihr Wasser fließt so helle  
Und rauscht so wunderbar.

E. Fischer.

## Ostern

## Politische Ostern.

(Original-Artikel des „Oberschlesischen Wanderers“.)

Gleiwitz, 6. April 1912.  
Rauh wehen diesmal die Lenzeslüfte. Nur zögernd schickt sich der junge Frühling an, von seinem weiten Reiches Besitz zu ergreifen und die Natur nach monatelanger Erstarrung zu neuem, blühendem Leben zu erwecken. Die hellen Sonnenstrahlen kämpfen hart gegen die dunklen Wolken an und können gegen sie nicht aufkommen. Eine ungewöhnlich niedrige Temperatur lockt mehr zum wärmenden Dösen, als zu Flur und Wald. Aber trotzdem behält der Dichter recht: „Und dräut der Winter noch so sehr, es muß doch Frühling werden!“ Ueberall regen sich verborgene Kräfte, die neue Triebe hervorbringen lassen und auch an diesen Ostertagen das unbegreiflich hohe Wunder von der Auferstehung der Natur wieder wahrnehmen. Von diesem leisen Frühlingshauch lassen freilich die politischen Ostern wenig erkennen. Zwar hat sich die äußere Lage unstrittig für das Deutsche Reich zum Besseren gewandt. Das Vertrauen auf eine ungestörte friedliche Entwicklung hat sich neu befestigen können. Wir fühlen uns nicht länger eingekreist und ständig von unbekanntem Gefahren umlauert. Haben sich auch nicht alle Hoffnungen erfüllt, die man etwas vornehmlich an Zusammenkünfte, Besuche und Abmachungen geknüpft hat, so steht doch seitdem immerhin so viel fest, daß Rußland bis auf weiteres aus der Reihe unserer aktiven Gegner ausgeschieden ist. Die bevorstehende Zusammenkunft Kaiser Wilhelm II. mit dem Zaren (siehe unter „Deutsches Reich“) bestärkt diese Hoffnung. Auch unsere Beziehungen zu England haben sich wesentlich gebessert. Wenn man auch hier gut tun wird, jeden übertriebenen Optimismus zu vermeiden, so wird man doch sagen dürfen, daß trotz der gegenwärtigen Flotten-Rivalität eine beträchtliche Entspannung eingetreten ist. Wenigstens ist die starke Unruhe, die so lange auf unserer auswärtigen Politik gelastet hat, vorderhand verjährt. Jenwärts der Vogesen, bei den Franzosen kommt natürlich ab und zu der schlummernde Deutschenhaß wieder zum Durchbruch. Aber immerhin ist zu erkennen, daß sich Frankreich nur mit Hilfe anderer Mächte an Deutschland heranwagen wird. Und mit dieser Hilfe meint es vornehmlich England und Rußland. Die kirchliche Zusammenkunft Kaiser Wilhelm II. mit König Viktor Emanuel von Italien hat auch der Welt den Beweis geliefert, daß der Dreieck vorläufig noch ein festes Gefüge ist und daß die Dreiecksmächte in einem unbedingten Vertrauens- und Freundschaftsverhältnis zueinander stehen. Gleichwohl werden einsichtige deutsche Politiker vor Ueberstolz und allzu weitgehender Vertrauensseligkeit warnen müssen. Nicht nur die Erfahrungen der Vergangenheit schämen sie davor, sondern auch manche Vorgänge der Gegenwart. Ein kräftiges, schlagfertiges Heer und eine starke Flotte sind es, die wir uns erhalten und schaffen müssen. Alles in allem werden wir nach Außen eine nüchternere, sachliche und zurückhaltende Politik ohne Dekorationsprunk und Brillantfeuerwerk treiben müssen. Dabei werden wir am besten fahren und getrost in die Zukunft blicken können.

Ein weniger herauschendes, ja unerfreuliches und trostloses Bild enthüllt uns die innerpolitische Lage. Wohin man blickt Streit und Meid, ein Kampf aller gegen alle. Nicht nur geht unsere Politik in den Parteienkämpfen auf, sondern auch die Parteien selbst zeigen in ihrem Innern eine Zerklüftung und Zerissenheit, wie nie zuvor und jeder Parteimensch schwört natürlich darauf, daß nur er und seine Richtung auf dem rechten Wege ist. Nirgends das Bewußtsein, daß wir doch am letzten Ende als Kinder desselben Landes nur dessen Bestes anstreben und uns zum Wohle des Vaterlandes und zum Wohle des Gesamtvolkes über alle Parteihader hinweg zusammenfinden müßten. Wenn nicht alles trügt, gehen wir gleich nach den Osterferien leidenschaftlich schweren parlamentarischen Kämpfen entgegen. Man scheint sich bereits hüben und drüben darauf einzurichten und es wird dabei sicherlich hart auf hart gehen. Es sei nur an die Heeresvorlage erinnert. Das Ergebnis dieser Kämpfe ist kaum abzusehen. Viel-

leicht wird dieser Reichstag, der noch kein Vierteljahr alt ist, ein schnelleres Ende nehmen und einer frühzeitigeren Auflösung verfallen, als viele heute noch ahnen.

Gewiß sind dies nicht erfreuliche, politische Osterbetrachtungen. Aber schließlich hat es ja keinen Zweck, auch an Festtagen die Umwelt üblicherweise durch eine rosenrote Brille zu betrachten und sich dem Wohl hinzugeben, daß alles wunderschön bestellt sei, während es in Wirklichkeit um uns her überall gährt und Hündstief in Wasser sich anhäuft. Viel richtiger und vorteilhafter ist es, die Dinge so zu sehen, wie sie tatsächlich sind, da man sie nur dann besser kann. Gerade in der Ruhe der Feiertage ist uns Gelegenheit zur geistigen Einkehr, zur ernstesten Selbsterprüfung gegeben. Möge jeder gewissenhafte Mensch, der ja nach Aristoteles ein „politisches Tier“ ist, diese Gelegenheit benützen und geloben, an seinem Teile redlich mitzuwirken, auf daß wir zum nächsten Osterfest zu einem blühenden politischen Frühling gelangen. Für diesmal ist es zu spät. Wb.

## Der Parteien Osterhoffen.

— Berlin, 5. April.

Die Winterstürme des Wahlkampfes mit den nachfolgenden verfrühten Aprilscherzen der Präsidentschaftswahl im Reichstage liegen glücklich hinter uns. Der Reichstag selbst mutet aber nun auch erst wie eine halbgeöffnete Ahaspurg, von der man noch nicht recht weiß, was für Blätter sie entfalten wird. Das Volk hofft auf duftende Blumen nationalen Selbstgefühls und auf nahrhafte Früchte sozialer Wohlfahrt. Zunächst aber sieht man immer noch mehr Stacheln und Dornen, wenn man an die Wehrvorlagen und ihre Deckung denkt, als Blüten und Blüthen. Der Reichskanzler hofft immer noch auf die Arbeitsgemeinschaft der bürgerlichen Parteien. Die Linke hofft umgekehrt auf die Heranziehung auch der Sozialdemokratie zur Mitarbeit. Aber niemand weiß, wie's wirklich werden wird.

In den Parteien treiben auch Frühlingsäfte und sprengen alte Ahaspurgshüllen. Die Nationalliberalen stehen zwischen den Gegensätzen von links und rechts. Die lebenswürdigen Kochungen von beiden Seiten bleiben nicht unbegleitet von Vorstellungen und Ermahnungen. Wird die Partei von diesem Hin und Her auseinandergerissen werden, oder wird sie sich noch immer stark genug und selbständig auf der mittleren Linie behaupten können? Es wäre bedauerlich, wenn die verdienstvolle Vermittlungspartei die winterlichen Sorgen nicht mit neuer Kraft zu überwinden vermöchte.

Selbst dem alten, durch das konfessionelle Interesse so fest zusammengefügt Zentrum, liegt etwas in den Knochen. Dem Grafen Dypersdorf im Osten ist es nicht mehr streng katholisch genug. Der Bauern doktor Heim im Süden schreibt energiegelassen Artikel für die Erbschaftsteuer. Und der Abgeordnete Noeren im Westen legt seine Mandate nieder, weil er ebenso denkt wie der Graf Dypersdorf. Es war ja auch ein Osterdienstag, an dem die bekannte Konferenz stattfand, auf der ein Teil der Zentrumspolitiker sich gegen die heutige Parteileitung aussprach. Man verwarf dort das Zusammenarbeiten mit den anderen Konfessionen.

Die Sozialdemokratie feiert eine sehr sichtbare Auferstehung nach ihrem Begräbnis von 1907, wobei dem freilich auch die Radikalisten wieder fröhlich lebendig geworden sind und unter Führung der roten Rosa als ihren besonderen Rosenkranz allelei Beweismaterial für Verrat an den heiligsten Gütern der Partei zusammentrugen.

Für die Konservativen ist, wie die Wahlsiffern lehren, immer noch Karwochenstimmung und ihre Hoffnung auf ein späteres Ostern ist nicht die Hoffnung der Mehrheit des deutschen Volkes.

Ostern, Auferstehen und Frühlingswehen, das gehört aber nun einmal zusammen. Und so wird auch in der Politik gehofft und gehofft von einem Auferstehen zum andern, mögen die Frühlingswehen dabei noch so oft zu Frühlingstürmen werden.

## Politische Tagesüberblick.

### Deutsches Reich.

Kaiser und Zar.

× Berlin, 5. April. Zu der Meldung der „Kowojew Wremja“ über eine bevorstehende Begegnung zwischen dem Zaren und Kaiser Wilhelm II. erfahren wir, daß bis heute über eine Entree gerade in den finnischen Schären noch nicht einmal Erwägungen im Gange sind. Derartige Gerüchte von Monarchenbegegnungen sind bekanntlich gerade zur gegenwärtigen Jahreszeit immer sehr häufig. Das einzig Wahre an der Meldung ist, daß es, wenn die politischen Verhältnisse es zulassen, allerdings in diesem Jahre zu einer Begegnung zwischen dem Zaren und Kaiser Wilhelm kommen dürfte. Die Wahrscheinlichkeit ist aber größer, daß dann der Ort der Begegnung in Deutschland liegen wird.

### Ausland.

h. Mailand, 3. April. Die Drahtverbindungen von Tripolis sind seit vorgestern ausschließlich für die Regierung reserviert. Briefdepeschen werden nicht zugelassen, woraus man schließt, daß sich auf dem Kriegsschauplatz wichtige Ereignisse vorbereiten.

## Zum Bergarbeiterstreik.

Die Lage im englischen Kohlenarbeiterstreik.

h. London, 5. April. Die „Times“ berichten: Gestern haben 50 000 Grubenarbeiter in verschiedenen Gruben die Arbeit wieder aufgenommen. Es ist hervorzuheben, daß in den walisischen Gruben, obgleich dort die Mehrheit zugunsten der Wiederaufnahme der Arbeit eine starke war, kein einziger Arbeiter eingefahren ist. Sämtliche Gruben waren bereits seit morgens geöffnet und die Gesellschaften hatten durch Anschlag bekannt machen lassen, daß die Arbeit unter den Bedingungen aufgenommen würde, wie sie vom Bezirksausschuß festgelegt worden seien. Dies ist ein ganz außerordentliches Beispiel von Arbeiterdisziplin.

w. London, 6. April. Erste Unruhen ereigneten sich gestern nachmittag in den Bergwerken bei Dunfermline in Schottland. Auf die Gerüchte, daß einige Leute Kohlen gefördert hätten, versammelten sich etwa 10 000 Personen am Eingang der Grube, beschädigten die Maschinen und warfen mehrere Fensterheben des Bergwerksgebäudes ein. Mehrere Polizeibeamte wurden verletzt.

## Letzte Depeschen.

Telegr. Nachrichtendienst des „Oberschl. Wanderer“.  
(Nachdruck unserer Privat-Depeschen verboten.)

(Aus dem Wolffschen Depeschens Bureau Berlin-Dreslau.)

w. Königsbütte, 6. April. Gestern vormittag wurde in einem Hause auf der Charlottenstraße das Sittensmädchen Pelka unter verdächtigen Umständen tot aufgefunden. Ob ein Verbrechen vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

## Selbstmord eines dreißigfachen Millionärs.

Rischnew, 6. April. Der dreißigfache Millionär Gregor Talmunk hat Selbstmord verübt. Seine Frau ist kürzlich an Typhus gestorben. Sein Vermögen fällt an arme Verwandte.

(Fortsetzung der Telegramme siehe Hauptblatt 3. Seite.)

# Als wichtige Familiensache

sollten Väter, Mütter und Kinder das Nebenstehende beachten.

# Das Wohl und Wehe der Familie

ist im häuslichen Kreise häufig Gegenstand erster Beratungen. Große Kümmernisse bereitet da oft die Sorge um den Vater oder den erwachsenen Sohn, die in ihrer Berufsarbeit täglich von vielen Gefahren umgeben sind. Not und Sorgen zehren ein, wenn in der Haft des modernen Erwerbslebens das unerbittliche Schicksal den Ernährer rauben sollte. Wie sollte der Mann seiner Frau und seinen Kindern seine Zuneigung, seine treue Fürsorge besser beweisen können, als indem er durch ein Abonnement auf den Wanderer ihre Existenz sichert für den Fall, daß ihn ein tödliches Berufsunglück vorzeitig den Seinen entziehen sollte.

**1500 Mark für Unfälle über Tage — 1000 Mark für Bergleute unter Tage**  
zahlt der Wanderer aufgrund der leicht erfüllbaren Versicherungsbedingungen an die Hinterbliebenen aus, ohne jede Kosten oder Gegenvergütung. Das sind feststehende beweisfähige Tatsachen, welche vom Reid der Konkurrenzblätter nicht hinweggeleugnet werden können.

# Ueber 30000 Mark

hat der Oberschlesische Wanderer den Hinterbliebenen täglich verunglückter Abonnenten zugewendet.

## Nur der Wanderer

bietet seinen Abonnenten solche Vorteile.

## Gleiwitzer Nachrichten.

Rixplatz 1. 6. April 1912 Fernspr. 171. u. 172

### Ostern.

§§ Gleiwitz, den 6. April 1912.

Wenn diese Zeilen in die Hände unserer Leser kommen, läuten die Osterglocken das Fest ein. Und wenn die Festesklänge aller Welt den Osterfrieden verflünden, so rauschen die Töne an vielen Ohren gleich einem bedeutungslosem Geräusch kaum merklich vorüber, bis sie im alltäglichen Getriebe unserer Industriestadt verhallen. Die große Mehrzahl der Menschen aber läßt sich doch wohl zu einer stillen Feiertagsstunde mahnen, um bei sich Einfuhr zu halten, oder sich ernstlichen Betrachtungen zu überlassen. Viele werden sich in die Natur versenken, die vor Monaten durch harten Winterfrost, durch Wind und Wetter, Sturm und Regen zum Tode erstarren mußte. Aber höher und höher stieg die Sonne, um mit ihren erwärmenden Strahlen die Erde zu neuem Leben zu erwecken und im Bunde mit dem milden Landwind sieghaft des Winters Macht zu bezwingen. Gräser und Kräuter erwachen und stecken neugierig ihre Spitzen der freundlichen Sonne entgegen. Bäume und Sträucher schlagen aus, schießen und spritzen, umgaulen von Schmetterlingen und jubelnden Vögeln. Ob wir unsere Schritte zum Stadtwalde oder zu unserer schönen Promenade lenken, ob wir unsere Gärten, Felder und Fluren betrachten, überall neues Leben, emsiges Schaffen und Treiben; auch hier durch Nacht zum Licht, durch den Tod zum Leben!

Was der Frühling der Natur bedeutet, das soll das liebe Osterfest dem Menschenherzen sein, ein Aufringen zum Lichte! Und wie notwendig ist ein solches Aufringen in unserer sorgenreichen Stadt Gleiwitz am Platze. Wir sollen uns reinigen von allen Schäden der Verbitterung und Lieblosigkeit, des Armutswahns und der Schmachsucht, der Selbstsucht und Lüge. Die Fenster auf, die Herzen auf, geschwinde, geschwindel! Hat erst einmal die reinigende Osterfröhen in unser Herz Eingang gefunden, dann werden wir auch, von allem unnötigen und schädlichen Ballast befreit, gefestigter und heiterer in die Zukunft blicken, die uns ein trüber Winter vielleicht düsterer vorgezeichnet, als sie ist. Und am Ende kann sich nur ein starker, heiterer Geist ein halbwegs erfreuliches Leben zimmern, ein Geist, der von viel Lieben und Schönen durchflutet und dessen Glück nicht einzig vom eigenen Leid und eigener Freude bestimmt wird.

Sei uns allen das Osterfest eine Mahnung, innerlich reiner, freudiger und frischer zu werden und uns von keinerlei Sorgen des Lebens unterkriegen zu lassen. Das „Glück läßt sich nicht bannen, es überkommt uns nur zeitweilig blühtartig im Gefühle der Befriedigung bei rüstigem Schaffen und Streben. Wer aber schaffen will, muß fröhlich sein, wenn ihm wieder erhöhte Freude daraus erblühen soll! Und hierin leuchtet uns die ganze Bedeutung des Festes der „Auferstehung“ entgegen.

Fröhliche Ostern!

☉ Schlechtes Osterwetter scheint uns dieses Jahr beschied zu sein. Schon seit einigen Tagen herrscht eine nachste Witteuerung, zu der sich am Karfreitag ein Dauerregen gesellte, der auch am Karfreitag noch anhielt und wenig Aussicht auf besseres Wetter bietet. Auch das Barometer läßt wenig Hoffnung auf ein frühlingsheteres Osterfest mit Sonnenglanz und Vogelganz aufkommen. Und dabei hatten uns schon vor langer Zeit die bekannten Wetterpropheten einen frühen Lenz, sowie ein schönes grünes Ostern zugekündigt!

☞ **Konfital.** Das am 21. April im großen Saale der „Neuen Welt“ stattfindende Konzert des Musikvereins verspricht ein musikalisches Ereignis allerersten Ranges zu werden. Mit es doch das erste Mal, daß das musikliebende Publikum Oberschlesiens Gelegenheit hat, umfassende Teile aus Richard Wagners grandiosem Bühnenweihfestspiel „Parsifal“ zu hören. Das Werk stellt derartige Ansprüche an Chor, Solisten und Orchester, daß seine Aufführung bisher nur in den allergrößten Städten stattgefunden hat. Das Breslauer Stadttheater hat — ebenso wie die Berliner Hofoper — das Werk in den letzten Jahren wiederholt vor ausverkauften Häusern und mit beispiellos tiefer Wirkung aufgeführt. Der unwiderstehliche Zauber des Werkes schlug alle Hörer in seinen Bann und rief eine weisevolle, fast kirchliche Stimmung hervor. Dem rührigen Musikverein ist es unter großen Opfern gelungen, die ersten Solisten des Breslauer Stadttheaters, welche bei den dortigen Aufführungen die Hauptrollen des Werkes wiederholt mit glänzendem Erfolge gefungen haben, nämlich die Herren Saeger-Bierrotto (Gurnemanz) und Mark Oster (Amfortas) zu gewinnen. Ganz besonderes Interesse wird es erregen, daß das gesamte, künstlerisch hervorragende Breslauer Philharmonische Orchester in einer Stärke von 50 Mann zugezogen ist. Der Harfenpart liegt in den Händen eines bewährten Berliner Harfenvirtuosen. Es ist zu erwarten, daß die großen Bemühungen und finanziellen Opfer des Musikvereins durch einen regen Besuch des Konzerts nicht nur seitens des Gleiwitzer, sondern auch des gesamten ober-schlesischen musikalischen Publikums belohnt werden. Der Vorverkauf bei Lederer (Ring 25) ist eröffnet.

☉ Das Oberschlesische Museum bleibt am 7. d. Mts. geschlossen. Die Nachmittagsbesichtigung muß in diesem Monate ausfallen. Dagegen ist das Museum am zweiten Osterfeiertage von 11 bis 1 Uhr geöffnet. Am Monat April ist das Museum alle Diensttage, also auch am 9. April, verkehrsweise von 11 bis 12 Uhr geöffnet und zwar am dem anlässlich des Wochenmarktes vom Lande nach Gleiwitz hereinkommenden Publikum den Besuch zu ermöglichen. Der frühere Eisenbahnpräsident von Rattowitz, Herr Ministerialdirektor Dörner, hat in einem schmeichelhaften Schreiben erklärt, daß er seine Wiederwahl in den Vorstand des Museums annähme.

☞ **Gleiwitz als Zirkusstadt.** Daß die Zirkusinshaber unsere Stadt als feste Weide betrachten, dürfte daraus hervorgehen, daß nicht weniger als vier große Zirkusse im Laufe von drei Monaten unsere Stadt heimsuchen. Kaum ist der Zirkus Straßburger von hier abgereist, da kündigt der Zirkus Charles sein Eintreffen im Monat April an. Der hier bestens bekannte Zirkus W. t. v. Blumenfeld wird ebenfalls im nächsten Monat seine Zelte hier aufschlagen. Mitte Juni endlich trifft der weltbekannte Zirkus Sarassani hier ein, der sich seit seiner letzten Anwesenheit in Gleiwitz um das Doppelte vergrößert hat. Gleiwitz scheint also trotz seiner „wirtschaftlichen Notlage“ in der Zirkuswelt noch einen guten Namen zu haben.

☞ **Bewegung der Gleiwitzer Bevölkerung im März 1912.** Zugewogen sind 41 Familien mit 147 Köpfen, 253 ledige männliche, 144 ledige weibliche Personen und 6 Witwen, zusammen 550 Köpfe. Weggezogen sind: 99 Familien mit 344 Köpfen, 207 ledige männliche, 128 ledige weibliche Personen, 2 Frauen, 2 Witwen und 11 Witwen, zusammen 694 Köpfe. Umzüge gelangten zur Anmeldung von 249 Familien, 141 ledigen männlichen und 89 ledigen weiblichen Personen. Beim Standesamt wurden in der Zeit vom 25. Februar bis 30. März angemeldet 214 Geburten und 90 Sterbefälle. In Hotels und Gasthöfen übernachteten 921 Reisende, in den Herbergen 519 Wanderer. Die Einwohnerzahl von Gleiwitz hat sich demnach im Monat März um 20 Köpfe vermehrt.

☞ **Auf zum Frühling!** Das nach Klawentz! Am ersten Osterfeiertage findet in den zu dem fürstlichen Gasthause gehörigen Parkanlagen ein Konzert der Gleiwitzer Ulanenfabelle unter Leitung des Kapl. Musikdirektors Karlipp statt. Bei ungünstiger Witterung wird ein Streichkonzert im Saale stattfinden.

☞ **Konfital der Infanteriefabelle.** In den beiden Osterfeiertagen veranstaltet die Infanteriefabelle im Konzerthaus Saale zwei große Konzerte. (Näheres s. Anfert.)

☉ Die **Flüchtlinge der Golekstraße** steht in diesem Sommer bevor. Mit Rücksicht auf das dort liegende Königl. Gymnasium und den alt-riedhof; ferner aber auch mit Rücksicht auf die Anwohner der ganz ausgebauten, stark bevölkerten Straße ist die Flucht dorthin zu lenken. Wünschenswert wäre, wenn mit der Flucht auch eine bessere Beleuchtung vom Friedhofe ab nach N. Gleiwitz zu: Fort in Hand ginge.

☞ **Auf dem Friedhofe** sieht es noch recht winterlich aus. Während man sonst überall in den öffentlichen Anlagen schon den Frühling verspürt, während überall schon fleisige Hände des Winters Spuren beseitigt haben, liegt unser alterwürdiger Friedhof an der Golekstraße noch in unehöner Verwahrlosung da. Schon so oft ist hierüber öffentlich Klage geführt worden. Manche hat sich auch im Laufe der Jahre gebessert, manche Familien wenden ihren Grabstätten mehr Aufmerksamkeit zu. Im Großen und Ganzen aber bleibt hier vieles zu wünschen übrig. Angesichts des Wiedererwachens der Natur sollten auch die hinterbliebenen Angehörigen den Gräbern der lieben Verstorbenen eine würdige Pflege angedeihen lassen. Für den Einzelnen ist die Mühe und Arbeit doch eine geringe, der Erfolg aber ein großer und schöner, wenn sich alle an dieser Friedhofsarbeit beteiligen.

☞ **Die Schriftleitung des „Evangel. Gemeindeboten“** (Illustriertes Sonntagblatt) erläßt im Anfertenteile der heutigen Nummer einen Aufruf an alle Protestanten.

☞ **Statistik des städtischen Krankenhauses.** Die Zahl der Kranken und Konvalaleszenten im hiesigen städtischen Krankenhaus betrug am gestrigen Tage 91 Personen. Unter den Krankheitsfällen sind anstehende Krankheiten nicht zu verzeichnen.

☞ **Wieder Eintr.** In der Marktstraße alit gestern abend ein älterer Herr, der auf eine Apfelsinenschale getreten hatte, so unglücklich aus, daß er zu Boden stürzte und mehrere schmerzhafte Verletzungen erlitt. Wieviel ähnliche Unfälle mögen wohl täglich infolge gedankenlosen Fortwärtens von Obstresten auf die Straße passieren?

☞ **Eine Schlägerei** entstand am Gründonnerstag abend in der Neudorferstraße an der Bahnüberführung. Ein junger Mensch aus

Im heutigen Unterhaltungsblatt des „Wanderer“ ist außer dem ständigen Roman: „Opium“ noch abgedruckt: „Ostern!“

Sei uns gegrüßt, du goldner Ostertag,  
Der du erlösest, das Lote zu beleben!  
Dein Morgen weckt, was tief im Schlummer lag,  
Was uns entwand, willst du uns wiedergeben.  
Die Sonne strahlt, die Frühlingwinde wehn,  
Und seine Schreden hat der Tod verloren.  
Es weilt und es zerfällt, was staubgeboren,  
Doch über Gräbern braust es: Aufersteh'n!

## Sinfoniekonzert in Gleiwitz.

Karwochen-Konzert der Infanteriefabelle.

Die Tonkunst, die immer da am tiefsten in das Leben der menschlichen Seele greift, wo diese von Eindrücken der materiellen Welt zu poetischen und transzendenten Vorstellungen ihre Zuflucht nimmt, mußte von jeher unter allen Künsten der Religion naturgemäß am nächsten stehen. In der Passionsmusik der Karwochen-Musik kommt dies vornehmlich zur Geltung. Vor das Mittwochs-Konzert auch keine wirkliche Karwochen-Musik, so gehörte das Programm doch jener Musikgattung an, welche den feierlich-religiösen Stimmungscharakter der Passionszeit wahr. Einerseits könnte leidenschaftlicher Kampf und heroisches Ringen, qualvolle Verzweiflung und düstere Vernichtung aus ihm heraus, andererseits aber bildeten auch vertraute Klänge lebenserfüllter Behagens, idyllischen Ausruhens, seliger Selbstzufriedenheit und stillen Genießens den stimmungsvollen Grundakkord für den Abend.

Mit den weisevollen, tiefsten und doch trotz aller Herbheit der Empfindung verjöhrenden Klängen des Trauermarsches a. d. Götterdämmerung (R. Wagner), wurde der Abend eingeleitet. Das herrliche Werk, das in seiner tiefen, inneren Schönheit und abgeklärten Formvollendung nur von einem Meister wie Richard Wagner geschaffen werden konnte, kam eindringlich und erareisend zum Vortrage. Es bildete stilistisch und inhaltlich eine würdige Uebersetzung zu dem Hauptteile des Abends zur D-dur-Sinfonie von Joh. Brahms. Dies Musikwerk ist ein rechtes und echtes musikalisches Kleinod, von stiller, aber glanzvoller, ein Geistesprodukt von absoluter Klangschönheit, dem man immer gern begegnet. Die Themen sind alle, ähnlich wie bei Schuberts sinfonischen Werken, aus einer reichen lyrischen Grundstimmung geboren. Sie reden eine individuelle Sprache und ergeben sich in märchenhafter Schönheit und Formvollendung. Ihr Ausbau, ihre Verwendung und Verknüpfung geschieht mit den ausserlesensten, an Beethoven geübtem Kunstgeschmack. Kurz, wir haben in der Sinfonie den Typus eines harmonisch entwickelten Kunstwerks vor uns, bei dem die knappe Form dem Inhalte in idealer Weise entspricht. Die Wiedergabe durch das auf 50 Mann verstärkte Orchester der Infanteriefabelle war der Größe und Würde des Werkes an-

maßen. Der Inhalt der D-dur-Sinfonie ist so selbstverständlich und leicht eingängig, daß auch einer weniger vollendeten Darbietung ein gewisser Erfolg zu erwachsen vliegt. Herr Obermusikmeister Markschffel hatte aber über die Partitur Klangwirkungen und Feinheiten der Farbe ausgedehnt und seine vortreffliche Musikerkapelle spielte mit einer Akkuratess und so tiefem Empfinden, daß von einer völligen Fruchtbarmachung des gefälligen gedanklichen Materials für unser Gemütsleben gesprochen werden kann. Neben dem Dirigenten, der sich schlicht und einfach und ohne Lüsterei, aber mit sachlichem Eingehen und hohem künstlerischen Takte in der Brahms'schen Musikammer als richtiger Schatzgräber bewährte, strebten auch alle Instrumentengruppen im edlen Wettkampf der uns ans Herz greifenden Brahms'schen Sprache in Tönen den eindringlichsten Ausdruck zu verleihen. Wenn im zweiten Satze (Adagio non troppo) durch ein einheitlicheres Zusammengehen der herediten Polphonie mehr überzeugendere Sinnfälligkeit hätte erzielt werden können, so gewann in dem träumerischen dritten Satze (Allegretto gracioso) mit seiner klagenden, übrigens überaus schön geblasenen Oboe die musikalische Körperschaft das nach dem gefühlvollen ersten Satze etwas verlorene Terrain bald wieder zurück und konnte dann in dem wunderbar schön sinfonisch gedachten Finale, das auf äußerliche Wirkungen angelegt ist, zu prächtigen Steigerungen durchdringen. In dieser Sinfonie-Aufführung kann man den Höhepunkt der diesmaligen Musikaktion sehen. Das werden sich auch viele andere Zuhörer gesagt haben. Es war die Tat dieser Saison. Rein, edel und groß stand das klingende Seelenbild der Brahms'schen D-dur-Sinfonie vor unserem Geiste und in unserem Herzen. Brausender Beifall scholl durch den Saal. — Den 2. Teil eröffnete Franz Schuberts „Forellenquintett“ (4 Sätze) für Klavier, 2 Geigen, Cello und Bass. Wir finden in dem hübsch erfundenen, durch musikalischen Fluss sich auszeichnenden Werk eine Vorliebe für Miniatur-Malerei, ein liebevolles Verfeinern in bedächtige Ausführung von Einzelheiten. Es ist eines der glänzendsten Werke seiner Art, mit einer wunderbaren, melodischen Linie. Besonders der 1. Teil des dritten Satzes (Andantino, Thema und Variationen) ist in bewundernswürdiger Gedächtnis geübt. Die Herren des Quintetts: Assessor Langer (Klavier), Czefalla (1. Geige), Menzel (Viola), Rast (Cello) und Breitkopf (Bass) hatten es sorgfältig vorbereitet. Jeder der 4 Sätze klang wirklich poetisch und zeigte jeden Mitwirkenden als gereiften Künstler mit selbstbewußter Kraft. Herr Assessor Langer spielte den führenden Klavierpart mit vollendeter Meisterschaft, die jeder Note abhold ist und dadurch zum Zeichen wirklicher Größe wird. Seltenerer Ton, dessen Anmut, federnde Eleganz und Energie, Frische und Sicherheit des Vortrags sind Hauptmerkmale seiner Kunst. Auch das Zusammenspiel des Quintetts war sauber und so gewährte das Ganze einen ausserlesenen Genuß, für den die Zuhörer sich aufrichtig dankbar erwiesen. — Zuletzt kam Altmeister

Fr. Liszt in seiner sinfonischen Dichtung „Les Preludes“ zu Wort. Die Aufführung dieses Werkes war aller Achtung wert. Es ist nicht leicht, Liszt zu dirigieren. Der Meister sagt selbst in der seinen sinfonischen Dichtungen beigegebenen Vorrede, daß die Wiedergabe „Vieles und Schweres zu vollbringen habe“. Das Tempo rubato, der Feind des edlen Rhythmus, ist bei Liszt zu Hause und stiftet häufig viel Unheil. Herr Obermusikmeister Markschffel scheint zu dem Meister ein persönliches Verhältnis gefunden zu haben und dies Charakterisierte die Aufführung. Er arbeitete die pastoralen Teile sehr gut gegen den heroischen heraus. Das Orchester spielte mit bewundernswerter Tonhöflichkeit, blühender Tonfülle und souveräner Sicherheit, als ob eine Liszt'sche Partitur das einfachste Ding von der Welt wäre. Alles lebte, klang und floß unter der regierenden und glänzenden Hand des Dirigenten zu einem schlackenreinen Guß zusammen. Das Charakteristische der einzelnen Teile holte Herr Markschffel mit großer Eindringlichkeit heraus. Nach dem grandiosen Schluß, den er zu einem überwältigenden Höhepunkte zu gestalten wußte, löste ein wohlverdienter Beifall die Spannung.

Der Besuch war mittelmäßig, für eine derartige hochstehende Veranstaltung aber geradezu schwach zu nennen. Unsere Infanteriefabelle wird zu ihren ideellen Opfern auch wieder einmal die materiellen zu bringen haben. „Gleiwitz ist um seine Infanteriefabelle zu beneiden,“ sagte nach Schluß des Konzertes anerkennend ein Besucher, der eigens von Reuthen herübergekommen war. Die Gleiwitzer aber, besonders auch jene Kreise, die es selbst vermerten würden, wollten man sie nicht zur Musikwelt zählen, glänzten durch Abwesenheit. Sie haben sorgendes Interesse für „ihren“ Verein genau, was kümmern sie — „die Anderen“! Wb.

## Deutsches Bachfest in Breslau.

P. A. Breslau, 5. April.

Für das vom 15. bis 17. Juni 1912 in Breslau stattfindende sechste Deutsche Bachfest sind eine Anzahl hervorragender Solisten gewonnen worden. Frau Anna Strond-Kappel aus Barmen, die als Interpretin Bach'scher Gesangskunst berühmt ist, und Gräulein Maria Philippi aus Basel, die überall, wo sie bisher gesungen hat, besonders auch in Breslau, durch ihre noble warme Vortragsart Begeisterung erweckt hat, werden die Sopran- und Altpartien übernehmen. Zu diesen Sängerinnen gesellen sich Herr G. A. Walter aus Berlin (Tenor) und Herr Professor Joh. Meschaert aus Berlin (Bass). Letzterer wird die Solokantate „Ich will den Kreuzstab gerne tragen“ von Bach vortragen, ein Stück, welches er durch seine Gesangskunst zu erhabener Wirkung gebracht hat.

Auch auf instrumentalem Gebiete sind solche Kräfte gewonnen worden, welche zum Vortrage der Bach'schen Kunst besonders geeignet

Neuere Nachrichten aus aller Welt.

Neue Methylvergiftungen.

h. Teupliz i. d. Niederlausitz, 5. April. Hier starben drei Personen unter verdächtigen Umständen. Man nimmt Vergiftung durch Methyl an. Bei Händlern und Gastwirten sind Spiritusproben zur Untersuchung entnommen worden.

Durchstechereien an Berliner Theatern.

h. Berlin, 5. April. Die Durchstechereien an Berliner Theatern scheinen in größerem Umfange betrieben worden zu sein, als anfangs angenommen wurde. Vor allem muß die Theaterkasse des Neuen Theaters durch die Durchstechereien um bedeutende Summen geschädigt worden sein. Der Schaden, der dem Neuen Theater durch die Bilettschiebungen zugefügt worden ist, dürfte sich in die Tausende belaufen. Die beteiligten Personen vom Neuen Theater, sowie der Inhaber eines Theaterbilettsbüros und einige seiner Angestellten wurden gestern sistiert und nach dem Polizeipräsidenten gebracht.

Ein falscher Graf verhaftet.

h. Berlin, 5. April. Die Schöneberger Kriminalpolizei verhaftete den angeblichen Grafen Hahn, der viele Geschäftsleute um größere Summen geschädigt hat und ermittelte in ihm einen 25-jährigen Techniker namens Kronenwert aus Schöneberg. Er entstammt einer angesehenen Familie und ist in Sportkreisen bekannt.

Uermsie Rechtspraktikanten.

h. München, 5. April. Außer dem Rechtspraktikanten Bauernfreund, dessen Selbstmord gemeldet wurde, werden noch zwei Rechtspraktikanten, die die Prüfung nicht bestanden, vermisst.

Freigepochener Muttermörder.

h. Wien, 5. April. Das Wiener Geschworenengericht hat heute den ehemaligen Praktikanten im Finanzministerium Friedrich Schob, der geständig war, seine Stiefmutter ermordet zu haben, freigesprochen.

Nitroglyzerinexplosion.

h. Turin, 5. April. In der Dynamitfabrik zu Avigliana entstand gestern infolge Verletzung von Nitroglyzerin eine Explosion. Mehrere Gebäude wurden vollkommen zerstört. Zwei Personen, darunter der technische Leiter, wurden getötet und fünfzehn schwer verletzt.

Die verbrecherischen Automobilisten.

h. Paris, 5. April. Seit der Festnahme Carouys häufen sich die Anzeigen über dessen Teilnahme an mehreren Verbrechen in der weiteren Umgebung von Paris und auch im Auslande. Der Gefängnisarzt erzählte, daß Carouy auf seine Spießgesellen fraglos großen Einfluß gehabt habe. Den Sicherheitsbehörden gingen beachtenswerte Mitteilungen über das Auftreten Bonnets in der Pariser Gasse zu; es heißt, daß Bonnet sich wiederum in den Besitz eines Autos gesetzt habe. Die Polizei verfolgt eifrig diese Spuren.

Die Ueberschwemmung des Mississippi.

h. New York, 5. April. Der Mississippi hat an vielen Stellen die Dämme durchbrochen, fünf amerikanische Staaten sind gefährdet. Zwanzig Städte sind überschwemmt. Wenn das Wasser 20 Zentimeter steigt, werden eine Viertelmillion Menschen heimatlos. Das Wetterbureau sagt einen höheren Stand voraus. Der Kriegsminister läßt Nahrungsmittel verteilen. Der Bahnverkehr ist unterbrochen. Der Dammbruch in Cairo (Illinois) hat einen Schaden von 5 Millionen Dollar verursacht. Die Lage ist verzweifelt. In Memphis sind unzählige Gebäude zerstört, der größte Teil des Industrieviertels steht unter Wasser. 5000 Personen sind arbeitslos.

Das Ende der Gerichtsaffäre in Hillsville.

h. New York, 5. April. Edwards und Sidra Allen, der Führer der Desperados, die sich in Hillsville gegen das Gericht empört hatten und den Richter, den Staatsanwalt, den Sheriff und drei Geschworene des Tribunals erschossen hatten, wurden gestern im Blue Ridge-Gebirge in Virginia von dem zu ihrer Verfolgung ausgesandten Detektivkorps umstellt und nach verzweifelterm Kampfe

erschossen. Drei Detektive wurden schwer verwundet. Die Tragedie von Hillsville hat nunmehr 19 Opfer gefordert.

Hochwasser in Deutsch-Südwestafrika.

Aus den verschiedensten Teilen des Landes laufen Nachrichten über das Uebermaß von Niederflügen ein, welche in der diesjährigen Regenzeit in Deutsch-Südwestafrika niedergehen.

Windhuk, 3. April. Hier regnet es ununterbrochen in Strömen. So wühlend der Regen dem Lande auch ist, so sind doch seine Begleiterscheinungen recht wenig erwünscht. Krankheiten aller Art, namentlich Malaria und Rheumatismus, sind stark verbreitet. Auch die Pferdesterbe, die in der Trockenzeit ganz nachgelassen hatte, ist wieder aufgetreten. Pferde und Maultiere können nur dadurch gerettet werden, daß sie auf hochgelegene sterbefreie Plätze gebracht werden.

Oshandja, 4. April. Das Oshandja- und Swakoprevier ist nach schweren Gewitterregen wiederum mehrmals stark abgelenken. Die Gewitter treten so häufig auf, daß eine große Anzahl uralter Kamelehorn- und Anabäume entwurzelt wurden. Auch hat die Staatsbahn durch die endlosen Regengüsse gelitten. Die Hügel können nur mit größter Vorsicht verkehren, da der Eisenbahndamm armierte Risse erhalten hat.

Grootfontain, 3. April. Hier wurde der Niederflugaufschwung freudig begrüßt, da sich der in erheblicher Aufwärtsbewegung befindlichen Ackerwirtschaft die besten Aussichten eröffnen. Die Feldfrüchte, Mais, Kaffernkorn, Weizen, Safer und Erbsen stehen großartig. Auch die Kartoffeln berechnen zu guten Hoffnungen.

Aus anderen Gegenden des Schutzgebietes kommen Meldungen, daß die ungemein starken Gewitterregen mehrfach Verkehrsstörungen herbeigerufen haben.

Zabrzer Nachrichten.

Dorotheenstr. 10 6 April 1912 Fernspr. 77

Die Verschönerung des Ortsbildes von Zabrze.

3 Zabrze, 6. April.

Mit regem Eifer, dem aber auch der Erfolg nicht verlagert war, haben in den letzten Jahren die Gemeindeverwaltung und Bürgerschaft daran gearbeitet, den Gesamteindruck von Zabrze zu heben, dem Ortsbilde ein freundlicheres, besseres Aussehen zu verleihen. Ein Rückblick auf die letzten 6 Jahre lehrt uns erkennen, was in dieser Beziehung alles geleistet worden ist. Eine grundlegende Umgestaltung erfuhr vor allem die Gegend am Bahnhof Zabrze. Noch im vorigen Jahre machte der Bahnhofspatz einen recht trüben Eindruck. Aus der letzten Zeit ist besonders der Postneubau, der Zeppansche Prachtbau und last not least die Umgestaltung der Ueberführungstreppe hervorzuheben. Der Bahnhofspatz mit seinem vorzüglichen Pflaster bildet heute eine Zierde der Gegend. Durch die Bepflanzung der Ueberführung hat die Gegend wesentlich gewonnen. Das landschaftliche Bild wird sich noch mehr heben, wenn die gärtnerische Umgestaltung der Baumgruppe vor dem Postgebäude durchgeführt ist. Wesentlich zur Verschönerung der dortigen Gegend trug auch die gärtnerische Anlage vor dem Cafe Hohenzollern bei. Vor der Redenhütte im Zuge der Kronprinzenstraße ist in den letzten Jahren ebenfalls die besernde Hand angelegt worden, indem die ganze dortige Gegend durch Anlegung von Rasenplätzen entlang des Bürgersteiges ein völlig verändertes Aussehen erhielt. Die Gärten- und Biskupberstraße hat durch den opferfreudigen Sinn der Verwaltung der Donnersmardhütte in den letzten Jahren manche Verbesserung erfahren. Die neu geschaffenen Anlagen vor dem Verwaltungsgebäude bringen reizende Abwechslung in das Straßenbild. Auch die gegenüberliegende gärtnerische Anlage ist zwar schon vor einigen Jahren hergestellt worden, darf aber doch der Vollständigkeit wegen nicht unerwähnt

Zur Warnung

Mit den unanständigen Mitteln, bei denen Betrug und Täuschungen, Erpressungen und Bedrohungen nichts Seltenes sind, versuchen gewisse nicht anrechtsberechtigte Personen immer wieder, sich in den Besitz der Kassa des Wanderers zu bringen. Andere wieder, die vertragsgemäß nur einen Teilanspruch haben, versuchen durch Drohungen mit Gericht, Presse usw. sich die Gesamtsumme zu verschaffen. Einer Frau G. aus Smardhütte mußte die Gesamtsumme aus rechtlichen Gründen abgetreten werden. Ein angezogener Rechtsanwalt lehnte die Klageerhebung für die Frau ab, weil ihre Forderung nicht begründet war. Ein zweiter Rechtsanwalt tat daselbe, schlug aber eine Verleumdung von 300 Mk. vor. Frau G. war einverstanden und erhielt das Geld. Trotzdem forderte sie später eine höhere oder die 'Reinsumme' und drohte durch einen Gewerbeschreiber erneut mit Klage. Vor dem kgl. Landgericht zu Gleiwitz kam die Klage tatsächlich zur Verhandlung. Frau G. wurde aber glatt abgewiesen und nun schreibt gegen die Frau und den Gewerbeschreiber bei der kgl. Staatsanwaltschaft Beuthen ein Verfahren wegen Erpressung und Betrugsbeschuldung.

Um uns der unerhörten Schwindereien und Betrügereien zu erwehren, werden wir in ähnlichen Erpressungsfällen gegen die Schuldigen gleichfalls Anzeige erlassen.

Verlag des Wanderer.

bleiben. Viel Sorgfalt ist auch auf die gärtnerischen Anlagen am Auguste-Viktoria-Krankenhaus verwandt worden. Manches Neue und Schöne wurde dort im letzten Jahre errichtet. Ueber viel gärtnerischen Schmuck auf Straßen und Plätzen darf sich Zabrze freilich nicht rühmen, nicht mal eines Gemeindeparks! Allerdings ruhen im Schoße der Zukunft große Projekte, zu denen ja wohl in erster Linie der Gemeindepark gehört. Zunächst muß aber der Steuerprozeß mit dem Fiskus abgewartet werden, von seinem Ausgang hängt vieles ab. — Jedenfalls ist es eine dankenswerte Aufgabe, möglichst viel Grünes, ja überhaupt möglichst viel gärtnerischen Schmuck in das steinerne Bild hineinzutragen; alle Flecken- und Plätzen, die sich irgend erübrigen lassen, sollte man zur Bepflanzung heranziehen, und, wie es in Gleiwitz und Beuthen geschieht, nach bestimmten Grundrissen verfahren, die einzig und allein der Verschönerung des Ortes gelten. Leider existiert hier kein Verschönerungsverein — oder schlummert noch ein solcher aus den 80er Jahren? —, der einerseits zur Verschönerung des Ortes und andererseits zur Förderung der Blumenpflege beiträgt. Dankbar würde es daher begrüßt werden, wenn der neue Bürgerverein der Vorgärten- und Balkonpflege, der Verschönerung des Ortes überhaupt erhöhte Sorgfalt zuwenden würde. Eine Prämierung besonders geschmackvoller Anlagen und Balkons würde nicht ohne Einfluß in dieser Beziehung bleiben.

Z Was bezweckt die Frauenschulklasse? Im Aufhange an unsern Augen ist vom Schulvorstand für Ostern 1912 die Errichtung einer Frauenschulklasse empfohlen worden. Aus dem Bericht des Direktors der Anstalt entnehmen wir u. a. folgendes: Die Frauenschule will nicht nur eine Haushaltungsschule sein, sondern ist als allgemeine Ergänzung der höheren Mädchenschulbildung aufzufassen; sie erstrebt keine besondere Berechtigung, sondern will die jungen Mädchen im allgemeinen für den künftigen Hausfrauen-

Bei Appetitlosigkeit

Dr. Hommel's Haematogen.

Rasche sichere Wirkung! 20jähriger Erfolg!

Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Täglicher Gedichtskalender.

6. April.

1520: Raffael Santi, ital. Maler, † Rom (geb. 28. März 1483, Urbino). 1525: Albrecht Dürer, Maler, † Nürnberg (geb. 21. Mai 1471 daselbst). 1840: W. Junfer, Afrikareisender, geb. Mostau († 13. Febr. 1892, St. Petersburg). 1884: Eman. v. Geibel, Dichter, † Lübeck (geb. 17. Okt. 1815 daselbst). 1885: Vogel von Falckenstein, preuß. General, † Dolzig (geb. 5. Jan. 1797, Breslau). 1889: Ludovica Hejzkel, Schriftstellerin, † Neustadt a. W. (geb. 3. Juli 1847, Altenburg).

Buntes Allerlei.

(Nachdruck der mit Zeichen versehenen Artikel verboten.)

Ein Lied vom Umzug.

Den Freuden und Leiden des Umzuges — wahrscheinlich überwiegen die Leiden — widmet der Hausdichter des B. B. C. u. a. folgende Zeilen:

Teller, Tassen seh ich springen; Wohl! Die Massen sind im Fluß. Wie sie das Büfett bezwingen — Sah, der Eßtiich kommt in Schuß. Bitte, bitte, nein, Laßt die Bronze sein! Ach, dies Prunkstück aus Metalle Kommt im Augenblick zu Falle. Und die Hausfrau mit trübem Blick Von der Wohnung weitsehendem Erker Ueberzählt ihr zerbrochenes Glied, Siehet der Habe zerronnene Träume Und des Hauses sich leerende Räume. Und den Gasarm, vom Ziehmann verführt sich um Sorgen und Mühen Mündet mit zudendem Mund: Weit auf dem Erdenrund Gegen des Ziehmanns Wacht Schützt uns kein Vorbedacht.

Ausgeräumt ist die Stätte, Leer von Tisch, von Stuhl und Bett. In den öden Fensterhöhlen Wohnt das Grauen, Und die Nachbarn drüben schauen Tief hinein. Einen Blick Nach den Krümmern In den Zimmern Sendet noch der Mensch zurüd

Doch, ob gleich feucht die Augen schimmern: Was Ziehmanns Wut ihm auch geraubt, Ein süßer Trost ist ihm geblieben: Er hat sich alles aufgeschrieben, Weil an Ersatz naiv er glaubt.

Freude hat mir Gott gegeben, Daß nun alles anzepackt, Daß noch manche Dinge leben, Und noch einiges ist intakt. Schauernd sei's bekannt: Ein mal abgebrannt Im Effekt ist — ungelogen! — Ganz, wie zweimal umgezogen.

Jerusalem's Olierkäten.

— Berlin, 4. April. Mollke hat einmal gesagt, daß das einzige von der Geschichte übrig gebliebene Stück Wirklichkeit der Ort ist, auf dem sich die Dinge einst abspielten; aus diesem Grunde wird auch Jerusalem stets eine hohe Bedeutung für die Kultur der Menschheit behalten, und besonders in der Osterzeit richten sich unsere Augen nach der heiligen Stadt, in der sich das Schicksal des Herrn erfüllte. Es ist freilich schwierig, sich aus dem heutigen Jerusalem den Hintergrund für das Leben und Leiden Jesu aufzubauen, aber auf Grund der eingehenden Beschreibung der Stadt von Josephus ist es durch die jüngsten Ausgrabungen gelungen, die Stätten, von denen uns die Evangelien erzählen, anschaulich zu machen und durch sie wieder das Bild der Passion zu beleben. Im neuesten Bande des E. S. Mittler erscheinenden Palästina-Fahrbuches entwirft Paul Nidley ein eingehendes Gemälde von Jerusalem zur Zeit Christi und bestimmt dabei auch die Olierkäten in einer schärferen Weise, als es bisher möglich war. Am stärksten wird in dem Besucher des heutigen Jerusalem das Bewußtsein, auf dem durch Christus gesegneten Boden zu stehen, auf dem Delberg erweckt, der ostwärts der Stadt gegenüberliegt und durch die tiefe Schlucht Kedron von ihr getrennt wird. Die Aussicht etwa vom mittleren Delbergweg, von der Straße Dominus slevit, versetzt uns lebhaft in die Zeit Jesu; hier muß die Stelle gewesen sein, da der Heiland im Abendganz hinüberblickte nach der düsteren Stadt, deren Silhouette scharf hervortrat aus dem glühenden Leuchten des Himmels, an dem die Sonne schon herniedergegangen. Von dem Klauberge des Oshandja aus wachen die Schächten immer höher und wichtiger; fern dehnt sich die Wüste, ein graues Meer, und das geisterhafte Ansehen Jerusalems erhellte keine rätselhaften Hügel, die Jesus in seinen erregenden Worten über das Schicksal Jerusalems gedeutet. Der herrliche Einzug des Herrn führte durch die Dörfer Bethphage und Bethanien über den Delberg; im Tempel hat er dann gelebt, wie ein Tempelplatz und Heiligtum damals das Zentrum von Jerusalem waren. Auf dem von weiten Hallen eingefassten Platz, der von vier Türen in den verschiedenen Himmelsrichtungen zugänglich war und

der äußere Vorhof genannt wurde, hatten die Geldwechsler und Viehhändler ihren Stand, die Jesus in heiligem Zorn austrieb. Innerhalb dieses großen Tempelplatzes, des heiligen Haram, lag ein abgeschlossener ummauerter Tempelbezirk, der innere oder eigentliche Vorhof, der durch eine Mauer in einen östlichen für die Frauen und einen westlichen für die Männer geteilt war. Es ist nirgends eine Andeutung vorhanden, daß Jesus weitergegangen sei, als in diesen inneren Vorhof. Im Vorhof der Frauen hat er das Gleichnis von dem Eselknecht der Witwe erzählt; dort waren dreizehn trompetenförmige Opferständer für die Gaben der Besucher aufgestellt. Das von Herodes neu fundamentierte und geschmückte Tempelhaus hat Jesus nicht betreten; es war mächtig groß und hatte wie der alte Tempel zwei Teile, das Heilige und das leere, finstere Allerheiligste, die durch einen Vorhang getrennt waren. In der Todesstunde Jesu riß dieser Vorhang entzwei. Nach der Gefangennahme des Herrn wird im Markus-Evangelium, das die genauesten Angaben über die Dertlichkeit der Passionsgeschichte gibt, zunächst der Palaß des Hohenpriesters erwähnt; er befand sich wahrscheinlich an der untersten Terrasse des Südwesthügels in der Nähe des Salomonäerpalaßes. Hier hat wohl wegen der Dringlichkeit der Sache um Mitternacht die erste Sitzung des Sanhedrin stattgefunden, während die zweite dann vorschriftsmäßig bei Sonnenaufgang im Sitzungszimmer des Tempels abgehalten wurde. Die Szene des nächsten Vorganges ist dann die Residenz des römischen Staatshalters, das Prätorium; das römische Regierungsgebäude und die römische Garnison war damals die gewaltige Herodesburg, das größte Bauwerk der Altstadt, das Herodes 23 v. Chr. bezogen hatte. Das Verhör Jesu fand in oder vor diesem Herodespalast auf dem Südwesthügel Jerusalems statt. Der Richterstuhl des Pilatus stand auf einer Stätte, die hebräisch Gabbatha heißt und von Luther mit „Hochplatz“ übersetzt ist. Es kann sich dabei nach der Schilderung des Johannes-Evangeliums nur um eine Estrade oder Rampe handeln, die an dem Palaßgebäude lang und breit vortrat, so daß der Prokurator nur aus dem Regierungsgebäude herauszutreten brauchte, um einer auf dem Platz versammelten großen Volksmenge sichtbar zu werden und mit ihr zu verhandeln. Darauf stand dann auch die sella curialis, der Richterstuhl (Bema). Die Geißelung und Verspottung durch die Soldaten vollzog sich im Palaß. Im Lukas-Evangelium wird dann noch berichtet, daß Pilatus den Angeklagten, der Galiläer war, zu dem gerade in Jerusalem weilenden Tetrarchen von Galiläa und Peraea Herodes Antipas geschickt habe. Christus wurde dazu nach dem Palaß der Salomonäer ganz unten am Südwesthügel, hart an der Nordmauer geführt. Der stätliche Bau war ein Werk von Herkules I. gewesen, nach der Austrottung der Salomonäer aber in den Besitz des Herodes und seiner Familie übergegangen. In diesen Dertlichkeiten hat sich also Verhör und Verurteilung Jesu abgespielt; ihre Lage wurde erst durch die neuesten Forschungen genau bestimmt, während man über die Stätten der Kreuzigung und Grablegung ja schon früher durch eingehende Studien unterrichtet worden ist.

und Mutterberuf vorbereiten. So gut es an und für sich ist, wenn eine gebildete Frau kochen kann, so ist doch das nicht das Einzige, was man von ihr verlangt; man erwartet vielmehr von einer tüchtigen Gattin und Mutter, daß sie eine Ahnung von der Gesundheitslehre besitzt, den Bau des menschlichen Körpers, die Tätigkeit und den Zweck seiner Organe kennt, ferner die wichtigsten Krankheiten, besonders des Kindes, ihre Vorboten und ihren Verlauf, daß sie einige Vorkenntnisse für die häusliche Krankenpflege mitbringt usw. Man verlangt von ihr ferner, daß sie das Kindsgemüt begreifen, ein Kind nach gefundenen Grundsätzen erziehen kann, denn ihr fällt ja der Hauptteil der Kindererziehung zu. Ob in Bezug auf die Gesundheitspflege und Erziehung der Kinder nicht oft, selbst von Müttern der besten Stände, grobe Fehler gemacht werden, die sich später schwer rächen? Aber es werden weitere Anforderungen gestellt. Eine tüchtige Hausfrau, eine sparsame Mutter muß Wäsche nähen, schneiden, ausbessern können, soweit es für den Hausgebrauch notwendig ist. Es gibt heute manche gebildete Hausfrau, die sich nicht eine Schürze geübt, denn eine einfache Bluse nähen kann. Wie mancher Großvater könnte hier gelaßt werden. In der Zeit der Frauenbewegung in einer Zeit, wo die Frau sich schon manche Rechte erkämpft hat und in heiligem Kampfe um andere Rechte steht, muß jede gebildete Frau etwas von Bürgerkunde und Volkswirtschaft wissen, muß sie die wirtschaftlichen, geistigen und sittlichen Aufgaben des Staates kennen, die wichtigsten Behörden in Staat und Gemeinde, die Volksvertretung, die Selbstverwaltung, das Steuerwesen, die wirtschaftliche und rechtliche Stellung der Frau, die Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung, den Kinderschutz, die Fürsorgeerziehung, das Vormundschaftswesen, die Armen- und Waisenspflege usw. Je besser die Frauen in diesen Dingen Bescheid wissen, desto besser ist es, für das Wohl der Allgemeinheit, denn Staat und Gemeinde rechnen auf manchen dieser Gebiete auf die Mitarbeit der gebildeten Frau. Wenn außer diesen Fächern (Hauswirtschaftslehre, Pädagogik, Gesundheitslehre und Kinderpflege, Turnen und Nadelarbeit, Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre), noch andere Fächer, wie deutsche Literatur und Kunstgeschichte, zur Wahl gestellt werden, so geschähe es aus dem Grunde, weil man bei einem gebildeten Mädchen auch schon geistige Interessen voraussetzen muß. Aber auch Latein ist in den Lehrplan aufgenommen. Kein praktische Gründe waren die Veranlassung dazu. Bedürfen doch die Knaben in den ersten Schuljahren daheim der Beaufsichtigung bei den Schularbeiten, die gewöhnlich, da der Vater bis spät Abends im Amt oder Geschäfte tätig ist, der Mutter obliegen. Manche Mutter hätte schon viel darum gegeben, wenn sie sich die Grundlage des Lateinischen hätte aneignen können, um die Arbeiten ihres Jungen kontrollieren, ihm mit Rat zur Seite stehen zu können. Alles in allem kann man sagen, daß ein Mädchen, welches die Frauenschule besucht hat, im Stande sein wird, einen Haushalt selbständig zu führen, daß es eine gute Hausfrau und Mutter werden wird, die ihrer Zeit nicht verständnislos gegenüber steht.

**Östern 1912.** Frühlingslüfte sind es gerade nicht, die seit gestern wehen. Regen und Sturm sind an der Tagesordnung, ganz entgegen der „amtlichen“ Wettervorhersage. Der April macht es eben, wie er will!

**Neuzeitliche Finkerei** im richtigen Sinne des Wortes herrschte in der verflohenen Nacht von 12—12½ Uhr. Der Bahnhof, die Cafés und Wirtschaften waren in vollständiges Dunkel gehüllt, da das elektrische Licht streifte.

**Unfall.** Auf Abwehrgrube wurde durch einen umstürzenden Stempel der Müller Viktor Kaldig aus Kottbusch schwer verletzt. **Verunglückt** sind auf der Donnersmarktstraße der Zuschläger Konrad Bandke, die Schächter Karl Pietrek, Jakob Matheja, Albert Matheja, auf den Oberschlesischen Hüttenwerken der Monteur Blasius Gregarek.

**Grubenexplosion.** Ernannet wurden mit Wirkung vom 1. April d. Js. ab Fahrsteiger Wagner vom Westfelde der Königin Aufseher zum Obersteiger und Steiger Läubner zum Fahrsteiger.

**Vorjahrwerk.** Am Donnerstag um die Mittagstunde brannte ein Teil der 15—20-jährigen Wohnung an der Südseite des Bahnhofs Vorkriegswerk nieder. Nur durch tatkräftiges Eingreifen des Oberbahnassistenten Bescheid mit Leuten der Bahnhofsleiterei Vorkriegswerk wurde ein größerer Waldbrand, dem der heftige Wind sehr günstig gewesen wäre, verhindert. Man vermutet, daß das Feuer durch Funkenauswurf der Rangiermaschine entstanden ist.

## Städtische Rundblicke.

### Läden im Fürsorgeerziehungsgesetz.

Das Fürsorgeerziehungsgesetz bereitet den städtischen Armen- und Waisenverwaltungen wegen seiner wenig klaren Fassung insofern anbandern die unangenehmsten Schwierigkeiten, als die höchste Judikatur, namentlich die des Berliner Kammergerichts, mit einer merkwürdigen Stetigkeit die sozialen Absichten der Armenverwaltungen durchkreuzt und schon wiederholt die Urteile von Amts- und Landgerichten über den Haufen geworfen hat. Die Leidtragenden waren die erziehungsbedürftigen Kinder. Den Städten muß heinasse die Lust vergehen, sich für das Wohl der fürsorgereifen Kinder so energisch einzusetzen, wie das manchmal leider nötig wird. Ein typischer Fall, den man im Anfang des sozialen 20. Jahrhunderts nicht für möglich halten sollte, ist der eines ehemaligen Dachdeckers und jetzigen Hausierers, um dessen einen Sohn sich die gerichtlichen Instanzen mit 13 gerichtlichen Entscheidungen bemühen mußten, ganz ungerichtet die zahllosen Recherchen und Vernehmungen, Berichte, Rücküberungen usw., die im Laufe des Verfahrens notwendig gewesen waren und ein Heer von Beamten und anderen Personen in Bewegung gesetzt hatten. Das alles um einen der Verwahrlosung anheim gefallenen Jungen, und obendrein noch ohne Erfolg, denn in der ganzen Zeit vom ersten Urteil am 18. September 1909 bis zur letzten Entscheidung am 20. Januar 1912 war die Sache nicht um ein Haar weiter gebracht worden.

Mit einer gewissen Bitterkeit bemerken die Mitteilungen des Frankfurter Armenrats zu dieser Art von Justizarbeit: „Den Kommentator zu diesem Fall kann sich jeder selbst schreiben, der schon einmal über Gesetzesauslegungslust und über Anhangengang und Behördenbelastung nachgedacht hat, und wir sind nicht phantastisch genug, anzunehmen, daß dieser 13. Beschluß der letzte gewesen ist. Wer aber meint, das Armen-Amt Frankfurt a. M. hätte den armen Jungen ruhig im Wege der Armenpflege unterbringen können, der vergißt 1., daß der Vater auf diese Armenpflege jederzeit hätte verzichten und den Jungen wieder hätte an sich nehmen können, vorbehaltlich natürlich des Rechts des Vormundschaftsgerichts, ihn von da wieder wegzuholen. Und er vergißt 2., daß für alle Kinder, die nicht im Bereich eines großen Armenverbandes sind, sondern die in einem kleinen Ort, einem Gutsbezirk sind, die kostspielige Armenpflege durch Abnahme des Kindes überhaupt nicht zu erreichen wäre.“

Es wäre dringend zu wünschen, daß endlich einmal eine gesetzliche Deklaration des Fürsorgeerziehungsgesetzes erzwungen wird, damit sich die soziale Armenpraxis von der unverständlichen Judikatur, die wie ein Alp auf den besten Absichten liegt, befreien kann.

### Die englische Wohnküche.

Wenn die deutschen Wohnungsreformer von der „Wohnküche“ hören, überfällt sie ein süßes Grinsen, denn was wir darunter verstehen, ist ein so minderwertiges Produkt, daß man es bisher nicht für ernst hat rechnen können. Wie in so vielen Fragen der wirklichen Kultur, namentlich was Bekleidung und Wohnweisen anbelangt, haben die Engländer auch die an sich nicht ungeliebte Idee der Arbeiter- und Arbeiter-Wohnküche in einer vorbildlichen Weise praktisch durchgeführt. Ein Kenner des englischen Lebens entwirft in der „Bauwelt“ folgendes aufnehmende Bild von einem high tea (einer recht handreichen Mahlzeit um die Vesperstunde), welcher in der

# Damen-Konfektion

allerneueste Modformen in  
überwältigend grosser Auswahl

Jacken-Kleider	Engl. gem. Paletots
Garnierte Kleider	Schwarze Paletots
Backfisch-Kleider	Schwarze Jacken
Kinder-Kleider	Sommer-Paletots

**Eoilienne- und Seiden-Frauen-Mäntel**  
Damen- und Blusen ♦ Kostüm-Röcke  
Backfisch-Blusen

Morgenröcke ♦ Matinees ♦ Unterröcke  
Reformbeinkleider ♦ Schlüpfer

## Damen-Kleiderstoffe

Deutsche und ausländische Stoffneuheiten

Kostüm-Stoffe ♦ Blusen-Stoffe  
Saison-Neuheit: Borduren-Stoffe

:: Entzückende Woll-Muffeline ::  
Zephyr ♦ Wasch-Voile ♦ Stickerei-Stoffe  
Herren-Anzug- und Ufster-Stoffe  
Herren-Wäsche ♦ Herren-Artikel  
♦♦ Bekleidungsartikel ♦ Kurzwaren ♦♦

# REIGBER

Gleiwitz  
Ring 6

**Erstklassige Näh-Maschinen**

System Singer  
von 5400 an.

Lager von Org. Viktoria-Nähmaschinen, sowie sämtl. Ersatz- und Zubehörteile.

**Viktor Deutsch**  
Gleiwitz Kattowitz  
Nicolaistr. 15. Poststr. 3.  
Zabrze, Kronprinzenstr.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

## Schönheit

zarten reinen natürl. schönen, jugendlich frisches Antlitz, sammetweiche Hände erzeugt unfehlbar sicher das echte Schönheits-Creme 2,50 M.

**Sommersprossen**

das garantiert wirksamste Mittel gegen Sommersprossen ist Crème-Ideal. In 5 Tagen keine Sommersprossen mehr. Topf nur 2,50 M.

**Ideale Büste**

erzielen Sie nur durch meinen Apparat „Civira“ der nur täglich 5 Minuten anzuwenden ist. Keine Einreibung, kein Nährpräparat, Erste Professoren empfehlen diese Anwendung. Bestellen Sie Gratis-Prospekt.

**Schöne Augen**

erlangen Sie durch „Augenzauber“ nach ärztlichem Rezept. Garantiert unschädlich. Beseitigt den Augen wunderbares Feuer und macht sie ausdrucksvoller. Preis 4,50 M.

**Natürliche Haarfarbe**

Graues Haar macht 15 Jahre älter. Mit „Jugend“ lassen sich die Haare in jede erwünschte Farbe bringen. Keine Mißfärbung. Preis 3,50 M. Nachm. 30 Pfg. m. Versandpost. Wille, Zehlendorf Mitte, Karlstr. 8

## „Ziegelei Soruna“

Alt-Gleiwitz

verkauft zur baldigen Räumung sämtliche Bestände in Klinker, Kohl- und Deckensteinen, Gipssteine, Brunnenziegel, Kalksteine, Röhren u. Dachziegel

zum herabgesetzten Preise.  
**Emil Mandrella.**

Wohnküche eines Landhauses bei Liverpool stattfand. Der deutsche Gast hatte noch nie eine bessere Wohnküche gesehen und war ganz überrascht, daß er erst im Laufe der Mahlzeit darüber belehrt wurde, daß er sich in der eigentlichen Küche befände. Neugierig deutete nichts darauf hin; in der Mitte des Raumes war die geschmackvoll gedeckte Tafel aufgestellt, um welche die Gäste und die zahlreichere Familie saßen; vor dem Fenster ein Diban, an einer Wandfläche ist der Herd kaminiert eingebaut, nicht über den Kaminrahmen hervorspringend, der Herd ist in der Mitte für Kohlenfeuerung, rechts und links davon zur Gasfeuerung eingerichtet; in Verbindung mit dem Herd ist das Heizerboiler für Warmwasserherstellung, die das ganze Haus speist und auch gestattet, jederzeit ein Bad zu nehmen. Im Dunkel des Kamines und glühend von dem lustigen Feuer bemerkt man kaum die Kochtöpfe. Bei dieser ungemein praktischen Anordnung des Herdes ist eine Verbreitung von Rauchgerüchen und Wäsen unmöglich, da alle aufsteigenden Dünste infolge des Einbaues sofort angezogen werden, daher ist der Aufenthalt in einer englischen Wohnküche durchaus nicht unangenehm.

Aber nicht nur die verstellte Anordnung des Herdes ist eine Eigenart der englischen Wohnküche, vielmehr weiß der englische Architekt mit Geschick alle sonst scheinbar von der Küche unzertrennlichen Zubehörteile fernzubehalten. So besitzt auch das einfachste englische Wohnhaus einen besonderen Spül- und Abwaschräum, der vom Küchenraum aus mit warmem Wasser gespeist wird. In diesem Nebenzimmer werden auch die Speisen vorbereitet und das dazu erforderliche Küchengerät untergebracht, während in dieser Wohnküche das Büfett aufgestellt ist, das wir im Speisezimmer antreffen gewohnt sind. Nicht die Wohnungsnot, nicht der Mangel an Räumlichkeiten ist es, der in England die Wohnküche geschaffen hat, vielmehr kann man sich reichhaltiges Nebenzimmer, die Trennung von Küche und Spülraum, der kaminierte Einbau des Herdes einen wohlthätigen Aufenthalt in der Küche gewähren.

## Aus der Verwaltungs-Praxis.

### 1h. Einschränkung des Schankbetriebes an Sonn- und Feiertagen.

Die Polizeiverordnungen über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage enthalten auch Einschränkungen des Schankbetriebes. Ueber die rechtliche Tragweite derselben sagt das Kammergericht:

„Das Schankgewerbe kann allerdings in einer Weise betrieben werden, welche nach außen hin wahrnehmbar und die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage zu beeinträchtigen geeignet ist. Hierher gehört z. B. der Betrieb in Verbindung mit geräuschvollen Spielen, wie Kegelschieben oder Billardspielen, sowie ein von der Straße aus wahrnehmbarer, sehr lebhafter Ausschank geistiger Getränke, der geeignet ist, lärmende Auftritte hervorzurufen. Eine Polizeiverordnung, welche einen derartigen Betrieb, namentlich zurzeit des in besonders wirksamer Weise zu schließenden Hauptgottesdienstes verbietet, würde unbedenklich als rechtmäßig zu erachten sein. Das Kammergericht hat aus diesem Grunde auch wiederholt Polizeiverordnungen, die den Betrieb der sogenannten Brauereiwirtschaften während des Hauptgottesdienstes verbieten, für zulässig erklärt, da bei der Art des in diesen Sälen verkehrenden Publikums und bei dem stark und schnell herankommenden Charakter der in ihnen verabreichten Getränke die Gefahr zu Ausschreitungen und Störungen der äußeren Sonntagruhe eine naheliegende ist. Dagegen ist der Schankbetrieb im allgemeinen in keiner Weise geeignet, das religiöse Gefühl zu verletzen, oder die innere Sammlung und Erbauung zu beeinträchtigen, da die Verabfolgung von Speisen und geistigen Getränken in der Mehrzahl der Fälle von der Straße überhaupt nicht wahrnehmbar ist, und wo sie wahrgenommen wird, an sich ebensowenig wie der Geruch der Speisen und

Getränke dazu angetan ist, jene Störung hervorzurufen.

Das ganz allgemeine Verbot des Betriebes des Schankgewerbes während der Zeit des Hauptgottesdienstes mit Ausnahme der Bewirtung ortsfremder Personen und der Verabfolgung von Speisen und Getränken an Kranke wird daher durch die Rabinetsordre vom 7. Februar 1887 nicht gerechtfertigt und entbehrt sonach der materiellen Rechtmäßigkeit.“

„Will eine Polizeiverordnung jeden Betrieb des Schankgewerbes, der von der Allgemeinheit überhaupt nicht gehört oder sonst sinnlich bemerkt werden kann, an Sonn- und Feiertagen während des Hauptgottesdienstes verbieten, so kann sie Rechtmäßigkeit nicht beanspruchen, weil ein solcher Schankbetrieb die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage nicht zu stören vermag. Geräuschvoll im Sinne der Verordnung ist der Betrieb des Schankgewerbes, sobald er ein erhebliches, lautes Geräusch verursacht. Eine nicht laute Unterhaltung der Schankgäste in dem Schankraume stellt, auch wenn sie auf der Straße gehört werden könnte, kein erhebliches aufdringliches Geräusch dar. Unter „äußerlich bemerkbar“ ist nur dasjenige zu verstehen, was sich bemerkbar macht, was sich den Sinnen aufdrängt, was wahrgenommen werden muß. Kann deshalb der Betrieb des Schankgewerbes nur unter Anwendung von Mühe wahrgenommen werden, so ist er nicht als äußerlich bemerkbar aufzufassen.“

## Ueberrassende Auswahl — Entzückende Neuheiten

## in feinen Herren-Stoffen für Damen-Kostüme

# Emil Hanske, Gleiwitz

Ring 12 parterre und I. Etage  
Größtes Tuchversandhaus Oberschlesiens

## Aus Oberschlesien

und den Grenzgebieten.

a. Rybnik, 5. April. Als Postmeister ist Oberpostsekretär Deichler von hier nach Krummhübel und an seine Stelle Oberpostsekretär Drevelow an das hiesige Postamt versetzt worden. Postassistent Zulfinski ist zum Oberpostassistenten hier selbst ernannt worden.

f. Kömmergrube, 6. April. Der Schlichter Wilhelm Konopel aus Jedowitz verunglückte im hiesigen Grubenbetriebe derart, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

f. Niedobschütz, 6. April. Die Bautätigkeit in Niedobschütz ist eine sehr rege geworden. Unter dem Bau einer großen Volksschule werden durch die Verwaltung der Kömmergrube mehrere Arbeiterfamilienhäuser errichtet werden.

Natibor, 5. April. (Der Schnellzug Wien—Berlin D 18, der bisher nachts gegen 1/2 Uhr, ohne zu halten, in Natibor durchfährt, wird vom 1. Mai d. Js. ab nachts 1/2 Uhr in Natibor halten. Dies wird vom reisenden Publikum gewiß dankbar begrüßt werden.)

Natibor, 5. April. Aus hiesige Gefängnis eingeliefert wurde Oesterreich gebracht, wohin er von Dresden aus wegen verschiedener Verurteilungen geschickt war.

## Anzeigen für die nächste Nummer wollen man gütigst schon heute aufgeben.

# Neuenahr

Vorkur: 25 Fl. Neuenahrer Sprudel lit. 15.— Reine Naturfüllung in 1. Verpackung

**Heilanzeigen:** Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gallensteine, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Erkrankungen der Atmungsorgane.

**Kurmittel:** Bade- und Trinkkuren, Bäder jeder Art, Inhalatorien, Fango-Behandlung, Radium-Emanatorium.

**Wohnung:** Kurhôtel

Einziges Hôtel in unmittelbarer Verbindung mit dem Thermal-Badehaus, außerdem viele gute Hôtels und Privatpensionen.

Illustrierte Broschüren gratis und franko durch die

**Kurdirektion, Bad Neuenahr (Rh.)**

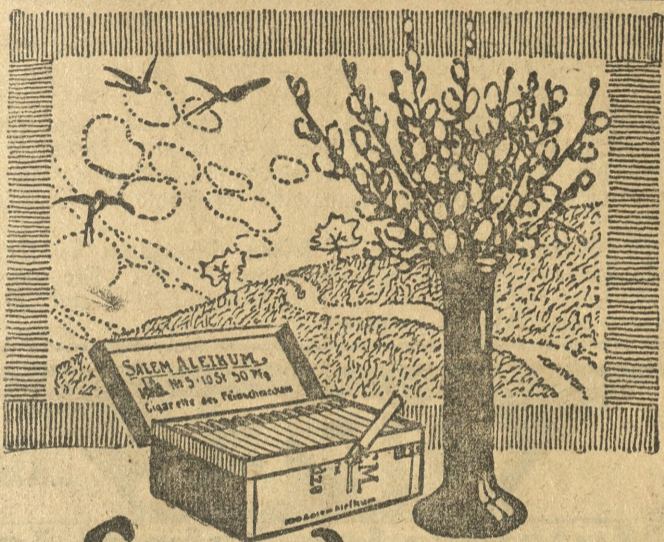
## Aus einem vergessenen Erdenwinkel.

(Nachdr. verb.) H. Nachen, 4. April.

Umfließen von Preußen und Belgien liegt, eine Meile südlich von Nachen, ein kleines neutrales Gebiet, genannt Neutral-Moresnet. Man konnte sich seinerzeit nach den napoleonischen Kriegen zwischen Preußen und Belgien nicht einigen, wem die ca. 500 Gektar zugehörten werden sollten und so verfiel man auf den Gedanken, das Ländchen zu neutralisieren. Die Verwaltung führt ein Bürgermeister und ein Rat unter der Oberaufsicht von Preußen und Belgien. Die Rechtspflege erfolgt noch nach dem alten französischen Recht des Code Napoleon. Das Ländchen hat dieser Tage wieder einmal von sich reden gemacht durch eine Gerichtsverhandlung, die eine für preussische Verhältnisse verhältnismäßig harte Strafe für den Angeklagten erbrachte. Angeklagt war ein jun-

ger Tagelöhner, der unter der Anklage stand, seinen Vater schwer mißhandelt zu haben. Er war eines Tages in die Wirtschaft seines Vaters gekommen und hatte dort ohne weiteres mit diesem und einigen anwesenden Gästen Streit angefangen. Als ihm der Vater eine Ohrfeige gab, ergriff der Sohn ein Messer und stach damit auf den Vater ein, auch beschimpfte er den Vater in der rohesten Weise. Schließlich ergriffen die Gäste gegen den Angeklagten alle- samt Partei, warfen ihn hinaus und verprügelten ihn so, daß er eine Zeitlang überhaupt nicht mehr gehen konnte. Gegen den Angeklagten wurde außerdem Anklage erhoben. In der Beweisaufnahme wurde er zweier Vergehen und eines Verbrechens überführt. Er erhielt wegen der Beschimpfung des Vaters eine Geldstrafe von 5 Francs. Die Mißhandlung eines Gastes ahndete der Gerichtshof mit drei Monaten Gefängnis. Dagegen kamen wegen der Mißhandlung des Vaters die überaus schweren Paragrafen in Anwendung, die der Code Napoleon für Verbrechen gegen die eigenen Eltern, enthält. Das Urteil wegen der Mißhandlung des Vaters lautete auf fünf Jahre Zuchthaus. Bekanntlich sieht der Code Napoleon auch verschärfte Strafen gegen Vater- und Muttermörder insofern vor, als diese mit einem schwarzen Schleier vor Gesicht zum öffentlichen Richtplatz geführt werden.

handlung, der am heiligen Abend gestorben ist. Er soll am Mittag vorher bei dem Gastwirt Dahle Nordhäuser getrunken haben. Nach dem Guachten des Sachverständigen Unger handelte es sich um einen chronischen Alkoholisten, der seit langen Jahren an Rheumatismus litt. Auch der Sachverständige Medizinalrat Hoffmann hält eine Vergiftung durch Methylalkoholgenuß nicht für gegeben. Auf wiederholtes Befragen der Verteidiger, ob der Postkaffner Roglin auch gestorben wäre, wenn er den Methylalkohol nicht getrunken hätte, und was er unter Hilfsursache verstehe, antwortete der Sachverständige Dr. Störmer, daß er tief bedauere, einmal den Ausdruck Hilfsursache gebraucht zu haben. Er bittet die Verteidiger, ihm zu helfen, wie er sich hier ausdrücken solle. Verteidiger Dr. Werthauer: Die Verteidigung ist nicht dazu da, den Sachver-



**Salem Aleikum**  
**Salem Gold**  
(Goldmundstück)  
**Cigaretten-Feinschmecker**

No 3 4 5 Luxus-No 6 8 10  
Preis 3 4 5 Qualitäten 6 8 10 P. d. Stck  
Echt mit Firma: Orient-Tabak- u. Cigaretten-Fabrik  
„Yenidiz“ Inh.: Hugo Zietz, Dresden.



## Die Methylalkoholvergiftungen

vor Gericht.

(Fortsetzung aus dem 7. Blatt.)

(Nachdr. verb.) H. Berlin, den 4. April 1912.

Die Verhandlungen in dem Prozeß gegen Scharlach und Genossen wegen der Methylalkoholvergiftungen sind jetzt nicht so sehr wegen der Materie selbst von Interesse, als vielmehr wegen der Begleitumstände. Heute früh waren an den Vorsitzenden, sämtliche Beisitzer, sowie an den Staatsanwalt und die Pressebetreter Postkarten eingelaufen, in denen ein Anonymus das Verhalten des Landgerichtsrats Dr. Griener geißelte. — Gleich zu Beginn der heutigen Sitzung kam es zu einem Zusammenstoß zwischen dem Vorsitzenden Landgerichtsdirektor Briesford und dem Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Werthauer. Der Sachverständige Wolff hat um seine Entlassung, Dr. Werthauer widersprach und begründete diesen Widerspruch. Der Vorsitzende bemerkte hierzu, es genüge, wenn gesagt werde, daß widersprochen wird; es bedürfe keiner weiteren Begründung.

Nunmehr gelangt der Fall des Postkaffners Roglin zur Ver-

## Ziegelei-Verkauf.

Am 25. April cr., vormittags 10 Uhr, wird vor dem **Königlichen Amtsgericht in Rybnik** wegen Aufhebung der Gütergemeinschaft

die G. Starostzik'sche Ziegelei in Knurów verkauft.

Jahresproduktion ca. 3 Millionen Ziegeln.

Der Umsatz läßt sich noch bedeutend steigern, da neueste Maschinen vorhanden sind. Die Ziegelei ist im Jahre 1907 erbaut, umfaßt 26 Morgen

prima Lehmboden

und liegt unmittelbar an der Knurower Grube und Bahnhof Knurów. Weitere Auskunft erteilt die Mitbesitzerin Frau Franziska Starostzik, Ober-Wilcza p. Pilchowitz.

**Brauchen Sie?** **Anzugsstoffe**  
**Sie?** **Verlangen Sie?**  
Weiß- u. Baumwoll-waren

kostenlose Zusendung von Mustern und prüfen Sie die Preisunterschiede. Frankoversand von Mk. 10.— an direkt an Private.

**Julius Westheimer, Augsburg 26.**

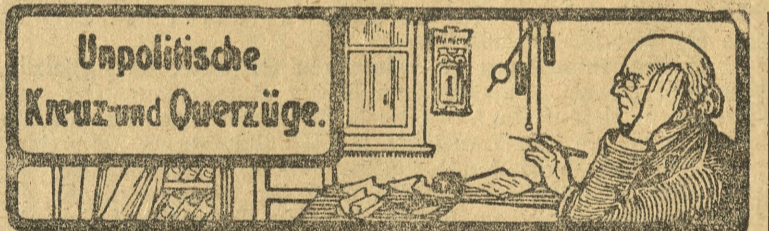
## Geschäftliches.

Die Hygiene der Haut erfordert in unsemern modernen Lebenskampfe bei jung und alt die größte Beachtung. Denn nur eine gutgepflegte Haut, die durch Bäder und Waschungen abgehärtet wurde, ist infolge, sich für alle Schmutz- und Krankheitserreger zu immunisieren. Da aber nicht nur durch körperliche Arbeit, sondern auch durch Sport und Spiel infolge Schweiß- und Fettabsonderungen die Hauttätigkeit sehr beeinträchtigt wird, so ist es unfer vornehmstes Gebot der Kultur, für eine geregelte Hygiene der Haut zu sorgen. Vor allen Dingen benutze man nur eine gute Seife, und nichts führt schneller zum Ziele, um gesund und schön zu sein, als tägliche Waschungen mit der echten Siedenpferd-Lilienmilchseife, die durch ihren reichlichen Boraxgehalt heilend auf alle Hautunreinigkeiten wirkt und eine zarte, weiße, sammetweiche Haut erzeugt.

## Der erste Schultag.

Aus Oberschlesien, den 5. April.

Ein wichtiger, feierlicher Tag, der einen Markstein im Leben unserer oberschlesischen Jugend bildet, und von dem schon wochenlang zuvor in der Familie gesprochen wurde, war am vergangenen Montag: Der erste Schultag. Der kleine Max und das kleine Lieschen, sonst die Kobolde des Hauses, waren an dem Tage ganz gegen ihre Gewohnheit ruhig und artig, die Wichtigkeit des Ganges, den sie unternehmen sollten, warf bereits seine Schatten in das sonst so übermütige Seelen. Das Frühstück will heute gar nicht recht munden, die Blide wandern in der Stube umher, um bald auf dem neuen Ranzen, bald auf dem Antlitz der Mutter haften zu bleiben, das heute einen besonders milden Ausdruck trägt. Endlich ist es so weit. Feldmarschmäßig bepackt steht der kleine ABC-Schütze da, tapfer die Tränen hinunterschlundend, die unwillkürlich in ihm emporstiegen wollen. Ein kurzes, recht zaghaftes Adieu an die Zurückbleibenden, dann ging es an Mütterchens oder der großen Schwester Hand dem Schulgebäude zu, und bänger und bänger klopfte das kleine Herzchen. Endlich am Portal der Schule angelangt, hebt sich die kindliche Brust in freieren Atemzügen; denn mehr als der tröstliche Zuspruch der Mutter wirkt hier der Anblick der von allen Seiten herbeiströmenden Kinder erleichternd auf das kleine Gemüt. Das läuft und schwatzt durcheinander! Endlich kommt etwas Ordnung in den Vienenichwarm. Die Schulbänke füllen sich und schließlich sitzt die kleine Schar voll gespannter Erwartung reihenweise in den Bänken. Mit dem Eintritt des Herrn Lehrers geht wieder ein kleiner Ruck durch all die zaghaften Herzchen, aber die Sorge, von der dieselben erfüllt waren, schwindet gar bald; denn der Herr Lehrer erweist sich als ein recht lustiger und freundlicher Mann, der sie alle erst nach ihren Namen fragt, der wissen will, was der Papa jedes einzelnen ist, und der sich nach ihren Geschwistern daheim erkundigt. Die anfangs mit leiser Stimme und nur ganz schüchtern vorgebrachten Antworten werden immer heller und zuberständlicher. Der Mann weicht von der Kindesfeele. Als nun aber noch der Herr Lehrer eine schurriige Geschichte von einem Dachshund, einem Frosch und einem Käselein erzählt und schließlich die ganze Klasse auffordert, einmal ein hübsches Liedchen zu singen, da strahlen die vor einer Stunde noch so ersten Kindergeächtschen in hellstem Vergnügen, und nach Schluß erklärt Märchen seiner Mama, daß sie ihn am nächsten Tage gar nicht mehr hinzubringen brauche, er könne ganz allein gehen, und in der Schule wäre es überhaupt sehr hübsch, und der Herr Lehrer wäre so lustig und wüßte so schöne Geschichten. Freudig erregt prunzelt der Kindermund das alles hervor. Mütterchen aber streicht wehmütig über den Mondkopf und denkt: Gott erhalte dich immer so froh und glücklich, mein Liebling.



## Unpolitische Kreuz- und Querzüge.

Beuthener Brief.

(Nachdr. auch auszugsweise verboten.) + Beuthen O.S., 4. April.

Der Frühling kam mit Prausen. Gewaltige Wetterstürme und kalte Stürme geleiteten ihn und mit ihnen jenes unholde Wesen, das die Freude an dem Einzuge des jungen Lenzes vergällt, die Influenza. So tüdlich und weitverbreitet, wie diesmal hat sie sich selten in unserer Heimat gezeigt. Nun aber scheinen die bösen Geister, die aus des Winters Markten heraus mit stürmischen Schritten dem jungen Frühlinge nachsetzten, wieder in ihre Grenzen zurückgetrieben zu sein. Die lachende Sonne behauptet das Feld und befestigt unsere Hoffnung auf warme Ostertage geschmückt mit den erbaulichen Zeichen der wiedererwachenden Natur. Zwischen ist aber auch das wirtschaftliche und geschäftliche Jahr mit dem Eintritt in den April in eine neue Phase getreten, von welcher zu wünschen ist, daß sie in unserer Stadt weniger unheilig verlaufe, als der Zeitraum zwischen Neujahr und Ostern, der durch eine Reihe von geschäftlichen Zusammenbrüchen und Vermögensverlusten gekennzeichnet ist. Die trodene Statistik zählt für Beuthen in diesen drei Monaten 14 Konkurse auf und in diese sind noch nicht einmal jene Fallissements, die ohne gerichtliche Bankroterklärung ihre Entwertung finden sollen, eingerechnet. Der neue Feldzug im Kampfe um das Dasein und mit des Lebens materiellen Sorgen beginnt. Manche Landsleute haben sich für die neue Kampagne durch einen Aufenthalt in dem sonnigen Süden — so sagt man wohl, wenn auch, wie dieses Jahr weniger die Sonne, als der Regen dort vorherrschte — gekräftigt. Für die meisten der mit den Mitteln für eine Winterreise begünstigten Oberschlesier ist Süden mit Monte Carlo, für die Stammgäste kurz „Monte“ genannt, identisch. Einige von ihnen kehren von Koullette und Trente et Quarante zu dem heimischen Boker zurück, um im Laufe des Jahres die alte Erfahrung von neuem zu machen, daß man, um sein Geld im Hazard durchaus loszuwerden, eigentlich gar nicht erst die weite Reise von über 1000 Kilometer nach Monte zu machen braucht. Aber für sie hat der mehrjährige Aufenthalt an jenem Punkte der Mittelmeerküste doch eine Art idealer Bedeutung. Das Geistesleben, das sich ihnen zu Hause im Mopsen von Skat und in Waukeln und Koker erschöpft, kulminiert für sie in der Umgebung von ausländischen

Glücksrittern (viele davon sind allerdings nicht weit östlich und südlich von Rattowitz her) und französischen Wortbrocken, von denen allerdings die oberschlesischen Gäste gewöhnlich nur die Zahlwörter verstehen.

Unsere Gruben und Werke, die zum Teil mit dem 1. April ein neues Geschäftsjahr beginnen, leben der neuen Epoche mit großen Vertrauen und einer auf die Erhöhung des Abjages in den letzten Monaten gegründeten Zubersticht entgegen. Allerdings ist auch hier die Freude nicht ganz ungetrübt. Denn wenn auf der einen Seite der große englische Montanarbeiterstreik auch den oberschlesischen Kohlen den Weg in manche von der Konkurrenz geräumte Gebiete erschlossen hat, so fürchtet man doch die noch immer unter der nicht löhrende Streikluft der heimischen Arbeiter und die weitere Erhöhung der Produktionskosten. Bei der Verwaltung der Hohenloherwerke macht man schon gegen die gegenwärtige Höhe der Ausgaben energisch Front. Man hat dort gefunden, daß der bisherige Generaldirektor für die Gesellschaft zu kostspielig gewesen ist und hat ihn kurzer Hand entlassen, worüber ein großer Prozeß zwischen ihm und der Aktiengesellschaft bei dem hiesigen Landgericht anhängig gemacht wurde. Dieser Generaldirektor bezog einschließlich der Lantime jährlich zirka 400 000 Mark und hat außerdem freie Wohnung und freie Autobenutzung. Man will der Aufsichtsrat gefunden haben, daß Herr Lob, der Generaldirektor, seine Dienstwohnung, ein ehemaliges Schloß in Michalkowitz, und den dazu gehörigen Garten gar zu luxuriös ausstatte, außerdem ein den Werken unbortilhaftes Geschäft in Schweden abgeschlossen hatte und erblickte in diesen Umständen einen ausgezeichneten Grund zur sofortigen Entlassung ihres obersten Beamten, dessen Vertrag noch mehrere Jahre laufen würde. Da kein Mensch sich eine gute Stelle — und eine Anstellung bei den genannten Biffren darf wohl ohne weiteres als solche gelten — mit nichts, dir nichts nehmen lassen will, ist der Widerspruch des Herrn Lob gegen die auf Betreiben des Hauptaktionärs, des Fürsten Hohenlohe in Slaventitz, erfolgte Entlassung begreiflich. Lob macht geltend, daß die Ausgaben für die Verbesserung des Schlosses und Gartens alljährlich in den Büchern deutlich figurieren hätten, niemals bisher von dem Aufsichtsrat beanstandet worden seien und schließlich den Hohenloherwerken selbst als der Eigentümerin des Grundstücks zugute kämen, ebenso daß das schwedische Geschäft auch von den anderen Organen der Verwaltung gedrückt und begiligt worden sei. Ueber diese Differenzen wird der Richterpruch entscheiden. Jedenfalls fahren die Hohenloherwerke in ihrer Sparfameitaktion fort und haben nicht nur einige Beamtenstellen ganz eingehen lassen, sondern, man denke, den Bestand der Güttentabelle von 30 auf 26 Musiker herabgesetzt. Wenn dennoch auch der Prozeß mit Lob wirklich verloren gehen sollte, wird der weite waltende ökonomische Sinn der Gesellschaft durch ausgleichende Maßnahmen die Aktionäre vor Betrübniß

Salit das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Reißen, Hexenschuß. In Apotheken Fl. M 1,20.

Händigen zu helfen, sondern um zu fragen. — Sachverständiger: Ich bin also der Ansicht, daß der Methylohol nach meiner Ueberzeugung bei dem Schaffner Roglin den Eintritt des Todes beschleunigt hat. — R.-M. Dr. Werthauer stellt verschiedene Anträge, die dahin gehen, daß dieser Methylohol in zahllosen Fällen zur Verwendung gelangt, daß aber Todesfälle nur da vorliegen, wo ätherische Oele in Massen zugesetzt sind. — Vert. Dr. Zaffe stellt den Beweisanspruch, daß Methylohol überhaupt nicht giftig ist und deshalb auch die tödliche Wirkung nicht durch ihn herbeigeführt werden kann. Diese Behauptung will er durch eine Reihe von Personen beweisen, die sich täglich bei ihm als Zeugen dafür melden, daß nicht bloß von ihnen, sondern auch von vielen anderen Methylohol in großen Massen zu Schnaps verwendet und getrunken worden ist und keiner von ihnen Schaden genommen hat. Er beantragt zu diesem Zweck auch einen Destillateur aus der Bukowina, der sich zurzeit in Lissit aufhält, sowie einen Klosterbruder aus dem Kloster Putna zu laden, wo der Methylohol als Mittel gegen Rheumatismus genossen wird. Ferner beantragt er eine Anzahl von Personen aus Berlin und den Vororten zu laden. — R.-M. Dr. Werthauer stellt den Antrag, die Verhandlungen abzubrechen und die Sache zur weiteren Vorbehandlung an die Staatsanwaltschaft zurückzugeben, denn es sei Tatsache, daß eine Voruntersuchung nicht stattgefunden habe und die Sache ziemlich beschleunigt behandelt wurde. Wenn nun aber einem Manne vorgeworfen wird, den Tod von 100 Personen verschuldet zu haben, könne verlangt werden, daß die Sache gründlich untersucht werde. — Der Angeklagte Schramm sei auch damit einverstanden, solange in Haft zu bleiben; dagegen beantrage er, den Angeklagten Dahle gegen Kaution auf freien Fuß zu setzen. — Justizrat Förs beantragt, den Angeklagten Zastrow aus der Haft zu entlassen, Dr. Zaffe beantragt Haftentlassung für den Angeklagten Meyen. Dr. Puppe schließt sich dem Antrag auf Vertagung an.

Nunmehr geben die Sachverständigen ihre Gutachten über die von den Verteidigern gestellten Anträge ab. Gerichtschreiber Dr. Jeserich teilt mit, daß die wiederholte Untersuchung der Leichenteile der Verstorbenen schwierig sei; denn nach der erfolgten chemischen Untersuchung habe er bei der Staatsanwaltschaft angefragt, was mit den Leichenteilen zu geschehen habe. Darauf sei ihm der Befehl erteilt worden, daß diese zu vernichten seien. Die Leichenteile seien auch bei ihm abgeholt worden; nun wisse er nicht, ob sie vergraben oder verbrannt seien. — Vert. Dr. Werthauer meint, es handle sich nicht darum, ob in den Leichenteilen noch ätherische Oele zu finden seien, sondern um die Frage, ob solche Oele überhaupt bei der Zubereitung von Schnaps zur Verwendung gelangt sind. — Dr. Jeserich führt aus, daß über die Schädlichkeit der ätherischen Oele, die bei der Schnapsbereitung verwendet werden, nichts bekannt sei. — Regierungsrat Dr. Zudenack weist darauf hin, daß Trinkschnapswein

**Zeige mir deine Handschrift und ich will dir sagen, wer du bist!**

Deutung des Charakters nach der Handschrift erfolgt durch unseren „Graphologischen Briefkasten“ (siehe Blatt), den wir unseren werten Lesern und Leserinnen zur gefälligen Benutzung empfehlen. Briefe und Schriftproben (ca. 25 Zeilen), sind an die Expedition dieses Blattes zu senden und 60 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Wer Rücksendung der Schriftproben wünscht, hat Freicouvert beizulegen.

nichts anderes sei als rektifizierter Kartoffelspiritus, der mit Wasser verdünnt und aromatisiert sei. Die aromatisierenden Mittel seien Gewürze, von denen man auf 100 Liter Trinkschnaps einen Liter nehme. Sie seien nichts anderes als auch Korndestillate. Gesundheitsgefährliche Zusätze kämen überhaupt nicht in Betracht. — Der Gerichtshof zieht sich sodann zur Beratung zurück.

Es ergeht folgender Gerichtsbeschluss: Der Antrag auf Aufhebung des Verfahrens wird abgelehnt, dagegen soll auf die Beweisangebote betreffend die Giftigkeit oder Nichtgiftigkeit des Methylohols eingegangen werden. Das Gericht behält sich aber vor, den Umfang der zu ladenden Sachverständigen zu bestimmen. Der Haftbefehl gegen den Angeklagten Zastrow wird aufgehoben, dagegen die Haftentlassung des Angeklagten Dahle von der Stellung einer Kaution von 6000 Mark abhängig gemacht. Der Antrag auf Haftentlassung des Angeklagten Meyen wird abgelehnt. Ueber die übrigen Beweisangebote soll erst später befunden werden.

Es kommt darauf zur Sprache, daß bei einer Reihe von Leichen die Obduktion nicht vorgenommen worden ist. Staatsanwalt Gutjahr bemerkt hierzu, daß dies geschehen sei, um das Familiengedächtnis der Angehörigen zu schonen. Dadurch könne es allerdings vorkommen, daß Beweise für die Schuld der Angeklagten in einigen Fällen nicht erbracht werden können. — Vert. Dr. Werthauer beantragt dagegen, die notwendigen Obduktionen nachträglich vorzunehmen und will diesen Antrag begründen. Der Vorsitzende meint, daß diese Begründung überflüssig sei. Der Verteidiger besteht aber auf der Begründung. — Vors.: Das ist nur Rechthaberei. — Verteidiger Dr. Werthauer: Ich will daselbe Recht, wie die königliche Staatsanwaltschaft. — Vors.: Es ist ja bloß das Vergnügen, das Wort zu haben. Meinethwegen begründen Sie Ihren Antrag. — Dr. Werthauer: Ich bin der Ansicht, daß sich die Obduktion in den zur Anlage stehenden Fällen nicht vermeiden läßt, damit nicht Leute, die eines schweren Verbrechens beschuldigt sind, unschuldig verurteilt werden.

Nach weiteren unwesentlichen Zeugenvernehmungen wird die Weiterverhandlung auf Sonnabend vertagt.

**Gegen üblen Mundgeruch**

„Chlorodont“ entfernt alle Säureerregungen im Munde u. zwischen den Zähnen und blickt milchfarbene Zähne blendend weiß, ohne das Zahngewebe zu schädigen. — 1 Pf. 4-5 Woch. ausreichend. — Man verlange Prospekt und Gratismuster direkt vom Laboratorium „Dent“, Dresden 3 oder in den Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümeriegeschäften.

**Kirchliche Nachrichten.**

☉ Gottesdienstordnung der Pfarrkirche Allerheiligen Gleiwitz. Sonntag (1. Osterfeiertag) um 5 Uhr Auferstehungsfeier (bei gutem Wetter Prozession um die Kirche), darauf Kant. mit hl. Segen für die Mitglieder der Erzbruderschaft „Maria vom Trost“, aufgedeckt für die Kirche, den hl. Vater und die Priester, um 6¼ Uhr poln. Predigt, um 8 Uhr fund. Kant. für 7 Pfarrer und Erzpriester Josef Kühn, um ¼ 9 Uhr deutsche Festpredigt, um ¼ 10 Uhr Hochamt mit Assistenz für die Parochianen, dabei Übergang aller selbständigen Parochianen, um 11 Uhr Kindergottesdienst mit deutscher Predigt, dabei hl. Messe zu Ehren der göttl. Vorsehung für ein Jahrkind, nachm. um 2 Uhr Rosenkranz, darauf feierliche Vesperandacht, um 4 Uhr Segensandacht für die Mitglieder des 3. Ordens, darauf General-Abkündigung. — In der Gymnasialkirche: Sonntag um 8¼ Uhr Militärgottesdienst.

☉ Gottesdienstordnung der Pfarrkirche St. Peter-Paul Gleiwitz. Sonntag (Hochh. Ostersfest) um 5 Uhr Auferstehungsfeier und Prozession, hierauf Kant. für die 3. Jungfrauenrose, um ¼ 8 Uhr Hochamt für die 122. Frauenrose, um ¼ 9 Uhr deutsche Festpredigt, um ¼ 10 Uhr Hochamt mit Assistenz für die Pfarrgemeinde, um ¼ 11 Uhr polnische Festpredigt, um 11 Uhr Hochamt für die 10. Männerrose, nachm. um 3 Uhr feierliche Vesperandacht und hl. Segen, um 4 Uhr feierliche Vesperandacht, hierauf deutsche Herz-Jesu-Andacht und hl. Segen.

☉ Gottesdienstordnung im Gemeindefokal der S. L. A. (am Wilhelmshof Nr. 14, II.) Sonntag, den 7. April, nachm. 3 Uhr: Kinderfest; 5 Uhr: Vortrag.

☉ Altkatholische Gemeinde Gleiwitz (Trinitatiskirche Nikolaistraße.) Ostermontag, den 8. April, vormittags 9¼ Uhr: Gottesdienst mit Abendmahlfeier.

☉ Gottesdienstordnung in der St. Marienkirche in Neuthen. Sonntag, den 7. April (Ostermontag), vormittags um 5 Uhr: Auferstehungsfeier; um 6 Uhr: polnische hl. Messe und polnische Predigt; um 7¼ Uhr: deutsche hl. Messe; um 8¼ Uhr: deutsche Predigt und deutsches feierliches Hochamt; um 10¼ Uhr: polnische Predigt und polnisches feierliches Hochamt; nachmittags um 2 Uhr: Singen der polnischen Tagzeiten zur unbesetzten Empfängnis Mariä, polnische Vesperandacht und polnische Christenlehre und Generalabkündigung für die Mitglieder des 3. Ordens; abends um 7 Uhr: deutsche Christenlehre und hl. Segen. — Am Ostermontag, den 8. April, vormittags um 5 Uhr: stille hl. Messe; um 6 Uhr: polnische hl. Messe mit polnischer Predigt; um 7¼ Uhr: deutsche hl. Messe; um 8¼ Uhr: deutsche Predigt und deutsches feierliches Hochamt; um 10¼ Uhr: polnische Predigt und polnisches feierliches Hochamt; nachmittags um 2 Uhr: Singen der polnischen Tagzeiten zur unbesetzten Empfängnis Mariens; um 2¼ Uhr: feierliche Vesperandacht.

☉ Gottesdienstordnung in der St. Trinitatiskirche in Neuthen.

**Graeditzer Eiweiss-Weizenmehl** 25% Eiweiss

nach Apotheker Hans Stein, Vorzügliches Kindermehl. Eiweiss-Ernährung für Zuckerkranke, Magenkrankheiten, schwächliche Schulkinder etc. Pakete zu 60 Pf., 1.20 Mk. und 2.25 Mk. Broschüren und Litteratur gratis in allen Verkaufsstellen.

Sonntag, den 7. April (Ostermontag), vormittags um 5 Uhr: Auferstehungsfeier; um 6 Uhr: polnische hl. Messe; um 7¼ Uhr: hl. Schulmesse; um 8¼ Uhr: polnische Predigt und polnisches feierliches Hochamt; um 10¼ Uhr: deutsche Predigt und deutsches feierliches Hochamt; nachmittags um 2 Uhr: deutsche Rosenkranzandacht; um 3 Uhr: Vesperandacht; um 5 Uhr: deutsche Predigt und hl. Segen; abends um 7 Uhr: polnische Predigt und hl. Segen. — Am Ostermontag, den 8. April, vormittags um 5¼ Uhr: polnische hl. Messe; um 6¼ Uhr: deutsche hl. Messe; um 7¼ Uhr: hl. Schulmesse; um 9¼ Uhr: polnische Predigt und polnisches feierliches Hochamt; um 10¼ Uhr: deutsche Predigt und deutsches feierliches Hochamt; nachmittags um 3 Uhr: Vesperandacht; um 5 Uhr: deutsche Predigt und hl. Segen; abends um 7 Uhr: polnische Predigt und hl. Segen.

☉ Gottesdienstordnung in der Heil. Geistkirche in Neuthen. Sonntag, den 7. April (Ostermontag), vormittags um 5 und 8 Uhr: hl. Messen. Die hl. Messe um 9¼ Uhr fällt aus. — Am Ostermontag, den 8. April, ist dieselbe Gottesdienstordnung gültig.

☉ Gottesdienstordnung in der St. Quinzthirche in Neuthen. Sonntag, den 7. April (Ostermontag), vormittags um 6 Uhr: Auferstehungsfeier; um 8¼ Uhr: deutsche Predigt; um 9¼ Uhr: deutsches feierliches Hochamt; um 10¼ Uhr: polnische Predigt; um 11 Uhr: polnisches feierliches Hochamt; nachmittags um 2 Uhr: polnische Litanei. — Am Ostermontag, den 8. April, vormittags um 6 Uhr: polnische hl. Messe; um 8¼ Uhr: deutsche Predigt; um 9 Uhr: deutsches feierliches Hochamt; um 10¼ Uhr: polnische Predigt; um 11 Uhr: polnisches feierliches Hochamt; nachmittags um 2 Uhr: polnische Litanei.

☉ Evangelische Gemeinde Zabrze. Friedenskirche in Zabrze und königliche Gedächtniskirche in Zaborze: Sonntag, den 7. April (1. Oftertag), vormittags 9¼ Uhr: Festgottesdienst. — Montag, den 8. April, vormittags 9¼ Uhr: Gottesdienst. — Vormittags 10¼ Uhr: Taufen.

☉ Gottesdienstordnung in der evangel. Gemeinde in Neuthen. Sonntag, den 7. April (1. Oftertag), vormittags um 7¼ Uhr: Gottesdienst für die polnische Gemeinde, abgehalten durch Herrn Pastor Raud; um 9¼ Uhr: Hauptgottesdienst für die deutsche Gemeinde, abgehalten durch Herrn Pastor Raud. — Kollekte für die Parochianen, um 9¼ Uhr: Gottesdienst in Scharlen, abgehalten durch Herrn Pfarrvikar Schafhirt; um 11¼ Uhr: Militärgottesdienst, abgehalten durch Herrn Pastor Raud; nachmittags um 2 Uhr: Jugendgottesdienst, abgehalten durch Herrn Pastor Raud; um 5 Uhr: Hauptgottesdienst, abgehalten durch Herrn Pfarrvikar Schafhirt. — Am Ostermontag, den 8. April, vormittags um 9¼ Uhr: Hauptgottesdienst für die deutsche Gemeinde, abgehalten durch Herrn Pfarrvikar Schafhirt; nachmittags um 5 Uhr: Versammlung der Mitglieder des Jungfrauenvereins im Saale des Diakonissenhauses.

☉ Gottesdienstordnung in beiden Synagogen in Neuthen. Sonntag, den 7. April, vormittags um 6 Uhr: Morangottesdienst; nachmittags um 6¼ Uhr: Abendgottesdienst; am Vorabend um 6¼ Uhr: Abendgottesdienst.

**OPEL** Motor-Wagen · Fahrräder  
Man verlange Rüsselsheim a.M. Preisliste.  
Fahrrad-Vertr.: Victor Deutsch, Gleiwitz, Nicolaistr. 15.

**Meinungs-Austausch.**

Unter dieser Ueberschrift veröffentlichen wir Zuschriften aus unserem Elektrischen Inlovertiefen erkennbaren Anspruch auf allgemeines öffentliches Interesse machen können. Die Redaktion übernimmt für den Inhalt nur die präziseste Verantwortlichkeit.

Wer trägt die Schuld?

Herr Siegmund, Gleiwitz, schreibt uns: Zu dem Brunnensachse erkläre ich hiermit, daß der verfaßte Artikel Nr. 76 nicht den Tatsachen entspricht. Um weiteren Schreibereien und Nebenbei ein Ende zu machen, gebe ich hiermit den ganzen Sachverhalt der Öffentlichkeit bekannt.

Bei einem Gespräch im Schanklokal hat sich p. Mainusch an, die Pumpe, welche wenig Wasser zog, in Ordnung zu bringen, da er selbst Brunnens- und Pumpenmacher sei und schon viele Brunnen und Pumpen in Gleiwitz und Umgegend angelegt hätte, darunter auch diese bei meinem Vorbesitzer. Nachdem ich die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß er hiermit zufrieden sei, übertrug ich ihm die Arbeit. Diese Arbeit wollte Mainusch am Montag vornehmen. Als er aber Montag nicht erschien, begab ich mich Dienstag früh nach seiner Wohnung. Hier erklärte mir seine Ehefrau, daß ihr Mann nach der Arbeit gegangen wäre. Daraufhin bestellte ich an demselben Tage den hiesigen Brunnensmacher Habel, um ihn die Arbeit ausführen zu lassen. Am Mittwoch abends kam aber Mainusch und wollte die Reparatur vornehmen, ist aber mit dem Bemerkten verziehen worden, solche Arbeiten nur am Tage vorzunehmen, nicht abends. Jetzt kam er wieder Donnerstag mittags und untersuchte die Pumpe, fand dieselbe für gut und meinte, daß etwas am Ventil liegen müsse. Er zündete mit Freibe, wie die Leitung nach dem Brunnen freigelegt werden sollte. Diese Arbeiten sollten bald vorgenommen werden, damit er am nächsten Tage die Untersuchung der Leitung weiter fortsetzen könnte.

Mainusch kam am demselben Tage abends 7½ Uhr, um sich zu überzeugen, ob die Leitung schon freigelegt worden ist. Wie er dieses sah, wollte er nach dem Wasserpiegel sehen. Er kam im Schanklokal an mich heran und verlangte ein Licht. Ich erbot mir ihm, daß er Abends an dem Brunnen nichts machen darf, da es finstler sei und es leicht ein Unglück geben könnte und ich keine Verantwortung übernehme.

Mainusch ließ sich nicht abreden und ging an den Brunnen. Hier trat nur ein kleines Loch von der Seite aus gemacht, wo man bloß den Kopf hineinstecken konnte. Dem Mainusch aber ließ es keine Ruhe und er wollte sich gerne unterlassen. Dazu war das Loch zu klein und so wollte er sich ein größeres Loch machen. Hierauf habe ich ihm ernstlich verboten, solche Arbeiten zu unterlassen, weil ich keine Verantwortung bei einem eventuellen Unglücksfälle übernehmen würde; er solle diese Arbeiten am Tage ausführen. Da ich im Schanklokal benötigt wurde, entfernte ich mich nach dem Geschäft, in dem Gläubigen, daß Mainusch meine Mahnungen befolgen werde, da ich bei meinem Enternen anmahnen, daß Mainusch diese Arbeit auszuführen, unterlassen wird. Als ich mich nach dem Geschäft entfernte habe, machte sich Mainusch nochmals an die Arbeit. Er vergrößerte sich selbst die Öffnung nach dem Brunnen, während ihm ein Schloffer bei dieser Arbeit leuchtete. Mainusch frug in den Brunnen und als dem Schloffer das Licht ausging, rief letzterer dem Mainusch wiederholt zu, er solle herauskommen und von der Arbeit Abstand nehmen. Mainusch befolgte nicht den Rat und gab die Antwort, er habe schon andere, als diese Reparatur ausgeführt. Als ich dann nach etwa 10 Minuten wieder nach dem Hofe kam, frug ich den Schloffer, wo Mainusch sei. Er erwiderte darauf, daß er in den Brunnen gesessen sei. Ich gab demselben gleich den Auftrag, nach dem Mainusch zu rufen. Da wir keine Antwort erhielten, ließ ich die Brunnensöffnung größer aufreißen, benachrichtigte die Polizei, alarmierte die Feuerwehr und schickte sofort um den Arzt, nach dessen Gutachten Mainusch erkrankt sei, obgleich auch Schlaganfall anzunehmen ist, da der Brunnen eine Wassertiefe von nur 1,10 Meter aufwies. Nach der Lage der Sachen trifft mich an dem tragischen Unfall nicht die geringste Schuld, da hier nur ein Selbstverleumdung oder Sanktionsfall in Frage kommt.

**Hunyadi János**

(Saxlehner's Bitterquelle). Lassen Sie sich nichts Minderwertiges aufdrängen, und verlangen Sie das ECHTE.

**Fröhliche Ostern!**

**Jasmatzí Cigaretten** für die Festtage!

Jasmatzí Dubec 2½ Pfg. Elmas 3-5 Pfg. Unsere Marine 2 Pfg.

bewahren. Der Hauptaktionär der Hohenlohewerke und der Gründer derselben, in die er seinen ganzen Montanbesitz einbrachte, ist der Herzog von Ujest, Fürst von Hohenlohe, der nach der Ansicht vieler eines der größten Finanzgenies der Jetztzeit ist. Bekannt ist seine hervorragende Beteiligung an dem jogen. Fürstentum, der verschiedenen Banken und Großunternehmungen, insbesondere auch das W. Wertheimische Warenhaus in Berlin und die auch durch ihre zahlreichen Bauten in Neuthen in Oberschlesien sehr bekannte Architekturfirma Bostman und Krauer umfasst. Es ist allerdings nicht gesagt, daß Finanzgenies immer durchaus viel Geld verdienen müssen und vor Verlusten verschont bleiben, wenigstens soll bei einigen der genannten Unternehmungen die Ausbeute an Gewinn mehr als mäßig sein. Ein noch bedeutenderes Finanzgenie ist der Fürst Guido Hensel von Domersmard. Die Tatsache, daß die Bismarckhütte vor dem Erwerb der ihr durch den Fürsten überlassenen Fabrikhütte gewöhnlich 20% Dividende verleiht, jetzt aber nur 0%, ist natürlich kein Beweis gegen die Genialität des Fürsten Hensel.

Doch die Erörterung von trockenen Dividendenziffern, selbst wenn sie nur Null sind, paßt sich eigentlich nicht in die Vorstunden des Osterfestes, in das wir nicht mit den Gedanken an Mannum und Gewinne oder Verlust schreiten wollen. Freilich sind gerade die Tage vor dem Feste in Geschäft und Verwaltung die arbeitsreichsten, wovon auch unsere Stadtväter zu sagen wissen. Denn nicht nur am letzten Mittwoch, sondern noch am folgenden Tage, dem Gründonnerstag, hatten sie in langen Sitzungen den Etat fertigzustellen. Die Verzögerung in der Erledigung dieser Geschäfte war durch eine Präsidentenkrise in unserem Stadtparlamente verursacht worden. Der allgemein beliebte Stadtverordnetenvorsteher Galluska, dessen biedere und schlichte Art und unparteiische Geschäftsführung stets vollen Beifall fanden, hatte wegen der Neuzugung eines seiner eigenen Parteigenossen sein Vorsitzendenamt niedergelegt, aber in einer der nächsten Sitzungen auf Grund des ihm einstimmig von der Versammlung ausgesprochenen Vertrauens sich zur Wiederannahme des Voritzes entschlossen. So ist denn allerseits hier ein frohes Feiertagsbegehren geübt.

**Emser Wasser** Heilbewährt bei Katarrhen, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magensäure, Influenza u. Folgezustände. Überall erhältlich in Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Handlungen.



Das grosse Geheimnis

einer riesigen Kartoffelernte liegt in einem geeigneten Saat...

Kartoffel Diamant bin ich sehr zufrieden, es ist die feinschmeckendste Kartoffel...



Elektrosan-Bürste

Das ideale hygienische Gerät D. R. P. a. Aerztlich empfohlen D. R. G.

Neubildung von Haaren ist nur alleindurch den Gebrauch der Elektrosan-Bürste möglich...

1000 Erfinder

Aufgaben mit Erläuterungen über das Patentwesen 1,00 Mark.

Hartthaler & Schmidt, Breslau 2.

Kinderwagen! Sportwagen... Gleiwitz, Zabrze, Kattowitz...

Beuthener Nachrichten.

Bahnoffiz. 21 6. April 1912. Fernspr. 1683. Zum III. Schlesienschen Fortbildungsschultage...

angefallen und bei seiner Gegenwehr angeschossen. R. erhielt einen Schuss in die Brust...

Kluge Kaufleute. betrachten es längst als offenes Geheimnis... Inserat im Wanderer...

Girsch sind zu Oberhäuern und Steigerstellvertretern auf Schlesiengrube befördert worden.

Handel und Verkehr. Wirtschaftliche Wochenchau. (Von unserem Berliner Handelsmitarbeiter.)

Wundern Sie sich nicht... Lüpfel's Dnisu... Die Qualität ist unvorzuzuglich!

+ Unglücksfall. Auf dem Gutherzischen Holzplatz stürzte der Arbeiter Robert Nitische beim Holzabladen...

Nachrichten aus Kattowitz und Königshütte.

Fernspr. 1418. Kattowitz, Beatestr. 2, 6. April. + Ordensverleihung. Dem Lehrer Julius Müdiger...

Fernspr. 1348. Königshütte, Kaiserstr. 48, 6. April. SS Vom Bezirkskommando. Wie verlautet, wurde zum hiesigen...

Gesang-Unterricht. Sorgfältigste Ton- u. Stimmbildung... Frau Else Müller-Postler

Table with 4 columns: für 100 Kgr., beste Qualität, mittel, gering. Rows list various goods like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg.

# Arbeits- und Wohnungsmarkt des oberschlesischen Wanderers

Meistverbreitete Zeitung im ganzen oberschles. Industriegebiet.

Keine Anzeigen haben im Wanderer durchschlagenden Erfolg.

## Auskunft

Über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erteilt Theophil Czopp, Kosdzin-Schoppnitz, Dammstr. 3.

## Stellen-Gesuche

**Jg. Mann sucht ein Restaurant** in Vertretung zu übernehmen. Kaution vorhanden. Offerten unter **R 960** an den Wanderer Beuthen.

**Jg. Mann** 20 Jahre alt, sucht per bald dauernde Stellung in einem Kolonialwarengeschäft. Off. u. **R. N. 500** postlag. Kosdzin.

**Kgl. geprüfter Desinfektor** (von Beruf Schmied), Wegerwärter bei elektr. Anlage u. Kanalisation, auch in Zentralheizung bewandert, auch als Hausmeister sucht per 1. Mai cr. Stellung. **Vinzent Olshok, Mikulschütz, Rathhaus.**

## Chauffeur

40 Jahre alt, sicherer Fahrer, österr. u. deutscher Führerschein Kl. 3b, erste Klasse Zeugnisse, bittet um baldige Stellung. **Witke Wühler, Buchs-dorf Post Watzdorf bei Jauernig Osterr.-Schles.**

**Maschinenbetriebschlosser** 21 Jahre alt, sucht Stellung als 2. Maschinist od. Hilfsmaschinist. Off. u. **R 942** an den Wand. Gleiwitz.

**Pariserin**, diplom., sucht Stellung als Gesellschaftsdame oder als älteres Mädchen. Prima Referenzen. Anfr. an **Neemie Sablayrolles, Königshütte Gneiffenaustraße 14.**

## Offene Stellen

### Auswärts

**Tüchtige Verkäuferin** für Damenputz und Kurzwaren per 1. Mai evtl. später bei **hohem Salair** gesucht **C. Montag, Pless OS.**

Per sofort evtl. 15. 4. suche ich eine **tüchtige Buchmacherin** die sich garniert bei hohem Gehalt und eine  **junge Stütze**, d. i. Nähen bewandert ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten an **Paul Kachel, Sohrau OS.**

**Verwaltungswärter**, im Besitz des Zeugnisses für Prima, kann sofort zwecks Vorbereitung für den Regierungss-Sekretariatsdienst in unter. Amte angenommen werden. Bewerb. mit Zeugn. und Lebenslauf sind alsb. einzusenden. Bei genüg. Leistungen wird angem. Entschädigung zugesichert. **Kandratsamt Röhmsf.**

**Viel Geld sparen Sie** wenn Sie **Dauerwäsche** tragen. **Marke O. D. M.** ist die beste Dauerwäsche der Welt. Im Augenblick mit Wasser und Seife abwaschbar. Garantie für dauernd elegantes Aussehen. Kein Abblättern. Von Feinwäsche nicht zu unterscheiden. Herrliche Muster. Fordern Sie kostenlos Kataloge von **Nordd. Versand-Zentrale, Abteil. 5, Königberg i. Pr. 1, Schlichting 60.** Vertreter überall gesucht.

**Viel Geld ersparen Sie!** durch das Tragen meiner **Zephyr-Dauerwäsche.** Kalt abwaschbar. Monatelang in Gebrauch zu nehmen u. immer sauber! Vorhemd, Krage u. Manschetten weiß und farbig herbar in allen Betten. Preisliste gratis und frei. Verf.-Geschäft „Autoauxil“ S. Cassel 1 Postfach 33.

**Reisedamen** von Nachnahme-Versandhaus in Seidenwaren, Leib- u. Tischwäsche, Bukartikeln etc. zum Besuche der Privatfondenschaft in den kleinen Provinzial- und Landstädten Deutschlands gegen Firmum und Tagespfeifen gesucht. Nur best- eingetragte, routinierte, erprobte Verkäuferinnen u. nachweisbaren Erfolgen u. Empfehlungen wollen Offerten unter **G. D. 090** beim **Invalidentag Dresden** niederlegen. Stellung dauernd und existenzsichernd. **1254**

**Wer** Gutsbet., Fleisch., Vieh- händl. besucht, kann das. Verkauf d. Tischen-Viehwagen „**Ver-fest**“ viel Geld verdienen. **Prosp. gratis.** **Otto Engert, Verf.-Haus, Leipzig 69, Brau- 27.** 1192

**Sehr hoher Nebenverdienst** für intelligente Leute, die Zigaretten an Private, Kollegen, Freunde weiter verkaufen wollen. Branchenerkenntnis nicht erforderlich. Offert unt. **K 396** an **Haasenstein & Vogler, AG Breslau** er-b.

**Dienstmädchen** sucht täglich bei Auftrag Reisegeld. **Gertrud Wegener** gemerbemäßige Stellenvermittlerin, Berlin, Invalidentstraße 12.

**Beuthener Gebiet**  
**50 Mk. Wochenlohn!**  
Ich suche für Beuthen, Myslowitz, Gleiwitz, Nikolai tüchtige redewandige Herren zum Betriebe eines leichtveräußlichen, konkurrenzlosen Massenartikels in dauernde Stellung. Off. u. **P 965** an den Wanderer Kattowitz.

**2 zuverlässige Kesselheizer** werden sofort angenommen. **Westdeutsche Thomaosphosphat-Werke, Friedenshütte OS., Gütentor 1.**  
**Jüngerer Haushälter** der mit Werten umzugehen versteht, kann sofort antreten. **August Müs, Destillation u. Brauerei Scharleh OS.**

**1 Bäckerlehrling** bei vorzüglicher Ausbildung und sehr solider Behandlung, kann sofort antreten. Ueber Ausbildung und Behandlung erteilt Herr Oberfaktor **Rechtiger, Ratibor, Troppauerstraße 68** gern Auskunft. **Wilhelm Schön, Bäckermeister Farnowitz.**

**Ein Mädchen** für kalt. Buffet, wenn möglich eine solche, die schon in einem Automat oder Restaurant tätig war, wird p. 1. Mai cr. gesucht. **Bersönl. Vorstellung erwünscht. Kaiser-Automat Beuthen OS.**

**Kattowitzer Gebiet**  
**Kellnerlehrling** Sohn anständiger Eltern, für gutes Hotel Oberschlesiens kann sich melden. Offerten unter **Schliefersach Nr. 21 Myslowitz.**

**2 Verkäuferinnen** für Kurz- und Bekleidungswaren per sofort oder 1. Mai gesucht. **Poln. Sprache** Bedingung. **1313 Eugen Cohn, Myslowitz.**

**Büffetfräulein** kann sofort antreten. **Schöne Erscheinung Bedingung. Restaurant „Gesellschaftsbau“ Kattowitz.**

**Witwe (mit Anhang) oder älteres Fräulein** mit etwas Vermögen für ein Gemischtwarengeschäft als **Teilhaberin** gesucht. **Vorl. n. erforderlich. Off. u. 1000** Viel Glück postl. **Kattowitz.**

**Dienstmädchen gesucht** Kattowitz, Solteistraße 7, 2. Etg. 1

**Königshütter Gebiet**  
**Sehr wichtig für junge Anfänger!** Zur selbständigen Leitung einer guten Mineralwasser-Wiederlage wird sofort geeignete **Kraft** mit 600-1000 Mk. Kautionskraft mit 600-1000 Mk. Kautionskraft gesucht. Offerten an **J. Grzonowicz, Königshütte, Hummerstr. 19.**

**Klempnergesellen** 2 Stellen, welche 4 Jahre befehlig waren, sind frei geworden u. können von Bewerbern, welche auf dauernde Stellung reflektieren, besetzt werden. **F. Drescher, Klempnermeister Königshütte.**

**Elektrumontreure** können sich melden, aber nur solche, die selbständig und auch unter Auf-sicht arbeiten können, werden bevorzugt. Anmeldungen können auch 2. Osterfesttag erfolgen. **Paul Drewniof, Elektroinstallateur Bismarckhütte, Göthestraße 8.**

**Ein Sohn** achtbarer Eltern, der die Bäckerei erlernen will, kann sich melden. **Königshütte, Kaiserstraße 72. Heinrich Winkler, Bäckermeister.**

**Ein Junge** von guter Familie kann sich melden, der Lust hat, das Bäderhandwerk zu erlernen bei freier Station per sofort. **Simon Gröner, Wädmistr., Bismarckhütte, Göthestraße 8.**

**1 ordentl. Dienstmädchen**, das auch mit i. Laden behilflich sein muß, kann sich melden. **Sauptbedingung ehrlich. Nikolaus Pronzonowicz, Bäckermeister Neu-Heidau.**

**Erstes Haus der Branche sucht für den Bezirk Gleiwitz eine seriöse Persönlichkeit. Geboten wird selbständige Mitarbeit bei Unterstützung vom Stammhaus und hohe Verdienstmöglichkeiten. Solvente Bewerber, die über M. 2000-4000 eigenes Barkapital verfügen, wollen ausführliche Offerten senden an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8. unter Chiffre D. T. 8266.**

**Selten günstiges Christens-Angebot.** Erklaff, Fabrik- und Engros-Haus für Metallwaren sucht für dort zu errichtende Verkaufsniederlage **tüchtigen Geschäftsführer.** Branchenerkenntnisse nicht erforderlich, da instrukt. Einrichtung vom Stammhause. Intellig. und rührigen Herrn mit **nur prima Referenzen** und einem disponibl. Kapital von 3000 Mk. für Sicherheitsdepot bietet diese **risikolose Position bei voller Selbständigkeit** ein Jahreseinkommen von 6-8000 Mk. Ausführl. Bewerbungen - nur solche haben Zweck - erb. unter **G. 548** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Breslau.**

**Zabrzer Gebiet**  
Sofort gesucht **1358**  
**jüngerer verheirat. Mann** von tadellosem Ruf zur Ausbildung als **Desinfektor**, welcher nebenbei die Vereingung der Geschäftszimmer und auch andere Arbeiten zu übernehmen hat. **Gelernte Schmiede oder Schlosser** bevorzugt. Einkommen 1512,00 Mk. und schöne Dienstwohnung. Schriftliche Meldungen mit Zeugnissen pp. alsbald erbeten. **Witkuschütz, den 5. April 1912.** „Der Gemeinde- und Amtsvorsteher.“ Für ein Restaurant wird ein **faktionsfähiger**

**Vertreter** gesucht. Näheres durch **M. Kaiser's Brauerei, Zabrze.** 2-3 tüchtige

**Klempnergesellen** aber nur solche, finden sof. dauernde und lohnende Beschäftigung. **Th. Sladek, Baulempnerei und Metallornamentenfabrik, Zabrze OS.** Für den Gemeinde- u. Fahr- u. Park mehrere nuchterne, zuverlässige

**Kutscher** gesucht. Meldungen im **Gemeinde-Gaswerk, Zabrze.** Sohn achtb. Eltern, welcher Lust hat d.

**Gärtnerin** zu erlernen, kann sich melden bei **G. Zicherske, Kunst- u. Handelsgärtner, Zabrze, Friedhofstr. 15** hinter der Gasanstalt. 1368

**Mädchen** für Haushalt und Bedienung der Gäste. **C. Orzol, Restaurant Woitas Scharleh OS.** Zum Eintritt am 1. Mai cr. eventl. später suche ich für meinen **Destillationsaussehant** eine tüchtige, flotte

**Verkäuferin** mit guten Zeugnissen, welche schon in größeren Geschäften tätig war, bei hohem Gehalt. **Offerten an Julius Kochmann, Großdestillation Zabrze OS.**

**Gleiwitzer Gebiet**  
**Anwalts-Bürovorsteher** des Pol. i. d. m. d. t. gesucht. Ausführl. Offerten unter **R 971** an den Wanderer Gleiwitz.

Für mein Kontor suche ich einen **jüngeren Schreiber.** **Salo Grünberger, Gleiwitz Nikolaistraße 13.**

**Tücht. Former** stellt ein. **J. Stobrawa, Eisen-gießerei, Gleiwitz.**

**Tüchtige Eisenhobler und Kessel-Schmiede** gesucht. Off. u. **M. 962** Wanderer Gleiwitz. Nuchternen, zuverlässigen, möglichst verheirateten

**Bierkutscher** bei gutem Lohn in dauernde Stellung gesucht. **1273**

**Hamburger & Schaefer,** Biergroßhandlung, Gleiwitz.  
**1 Arbeiter** gesucht. **Paul Scheunpflug, Dienstaufsicht, Gleiwitz, Groß-Mühlstr.**

**Eine große 6 Zimmer-Wohnung** mit reichlichem Beigelaß u. Gartenbenutzung in schöner, ruhiger Lage Auguststraße umständlicher per 1. Juli zu vermieten. Ausführl. werden erteilt Auguststr. 8, 1. Etg. 1.

**5 Zimmer-Wohnung** und Beigelaß, elektr. L., Vorgärten, renov., sofort oder 1. 7. 12 preiswert zu vermieten. **Friedrichstraße 22,** gegenüber dem Offizier-Kasino.

**Herrschaffl. Wohnung, 1. Etg., 11 v. 12 Zimmern, eventl. geteilt, zu verm. Oberwallstr. 44, hhr.**

**Stube und Küche** per 1. Mai zu vermieten. **M. Lechziner, Nikolaistraße.** **Balkonh. v. 3 Z. u. Kch. sof. u. 1. 7. a. v. Grabenstr. 8, Händler. (Germaniapl.)**

**2 Zim., Kch., Kam., elkt. L. per 1. 5. an ruh. Mieter zu verm. Beuthenerstr. 3** Die ehem. **Goretzki'sche Villa, Große Mühlstraße 26,** ist ganz

**9 Zimmer** sehr reichliches Beigelaß, **Gartenbenutzung, evtl. Bierdellal, und Wagenremise oder geteilt 7 Zimmer und Beigelaß zc. und 2 Zimmer und Bad sofort zu vermieten.** Näheres Auskunft in der Kanzlei des Rechtsanwalts **Neumann in Gleiwitz, Ratiborerstraße 21.**

**3 Zimmer-Wohnung** hochp. mit Garten per bald oder später. **9798** **Reithstr. 14, II. Pastuschka.**

**Geräum. 7-8 Zim.-Wgh. m. reichl. Beigelaß, el. L., Kochgas v. 1. 7. zu verm. Reithstr. 10, Näb. v. Hansstr.**

**3 Zimmer** Kch. v. 1. Mai zu verm. 1. Etg., vorabh. jährlich 500 Mk. **Georg Leschziner, Warrstr. 6.**

**3 Zimm., Küche** nebst Beigelaß **Edel Bergwerk-Gesellschaftstr. 1, II. Stg., Preis 13 Mk., p. 1. Juli 1912 zu verm.**

**Moltkestraße 17** sind herrschaftliche 5 Zimmer-Wohnungen, renoviert, per sofort zu vermieten. Zu erfragen beim Hausmeister.

**Eine Wohnung** von 4 Stuben, Küche und Beigelaß, in der 2. Etage, vom 1. Juli eventl. früher zu beziehen, ist **Klosterstraße 18/20** zu vermieten. **C. F. Neumann.**

**Wilhelmstr. 28, 2. Etg.** ist eine **schöne Wohnung** mit Dampfheizung, 5 Zimmer (dabei **Erker** und **Balkonzimmer**), Küche, Badezimmer sofort zu vermieten und zu beziehen. Näb. v. Hausmeister od. **Herrn Schaefer, an der Kloststr. 6.**

**4 Zimm., Bad, Gas, elektr. Licht, Balk., 4 außerd. Stuben u. Küche v. 1. 7. zu verm. 1187** **D. Hartmann, Turmstr. 2.**

**Schöne 3 Zimmerwohnung** (Bad, Mädchenkam., Gas, elektr. Licht) per 1. 7. od. 1. 10. an ruh. Mieter zu verm. Zu erfr. **Moltkestr. 25, III. 1.**

**3 Stuben u. Zubehör** in der Nähe der 3. alten Kirche zum 1. 7. zu beziehen. Näb. **Raubenerstr. 35, Hoffmann.**

**Niederwallstr. 4** ist 1 Wohnung von 4 Zimmern u. reichl. Beigelaß per 1. 5. cr. eventl. früher zu vermieten. Näheres bei **Georg Frank, Leuchterstr. 10.**

**Noonstr. 11 ptr.** ist 1 Wohnung von 3 Zimmern und reichl. Beigelaß per 1. 5. cr. eventl. früher zu vermieten. Näheres bei **Georg Frank, Leuchterstr. 10.**

**Herrschaffl. 5 Zimm.-Wohn.** vollständig renoviert, Gas u. Elektr., Badzimmer mit großem Neben-gelaß per sofort beziehbar **Sarnowierstraße 5, 2. Etg.**

**Niederwallstraße 6** ist 1 Wohnung von 4 Zimmern u. sehr reichl. Beigelaß per sofort zu vermieten. **7159** **Näb. bei Georg Frank, Leuchterstr. 10**

**Bergwerkstraße 36** Hinterhaus sind Wohnungen von 1 und 2 Zimmern, Küche und Entree per sofort zu vermieten. **Näb. bei Georg Frank, Leuchterstr. 10**

**Petersdorferstr. 14 n. 14 a** sind Wohnungen von 1 u. 2 Zimm., Küche, Entree per sofort zu vermieten. **Näb. bei Georg Frank, Leuchterstr. 10**

**Barbarastraße 38** sind Wohnungen von 1 Stube und Küche per sofort zu vermieten. **Näb. bei Georg Frank, Leuchterstr. 10**

**Wilhelmstr. 20, III. Etg.** 6 Zimmer, Küche und Beigelaß zum 1. Juli cr. zu vermieten. **Schuhwarenhaus Fortuna.**

**4 Zimmerwohn.** reichl. Beigelaß, renoviert, per 1. 7. 12 evtl. früher **Kreidestr. 8** bp. a. verm. **Ebenf. heller Lagerkeller** bald a. v. **Nachtr. 1. Etg. Sarnowierstraße 17, 2. Etage.** 4 od. 5 belle Zimmer, Bad, Licht, Nebengel., renov. per 1. Juli od. fr. preisw. zu vermieten. **Brieger.**

**2 Zimmer u. Kch. Worbh., 1 Zim., Kch. u. Kab. v. 1. 7. 12 evtl. 1. Mai zu vermieten** **Bäckerstr. Bahnhofstr. 7.**

**2 Zimmer, Küche und Entree** renoviert per sofort zu vermieten. **D. Gnielcand, Ritterstraße 3.**

**3 Zimmerwohnung** zum 1. Juli und 1. Bierdellal, sofort zu verm. **Schlaack, Solteistr. 2, I.**

**Eine schöne sonnige 4 Zimmer-Wohnung**, el. Licht, Gas, ist sofort zu vermieten, bald zu beziehen evtl. auch später. **Klosterstr. 21.**

**Wohnung** von 2 Zimm. u. Küche per sofort zu beziehen. **Eibisch, Reithstraße 12.**

**Sehr schöne 4 Zimmer-Wohnung** vollständig renoviert, per sofort billig zu vermieten **Coselerstr. 8a** neben dem Siechenhause. **4297**

**Die erste Etage** meines Hauses, **Klosterstraße 18/20** (6. Zim. Zimmer, reichliches Beigelaß, event. mit Stallung, Büfchengelaß, Herdboden pp.) ist zu vermieten und 1. Juli oder früher zu beziehen. **C. F. Neumann, Klosterstr. 18/20.**

**5 Zimmer** Komfort sofort zu verm. **Villa Löschner, Leuchterstr.**

**Neumarkt 2, Germaniapl.** 3 Stuben und Küche p. 1. 5. u. 1. 7. zu vermieten bei **Diemann.** **936**

**3 Zimmerwohnung** Küche u. Beigelaß per bald zu vermieten. **Felix Pryskowski, Gleiwitz.**

**Zimmer u. Küche** sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. **Nikolaistr. 13a**

**Läden**  
**Gutgehende Bäckerei**, mit neuem Patentofen, an einen tüchtigen Fachmann zu vermieten. Herd- stellal zur Verfügung vorhanden. Am 1. Juli cr. zu beziehen. Zu erfragen **Bismarckhütte, Fröblichstr. 1, ptr. 1.** Ein gutgeh. **Geschäfts-Laden** ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. **Tausch nicht ausgeschlossen.** bei **Anton Sobtyzk, Emorra OS (1057)**

**Großer Laden** 2 Schaufenster, mit Nebenräumen, in better Lage von Gleiwitz, **Schaus am Bahnhof** per sofort zu vermieten. Für jede Branche beste **Erfindung.** **Max Zadek, Gleiwitz.** **Telephon 1256.**

**1 Laden** nebst Wohn u. Remise oder Stall p. 1. Juli beziehbar. **Klosterstr. 3.**

**1 groß. Laden** evtl. mit anstoßender Wohnung und schönen Kellerräumen per sofort zu vermieten. Näb. **h. C. Nad's Nachf., Gleiwitz, Bohnhoffstraße 14.**

**1 schön. großer Laden** auf der Hauptstraße, zu allen Geschäften geeignet, ist per sofort zu vermieten bei **Th. Beyer, Reithstraße 14.**

**Barbierladen** einzig am Orte, 3500 Einwohner, **Straßdorf, Gruben**, sofort zu vermieten mit kleiner oder großer Wohnung. **Vol. Turach, Ober-Kaasitz, Besitzer.**

**Petersdorferstraße 11** ist 1 Laden mit 1 Zimmer, Küche u. Entree per sofort zu vermieten. **Näb. bei Georg Frank, Leuchterstr. 10**

**Laden** m. anst. Wohng. v. 3 Zimm. u. Beigelaß per 1. Oktober 1912, sowie eine Werkstatt per sofort zu vermieten bei **Schydlo, Richtersdorf, Dorfstraße 80.**

**1 Laden** für Kolonialwaren v. 1. Juli zu vermieten. **Kozur, Smolnitz bei Kiefernstädtel.**

**Lagerkeller** zu vermieten. **Oberwallstr. 37.**

Liebe Freundin!

Ich spreche von dir aus meinem warmen Innern... Ich habe mit Nagelstift eine... Arbeit... Also mach dir die Nagelstift...

Mein Herz spricht mich an... Ich bin ein... und ich...

Lyrik wird nicht mehr...

Deine Freundin Anna

Der Baustein des XX. Jahrhunderts

ist der

Sand-Mauerziegel!

Die Fabrikation derselben bringt hohen Gewinn! 400 Sandmauerziegel-Fabriken mit meinen Spezialmaschinen...

Kataloge mit ausführlicher Beschreibung kostenfrei.

F. Komnick, Maschinenfabrik, Elbing 3.

Erste und grösste Spezialfabrik dieser Branche.

Protos



Vertreten an allen Hauptplätzen der Welt. Im Reg.-Bezirk Oppeln durch Herrn A. WELLMANN, Ingenieur, Beuthen.

Protos Automobile G.m.B.H. Berlin-Könnendamm

Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg.

Graphologischer Briefkasten.



Die Handschrift ist der Spiegel des Charakters.

Unter dieser Rubrik werden graphologische Urteile veröffentlicht. Die Briefe sind an die Briefkasten-Redaktion des Ober-schlesischen Wanderers...

Beilagen 19. Leicht entflammte Seele, die sich gern in höhere Regionen begibt und dem Trost des Alltags nach Möglichkeit zu entzinnen sucht.

Beilagen 20. Sie haben große Ähnlichkeit im Wesen mit der Dame des Urteils unter Beilagen. An wahrer Herzengüte fehlt es Ihnen...

Beilagen 10. Sie haben ein gutes Urteilstalent, überschätzen Bedürfnisse, auch lassen Sie Ihr Gefühl allzu sehr mitreden.

Beilagen 2. Sie sind gut häuslich veranlagt, ohne im Kleinklein aufzugehen, natürlich auch eigensinnig, doch nicht übernormal, immer pünktlich...

Beilagen 1. Sie sind gut häuslich veranlagt, ohne im Kleinklein aufzugehen, natürlich auch eigensinnig, doch nicht übernormal, immer pünktlich...

Beilagen 2. Sie sind gut häuslich veranlagt, ohne im Kleinklein aufzugehen, natürlich auch eigensinnig, doch nicht übernormal, immer pünktlich...

Beilagen 2. Sie sind gut häuslich veranlagt, ohne im Kleinklein aufzugehen, natürlich auch eigensinnig, doch nicht übernormal, immer pünktlich...

Beilagen 2. Sie sind gut häuslich veranlagt, ohne im Kleinklein aufzugehen, natürlich auch eigensinnig, doch nicht übernormal, immer pünktlich...

Beilagen 2. Sie sind gut häuslich veranlagt, ohne im Kleinklein aufzugehen, natürlich auch eigensinnig, doch nicht übernormal, immer pünktlich...

Beilagen 2. Sie sind gut häuslich veranlagt, ohne im Kleinklein aufzugehen, natürlich auch eigensinnig, doch nicht übernormal, immer pünktlich...

Beilagen 2. Sie sind gut häuslich veranlagt, ohne im Kleinklein aufzugehen, natürlich auch eigensinnig, doch nicht übernormal, immer pünktlich...

Beilagen 2. Sie sind gut häuslich veranlagt, ohne im Kleinklein aufzugehen, natürlich auch eigensinnig, doch nicht übernormal, immer pünktlich...

Abiturienten-Unfug.

(Eine Beleidigung durch die Abiturienten-Vierzeitung.)

Wie das Deutsche Philologen-Blatt in Nr. 11 schreibt, ist schon seit Jahren in der Presse erörtert worden, daß in den Kneipzeitungen der Abiturienten, die seit Jahren üblich geworden sind, die Grenzen des Scherzes und Humors oft in arger Weise überschritten werden...

Märchen

die Herren des Lehrerkollegiums mit feineswegs geachteten Tieren verglichen und ihnen ganz unverhüllt nicht nur intellektuelle, sondern auch moralische Mängel vorgeworfen.

Zu der Verhandlung vor dem Schöffengericht brauchte weder der Angeklagte, der auswärts wohnte, noch der Kläger zu erscheinen. Der Rechtsanwalt legte sehr eindringlich dar, daß das Urteil zu einem wesentlichen Teile dazu dienen sollte, dem Uebel für die Zukunft erfolgreich zu wehren...

Der Tenor des Urteils, das rechtskräftig geworden ist, lautet: „Der Angeklagte wird wegen Beleidigung zu einhundertfünfzig Mark Geldstrafe kostenpflichtig verurteilt und hat die dem Nebenkläger erwachsenen notwendigen Auslagen zu erstatten.“

Aus den Entscheidungsgründen verdienen einige hervorgehoben zu werden: Strafschärfende kamen in Betracht die Gröblichkeit und Gemeinheit der Beleidigung und die scharf zu verurteilende Meinung des Angeklagten, der für das, was ihm die Schule geboten hat, lediglich mit Beschimpfungen quittiert.

Soweit der Bericht nach dem Deutschen Philologenblatte. Es ist nicht nur gerechtfertigt, sondern auch erfreulich, daß ein Oberlehrer gegen Beleidigungen seines Standes durch einen sittlich unreifen Burschen von niedriger Gesinnung einschreitet. Fremdlich ist es nur, daß er nicht nur nicht von seinen Amtsgenossen, sondern auch nicht von seinem Direktor bei der Strafverfolgung unterstützt wurde.

Schule überzeugend nachgewiesen hat, bei manchen Abiturienten ist. Er beweist aber auch, wie notwendig bei dieser Unreife trotz der amtlichen Bezeichnung der Reife es ist, daß die Schüler der oberen Klassen mit den §§ 185 ff. des Reichsstrafgesetzbuches bekannt gemacht werden.

Beschränkt und unerfahren, hält die Jugend sich für ein einzig ansehnliches Wesen und alles über alle sich erlaubt. Er fühle sich gestraft! Und strafen heißt dem Jüngling wohlthun, daß der Mann uns dankt.

Das Auftreten des Oberlehrers verdient überall Nachahmung. Jünglinge, die vielleicht schon nach einem halben Jahre als Verbindungsstudenten sich herumzähnen, weil sie jemand schief angesehen hat, sollen beiseite einsehen lernen, daß nicht nur ihre Ehre, sondern auch die reifer Männer, denen sie überdies zu Dank verpflichtet sind, ein kostbares Gut ist.

Für die Direktoren ergibt sich aus diesem und ähnlichen Fällen die Lehre, daß sie den zurückbleibenden Schülern die Teilnahme an solchen Kommerzien verbieten müssen. Für die Lehrer der höheren Schulen überhaupt wird es das Beste sein, wenn sie Einladungen zu solchen Festlichkeiten grundsätzlich keine Folge leisten.

Bei Kopfschmerz irrovannille ärztlich bevorzugt. Hofapotheke Ollas.

Konkurs-Eröffnungen.

Table with columns for location, firm name, and date of bankruptcy opening. Includes entries for Borsdorf, Breslau, Chemnitz, etc.

Stoffe für Anzüge, Paletots und Hosen. Damen-Kostüme. Emil Hanske Gleiwitz. Ring 12 portierre u. I. Etage.



**Konfirmanden-Anzüge**  
aus prima schwarzen Satinstoffen  
16.50, 14.50, 11.50, **8.50**

**Kleiderstoffe**  
schwarz und weiß  
in großer Auswahl  
m 2.75, 1.75, 95 und **48** Pf.

**Konfirmanden-Schuhe**  
für Knaben und Mädchen  
neueste Form, gute, dauerhafte  
Ware . . 7.25, 6.40, **4.80**

**Konfirmanden-Hüte**  
Mk. 1.45  
**Kerzentücher** 25 Pf.  
**Kerzen** . Pfund **75** Pf.

**Warenhaus H. Herzberg Zaborze.**

**Redaktions-Briefkasten.**

Anfragen aus unserem Leserkreis, denen deutliche Adressen und Abonnementsquittung des laufenden Monats beigelegt sein müssen und deren Beantwortung auf allgemeines Interesse Anspruch machen kann, werden sachgemäß und zuverlässig beantwortet. Briefliche Rückkunft wird nicht erteilt.

**In Mehrere.** In der Spitze des Briefkastens stehen täglich die Bedingungen, unter denen wir Antwort erteilen. All die Anfragen ohne Abonnementsquittung, ohne Namensunterschrift, die Postkartenanfragen usw. bleiben grundsätzlich unberücksichtigt. Der Briefkasten ist nur für unsere Abonnenten da und wer sich seiner bedient, der sollte wenigstens auch seinen Namen nennen.

**Aquarienfisch, Doppel.** Diese sich auf den Fischen ansehenden fahnenartigen Gebilde sind Pilze, welche die Tiere unweigerlich töten. Sehr wahrscheinlich sind alle die in dem betr. Bassin befindlichen Karpfen verloren. Lesen Sie die ansehend noch gesunden Tiere aus, bringen sie in einen anderen Behälter, reinigen das Bassin mit heißem Wasser, lassen es einige Zeit trocken stehen und besetzen es aufs neue. Gar nicht selten geht die Bewohnererschaft ganzer Fischteiche an diesen Pilzkrankheiten zugrunde.

**Karl St. in R.** Sie haben die Wette verloren! Die Zahl der Menschen der Welt beträgt etwa 1500 Millionen, eher mehr als weniger.

**Wargen 1000.** Solche Hautverhärtungen weicht man langsam mit warmem Sodawasser aus und schabt sie dann vorsichtig mit einem stumpfen Messer ab.

**Streitfrage.** Nach neueren Bestimmungen ist der Verkauf von Likören in geschlossenen Flaschen den Kaufleuten verboten. — Wenn die Laube auf Ihrem Grundstück steht, darf das Flaschenbier dort nicht getrunken werden.

**Zwei Bettende.** Ob jede Dragoner-Schwadron in Dels eine eigene Kaserne hat, wissen wir nicht, bezweifeln es aber. In Dels liegt übrigens nur der 1. und 4. Eskadron. Die übrigen Schwadronen liegen verteilt in Namslau, Kreuzburg und Bernstadt.

**Junge Hausfrau, Gleiwitz.** Pelargonien verlangen im Sommer einen Stand am offenen sonnigen Fenster, sind gut feucht zu halten und wöchentlich zu düngen; im Winter ein kaltes, frostfreies Zimmer, eventuell auch einen halbhellen, trockenen Keller, wo sie natürlich nicht begossen werden dürfen. Im Frühjahr werden sie verpflanzt in eine nährhafte, etwas lehmhaltige Sanderde. Dabei müssen auch die Zweige tief gekürzt und die abgestorbenen und zu dicht stehenden Triebe entfernt werden. Man kann sie während des ganzen Sommers aus Stecklingen vermehren, die man in lockere Erde bringt und mehrmals täglich überspritzen muß. Gegen Oktober hin setzt man sie dem vollen Einfluß der Sonne aus und hält sie trockener.

**J. L.** Sie haben vierteljährliche Kündigung.

**J. M., Carlshof 1883.** Wenn Sie die Prämie nicht weiter zahlen, kann und wird die Gesellschaft gegen Sie klagbar vorgehen.

**M. G. 4455, Myslowitz.** Um gelb gewordene Strohhüte zu reinigen und zu bleichen, reibe man sie mit einer Mischung von Zitronensaft und fein pulverisierter Schwefelblüte. Nach dem Abreiben werden die Hüte getrocknet, mit einem sauberen, weichen Tuche bedeckt und mit heißem Bügelsisen tüchtig geplättet.

**Alter Abonnent, Gleiwitz.** Legen Sie das Zeugnis dem Herrn Kreis-schulinspektor zur Entscheidung vor.

**Beforgte Schwester, Gleiwitz.** Vorstehend gilt auch für Sie.

**E. R., Balenze.** 1. Die Verleihung des Ehrenzeichens macht Sie nicht steuerfrei. 2. Mit dieser Frage müssen Sie sich an ein sachtechnisches Bureau wenden.

**Stammfisch „Alle Neun“, Königshütte.** Der „schiefe Turm zu Pisa“ existiert selbstverständlich. Pisa ist eine Stadt in Italien. Erbauer des schiefen Glockenturmes waren u. a. die Architekten Bonannus aus Pisa und Wilhelm von Innsbruck. Seine Errichtung fand statt in den Jahren 1174 bis 1350. Die Höhe des Turmes beträgt 54,5 Meter, die Abweichung von der Senkrechten von außen 4,3 Meter. Die auffallend schiefe Stellung ist wohl zuerst durch Nachgeben des Baugrundes entstanden, dann aber absichtlich beibehalten worden.

**Ludwig Kaiserhof.** — Sie können den Betrag Ihrer Wette nicht einlagen.

**Wau Wau-Ginquarkung.** Ein originelles Mittel, um einen Hund dauernd von Ungeziefer jeglicher Art freizubehalten, wird uns von einem Abonnenten freundlichst mitgeteilt: Man badet den Hund, trocknet ihn sorgsam ab und verreibt dann tüchtig eine Hand voll oder mehr Schnupftabak, je nach der Größe des Hundes, auf dem Tiere, bis sich der Schnupftabak ordentlich am Körper, resp. zwischen den Haaren festgesetzt hat. Uns scheint es, als ob man das außerhalb der Wohnung machen und sich nach den Einreibungen fern von den Tieren halten müßte; auch werden sie alle, besonders die hellfarbigen, nicht unerheblich in ihrem Aussehen leiden.

**M. W., Schomberg.** Die Kündigung ist gültig.

**M. W. III.** Sie müssen die Kosten bezahlen.

**Noszain-Schowitz Nr. 100 P. G.** Das Kind Ihrer Anverwandten kann Ihre Ansprüche an den Nachlaß seines Vaters gegen die Erben geltend machen.

**J. U., Paulsdorf.** Sie müssen die Miete bis zum 1. Mai bezahlen.

**E. M. 9.** Der uneheliche Vater kann das Kind von der Mutter nicht

herausverlangen. Sein Gehalt ist, soweit es 70 Mk. übersteigt, pfändbar.

**Fröhliche Tischgesellschaft.** Das betreffende älteste Ehepaar der Welt wohnte in Oesterreich-Ungarn, das sich überhaupt eines gesunden Klimas zu erfreuen scheint. Die Notiz, die durch die Blätter ging, lautet: In einem ungarischen Dörfchen namens Honboly feierten kürzlich Herr und Frau Szathmari den hundertsten Jahrestag ihrer Ehe-schließung. Der Ehemann ist 126 Jahre alt, während seine Frau 116 Jahre zählt. Bis auf das bereits sehr geschwundene Augenlicht sind die beiden Leutchen für ihr hohes Alter noch körperlich und geistig ziemlich rüstig. In dem Dorfe haben die beiden nicht weniger als 712 direkte Nachkommen, und diese tragen rühmlich dazu bei, die Ur-Ur-Uraben, welche in ziemlich kümmerlichen Verhältnissen leben, vor Not zu schützen. Bei dieser Gelegenheit sei noch daran erinnert, daß im Jahre 1741 in Temesvár ein Ehepaar kurz hintereinander starb, nachdem es in körperlicher und geistiger Rüstigkeit den 148. Jahrestag seiner Verheiratung gefeiert hatte. Der Mann, namens Robin, zählte bei seinem Tode 172 Jahre, während die Frau 164 Jahre alt geworden war. Sie hinterließen einen Sohn, der ebenfalls ein seltenes Alter erreichte, er starb, 116 Jahre alt.

**Kaffeefrüchten, Tendertitrate.** Was der Onkel zu dem Verhalten der englischen Suffragetten sagt, besonders über deren Verfeinern mit Steinen, die sie rüchrichtsboll in Flanel eingewickelt hatten? — Gegner einer vernünftigen Frauenbewegung ist der Onkel nicht. Die kampflustigen Engländerinnen und ihre deutschen Genossinnen sind nicht nach ihrem Geschmack. Den Ehemännern dieser deutschen Frauen widmet Onkel folgende Zeilen:

O Mäge nicht, wenn auch dein Weibchen  
Nur noch auf englisch mit dir spricht,  
Wenn das doch sonst so zarte Täubchen  
Dich schlägt und dir die Knochen bricht.  
O Mäge nicht, wenn dir die Kleine  
Mit Grazie gerbt dein biides Fell.  
Sei duldsam, denn sie hüllt die Steine  
Vor dir wie wirft, stets in Flanel!

Wirf sie nach dir mit Kaffeetassen,  
So sei behende, klug und schnell,  
Gib ihr recht freundlich und gelassen  
Denst ihr ein kleines Stüd Flanel!

**F. R., L. 1.** Der Chauffeurberuf ist sehr überfüllt, er ist auch nur noch Fachleuten, wie Schlossern etc., zu empfehlen. Die auswärtigen Schulen sind bezeugt, des Kostenpunktes mit Vorsicht zu behandeln. Lassen Sie sich vorher genaue Angaben über alle Unkosten, Berufs- und Pension, Handverzeug usw. machen. Warum auch in die Ferne schweifen? In Gleiwitz unterhält Herr Viktor Deutsch eine gutempfohlene Chauffeurschule.

**Kanarienvogel.** „Da du in allem Bescheid weizt, möchte ich dich hiermit fragen, wie früh wohl ein Kanarienvogel singen darf, ohne von dem Mitbewohner eines Hauses mit Erfolg verklagt zu werden, die Nachtruhe gestört zu haben? Meine lieben Vögelchen, deren ich zwei habe, jünger velleicht, wenn wir so früh aufgestanden sind, um halb 7 oder 7 Uhr morgens.“ — Antwort: Lassen Sie Ihre Vögel ruhig singen, denn so lange dieselben nicht etwa schon vor 6 Uhr mit ihrem Gesang beginnen, kann man von Nachtruhestörung während der Nacht durch dieselben nicht gut reden. Die Empfindlichkeit gegen den Gesang der Vögel tritt bei manchen Leuten gar zu sehr hervor.

**Konturs, Deuthen.** Wenn ein rechtskräftiges Urteil gegen Sie vorliegt, so müssen Sie zahlen. Pfänden wird man Ihnen kaum etwas können. (10 Pfg. erhalten.)

**Frau Dr. B.** Um Kesselfestein zu entfernen, gießt man etwas Salzsäure, mit Wasser verdünnt, in den Kessel und läßt dies so lange kochen, bis der Kesselfestein sich völlig abgelöst hat. Vor dem Gebrauch sind die gereinigten Kessel mit Sodawasser auszubrühen.

**A. B. G., Breslau.** Sie können wohl am 15. zum 1. kündigen, nicht aber am 1. zum 15.

**M. S. G.** Sie müssen Ihre Forderung einlegen. Erst auf Grund des Urteils können Sie die Pfändung beantragen. Wenn der Schuldner eine größere Arbeit übertragen bekommen hat, so können Sie den ganzen Betrag pfänden. Erhält er nur Wochenlohn, so können Sie nur den Betrag pfänden, der 125 Mark im Monat übersteigt. Einen Anwalt zu nehmen, empfiehlt sich immer.

**D. D., Deuthen.** Ihre Kühner leiden an Schnupfen und Augenkrankheit, hervorgerufen durch starke Erkältung. Die Augen müssen mit warmem Wasser gereinigt und dann mit weißer Zinksalbe bestrichen werden. Außerdem bringen Sie die erkrankten Tiere in einem warmen Raume unter und reinigen Sie von Zeit zu Zeit den Nasen vermittels einer in laues Wasser getauchten Feder vom Schleim. Darauf pinseln Sie mit warmem Olivenöl ein. Geben Sie nur leichtverdauliches Futter und warmes, mit einem Tropfen Salzsäure vermishtes Futter.

**Trauriges Los, E. L.** Ihre Schwester muß alles bezahlen, ehe sie die Uhr heraus erhält.

**Alte Soldaten, Gleiwitz.** Es wurde früher Front gemacht: vor allen Mitgliedern des königl. preussischen Herrscherhauses, dem eigenen Landesfürsten und dessen Gemahlin ohne Rücksicht auf die Landesgrenze, den regierenden deutschen Fürsten und ihren Gemahlinnen innerhalb ihrer

Landesgrenze, vor Fahnen und Standarten, vor Generalfeldmarschällen, dem Ober des Truppenteils, vor Generalen à la suite des Truppenteils, vor unmittelbar vorgesetzten Offizieren od. deren Stellvertretern, dem Gouverneur und Kommandanten des eigenen Standortes. Nach einer späteren Verfügung wird nur noch vor dem Kaiser, der Kaiserin, sowie den regierenden deutschen Fürsten Front gemacht.

**S. 500.** „Allgemeine Deutsche Gärtner-Zeitung“, Berlin; „Obst- und Gartenbau-Zeitung“, Berlin; „Der Gärtnersgärtner“, Leipzig; „Der Obstd- und Gemüsegärtner“, Frankfurt a. M.; „Gemüse- und Obstbändler, Anzeigenblatt der Breslauer Markthallen“ Bregenz.

**Treuer Leser, Luisburg.** Wenn Ihr Bräutigam ohne Grund die Verlobung gelöst hat, so hat er Ihnen die Aufwendungen zu ersetzen, die Sie in Erwartung der Ehe gemacht haben. Die Geschenke müssen Sie zurückgeben. Heiratszwang liegt nicht vor.

**Rafino.** Das Geroldsamt ist eine Behörde zur Aufsicht über den bestehenden Adel betrefsz der ihm zustehenden Standesgrade und zur Bearbeitung und Prüfung der zahlreichen, auf Standeserhöhungen gerichteten Gesuche. In Preußen (Berlin) wurde 1706 ein Geroldsamt errichtet, das bald wieder einging und erst 1855 von neuem in Leben gerufen wurde. In Bayern besteht ein Geroldsamt seit 1806. In England bilden unter dem erblichen Vortrage des Graf-Marschalls Herzogs von Norfolk drei Rappentönige (des Hofenbandordens, für die südlichen Provinzen und den Norden) und deren Gerolds das seit 1360 bestehende Gerolds College oder Gerolds Office. In Rußland ist das Geroldsamt ein eigenes Departement des Senats.

**J. J. 208.** Sie müssen Steuer von 1200 Mk. bezahlen. (20 Pfg. erh.)

**M. W.** Sie können das Geld nicht zurückverlangen.

**Art. R., Rattowitz.** Plüschmöbel reinigt man durch öfteres Abreiben mit verdünnter Essigsäure, und zwar mischt man 1 Teelöffel Essigsäure auf ein halbes Liter Wasser, taucht ein leinenes Tuch hinein, wringe dies gut aus und reibe damit den Plüsch nach einer Richtung. Man kann dazu auch Salzwasser anwenden. — Druckstellen in Plüschmöbeln beseitigt man vorzüglich und halte ein heißes Bügelleisen so darüber, daß der Plüsch nicht berührt wird.

**Heimchen am Herd.** Will man Schwaben und Heimchen sicher vertreiben, so mischt man 200 Gr. gepulverten Borax, 100 Gr. Mehl und 100 Gr. gemahlener Fuder recht innig miteinander und stelle dieses Gemenge auf Papierstücken an den Orten auf, wo die Insekten sich aufzuhalten pflegen. Die Tiere vergiften sich damit und verschwinden bald dauernd.

**Unser Töchterchen Maria**

kam als 7-Monatskind auf die Welt und ging, anstatt voran, immer mehr zurück, so daß es mit 3 Monaten nur 5½ Pfund wog. Nachdem verschiedene andere Mittel nichts geholfen hatten, nahmen wir unsere Zuflucht zu dem berühmten Kinder-Stärkungsmittel Scotts Emulsion und können mit ruhiger Gewissen jetzt behaupten, daß wir die Kräftigung unserer Kleinen nur hierdurch erzielten. Dem Mariachen begann bald zuzunehmen, erreichte innerhalb zweier Monate gerade das doppelte Gewicht, nämlich 11 Pfund, und heute, 16 Monate alt, hat sie es schon auf 25 Pfund gebracht. Die Zahnzeit wurde vorzüglich überstanden.

(Gez.) Frau Heinen, Neuz a. Rh., 7. Mai 1910.

**Scotts Emulsion**

In der Ernährung und in dem Aussehen vorzeitig auf die Welt gekommenen Kinder muß besonders sorgfältig vorgegangen werden. Hier rächt sich jeder Fehler und jede Veräumnis. Gerade solchen Kindern erweist sich Scotts Emulsion, in den entsprechenden Mengen regelmäßig genommen, als ein wahrer Segen. Die Entwicklung solcher Frühkinder wird durch Scotts Emulsion oft so gefördert, daß sie nach einiger Zeit weder im blühenden Aussehen noch im kräftigen Körper- und Knochenbau von anderen Kindern irgendwie zu unterscheiden sind.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar als Lot nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verschlossenen Originalflaschen in Aktion mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott & Bowne, S. M. S. Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinstes Weibstmal-Beberlein 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 2,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 125,0, Alkoholl 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Bism., Mandel- und Sauteröl je 2 Tropfen.

Druck und Verlag: Neumanns Stadtverlagsdruckerei. Für den Verlag verantwortlich: Arthur Neumann. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Peter Sub. Weber; für Lokales und den allgemeinen Teil: A. Geisler; für Ankündigungen und den Anzeigenteil: Gustav Dieck, sämtlich in Gleiwitz.

**Nehmen Sie**

von dem neuen Kaffee-Ersatz

**Perlka**

etwa halb soviel wie von sonstigen Kaffee-Ersatzmitteln — und Sie haben ein kräftiges, kaffeeähnliches Getränk. Jeder Zusatz ist überflüssig. Enorm ausgiebig und billig, absolut gesund! In Originalpaketen zu 18 und 35 Pfg. in den einschlägigen Geschäften erhältlich.

Allgemeine Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H. Berlin W. 9.

**Waldorf-Astoria's**

berühmte Spezialität

**Monika Pia**

flache Mundstück-Cigarette

überall erhältlich.

**Herren**

welche vorzeitig die Abnahme ihrer besten Kraft wahrnehmen, wollen sich meinen Propaganda gratis formen lassen. Apoth. E. Herrmann Berlin 25, Neue Königstraße 2.



**Sommersprossen.**

Das garantiert wirksamste Mittel gegen Sommersprossen ist Crème Diana. In 5 Tagen keine Sommersprossen mehr. Topf nur 2,50 Mark. Echt nur durch Herings-Apotheke, Strassburg 90 (Elsass). Älteste Apotheke Deutschland.





*Stuhr früh*  
**Eine Tasse Van Houten!**

Van Houtens Cacao zeichnet sich nicht allein durch Reinheit, Aroma u. wunderbaren Wohlgeschmack aus, sondern ist leicht verdaulich, nahrhaft u. ohne schädlichen Einfluss auf die Nerven. Stets in geschloss. Büchsen, niemals lose zu haben. Nur eine Qualität, die beste!

**Vollständiger Ausverkauf meines gesamten Möbellagers**

u. a. Eiche Schlafzimmer, Kuchb. Büffet, Spiegel, Schreibtische, Schränke und Vertikow in Rirschbaum und Nussbaum, Sofa mit und ohne Umbau, komplette Küchen, Stageren, Paneelbreiter, Stoffe, Blüsch, Tischdecken und Portieren.

Da die Räume bis Ende Juni geräumt sein müssen, verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.

**Paul Pander, Möbel- u. Sarg-Magazin, Gleiwitz, Klosterstr. 25, Telefon 1166.**

Meine Dampf-Tischlerei wird in bisheriger Weise weitergeführt und empfehle mich zur Anfertigung aller Bauarbeiten, Kamin- und Badeeinrichtungen.

**Stoff-Reste**

ausreichend für komplette Herren-Anzüge, Hosen, Paletots, Damen-Kostüme, Blusen, Kleider-Röcke etc., welche sich bei uns in Massen anhäufen, geben wir **bedeutend unter Preis** ab! Man verlange portofreie Zusendung der **Reste-Muster** von Herren- und Damenstoffen!

**Kein Risiko! Kein Kaufzwang! Grosse Vorteile!**

**Tuchausstellung Wimpfheimer & Co.**  
Augsburg 114.

**Theater- Gläser,**  
Feldstecher für Jagd, Militär, Reife etc.  
Prismenbinokel,  
Fernrohre, Teleskope für Astronomie, Kellernrohre, sowie photo-graphische Appa-rate, Brillen n. Bin-nen-cenz, Mikroskope usw. usw. liefert bei billigt. Preisen in besten Qualitäten die Firma **Herm. Scharnbeck**  
Rathenow 14.  
Optische Anstalt.  
Gegr. 1891. Teleph. 105  
5 Ferngläser 8 Tage zur Probe! Kataloge über oben angeführte Artikel werden Interes-senten auf Wunsch sofort gratis und franco zuge-sandt.  
Jedermann unparteiischen, fach-männischen Rat!  
Teillzahlung gestattet. Glanz. Zeugnisse.  
Anerkennung: Sie sandten mir im August vorigen Jahres ein Jagd-glas, mit dem ich sehr zufrieden bin. Da ich meinem Jäger zu Weis-nachten auch ein solches schenken möchte, so bitte ich um Zusendung einer kleinen Auswahl.  
Gee. von der Schulenburg,  
Gr. Kreuz (M.) Generalmajor a. D.

**Schlesiens größtes Versandhaus.**  
Stadtbekannt billigste Preise!  
Aparte Neuheiten. Grösste Auswahl.

**Kinderwagen**  
Leicht tragbare Fahrstühle  
Kinder-Metallbettstellen.

Brennabor  
Kataloge gratis. Franko-Versand. Verpackung umsonst.

**Ad. Glaetzer, Breslau Moltkestr. 8/10.**  
Telefon 7020.

Gratis: Kleiderschoner oder Matrasse.

**Abonnements**  
auf alle Zeitschriften werden angenommen in **Neumanns Papierhandlung Gleiwitz.**

**Drahtgeflechte**  
50 qm, 1 m breit, fracht-frei Sorte I, 6 edig, Ia. verzinnt Mk. 7.85, Sorte II 4 edig, Ia. verzinnt Mk. 16.76. Preisliste gratis.  
Niederrheinische Draht-Industrie, G. m. b. H., Duisburg 72.



**Aus der Vogelschau.**

**Was Mancher nicht weiß.**  
(Nachdruck verboten.)

Das Wort faire wird (nach Littré) in 82 verschiedenen Bedeutungen gebraucht.

Nur solche Stoffe sind kämbar, die in lauem Wasser gelöst werden können.

Bei einer einzigen Versammlung der englischen Liga gegen die hohen Getreidezölle wurden 1 250 000 Mark gesammelt.

Die Augen des Höhlenfisches *Amblyopus spelaeus* liegen unter der Haut und sind rudimentär.

Die Hälfte aller deutschen Schauspieler hat ein Einkommen von unter 1000 Mark jährlich.

Die Presse der Vereinigten Staaten verbraucht jährlich 10 Millionen Zentner Papier.

In den Blättern des Weinstockes ist der Alkoholgehalt mitunter nicht viel kleiner als in den Beeren.

Rußland besitzt eine Klostergeistlichkeit von ca. 70 000 Personen.

Lucrezia Borgia hatte in ihrer Ausstattung allein 200 Gemden, von denen jedes im Durchschnitt 200 Dukaten wert war. (Gregorovius.)

Die Belgoländer waren beim Beginn der deutschen Herrschaft so untereinander verschwägert, daß auf 290 Familien nur 21 verschiedene Namen kamen.

Der älteste Baum Bayerns ist eine auf 2000 Jahre geschätzte Eiche in Bärgründelthal im Allgäu.

Im 16. Jahrhundert passierten in Augsburg jährlich 400 000 Stück Barock die Schau im Weberhaufe.

Das Milligramm Radiumbromid kostet gegenwärtig 320 Mk.

Auf den preussischen Bahnen sammeln sich jährlich 160 Millionen Kilogramm „Söche“, d. i. Abfall, eine Art Koksgrus, an.

Ein Antwerpener Syndikat bezieht monatlich über 90 000 Karat afrikanischer Diamanten.

Die Erde ist fünfmal so schwer wie Wasser, die Sonne nur etwas schwerer als Wasser, der Saturn halb so schwer wie das gleiche Volumen Wasser.

Gegenwärtig gibt es auch Gens in der sogenannten Böhmi-schen Schweiz (bei Nieder-Kreibitz).

Das Maximum der Schwankungen, denen die menschliche Eigenwärme ausgesetzt sein darf, beträgt zirka 15 Grad.

Die Krähen werden auf Ceylon von den Eingeborenen heilig gehalten. (Baasche.)

Sylt ist erst seit dem Jahre 1362 eine Insel.

Auf den 29 Seychellen-Inseln soll es einen Vogel geben, der nur auf Mahé, und einen, der nur auf Praslin und Felicite lebt, alle andern 27 Inseln aber meidet.

Der Nerv der langen Elefantenzähne ist über 1/2 Meter lang und sieht wie eine sehr große rote Nübe aus.

Dr. P.

**Die Methylalkoholvergiftungen**

vor Gericht.  
V.  
H. Berlin, 3. April.

(Nachdr. verb.)

Nach den gestrigen erregten Szenen zwischen dem Gerichtshof und der Verteidigung herrscht heute eine ziemlich schwüle Stimmung im Gerichtssaale. Die Verteidiger waren nach den gestrigen Zwischenfällen noch am Abend zusammengetreten und hatten entgegen der allgemeinen Ansicht beschlossen, im Interesse ihrer Mandanten von einer Niederlegung der Mandate vorläufig Abstand zu nehmen. Nach Eröffnung der Sitzung nahm der Vorsitzende, Land-gerichtsdirektor Brieskorn, das Wort zu der Erklärung, daß die Berichte der Presse über die gestrigen Vorgänge objektiv unrichtig und tendenziös gefärbt seien. Verteidiger R.-M. Werthauer stellte wieder eine Reihe von Beweisansprüchen. Eine Reihe von Zeugen würden bekunden, daß sie bei dem Gastwirt Dahle verkehrt und Methylalkohol getrunken hätten, ohne nachteilige Folgen zu ver-spüren. Weitere Zeugen sollen darüber gehört werden, daß in Ge-fängnissen die Gefangenen oft den bei der Möbelfabrikation ver-wendeten Polituren Spiritus trinken, ohne daß es ihnen etwas schadet. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen gerät der Verteidiger wieder mit dem Vorsitzenden zusammen, der den Verteidiger er-zucht, ihm nicht zu widersprechen und ihm schließlich das Wort ent-zieht. Der Vorsitzende bemerkt dazu, daß er allein die Leitung der Verhandlung habe; er habe das schon einmal ausgesprochen, man scheine sich aber nicht danach zu richten. Es wird hierauf eine Steno-graphin als Zeugin vernommen, die für den Beisitzer Landrichter Kriener die Verhandlungen stenographisch aufnimmt und, ein außerordentliches Fall, vor dem Richtertische Platz genommen hat. Sie bekundet, daß ihr Landrichter Kriener den Auftrag gegeben habe, die wichtigsten Aussagen zu stenographieren, nicht nur die Aussagen bestimmter Personen. Trotz des Widerspruchs der Ver-teidigung wird die Zeugin vom Vorsitzenden entlassen. Als wäh-rend der Vernehmung der Zeugin der Rechtsbeistand des Angeklag-ten Zastrow, Justizrat Nörs, die Neuerung macht: Das ist ja unerhört, da hört ja alles auf, bittet der Verteidiger R.-M. Wert-hauer um den Schutz des Gerichts und beantragt zugleich die Ver-nehmung der anwesenden Pressevertreter zum Beweise dafür, daß die Berichte in der Presse durchaus richtig seien, daß dagegen das gerichtliche Protokoll Unrichtigkeiten enthalte. Der Gerichtshof lehnt den Antrag aber ab, da er mit der Sache nichts zu tun habe; im übrigen könnten die Verteidiger sich selbst schützen, wie sie es schon getan hätten. Der Verteidiger R.-M. Raffé beantragt nun-mehr, das Protokoll der gestrigen Sitzung zu verlesen und es zu berichtigen, da es falsch sei; ferner sei das Protokoll zu ergänzen, da es die verschiedenen gegen ihn ergangenen Wortentziehungen nicht enthalte. Der Gerichtshof lehnt auch diesen Antrag ab, da eine Berichtigung lediglich Sache des Vorsitzenden sei. Die Ver-handlung soll sich nun den materiellen Verhältnissen wieder zu-wenden, als es zu einem neuen Zwischenfall kommt. R.-M. Raffé fragt den Sachverständigen Förster nach der Beschaffenheit des Methylalkohols. Der Vorsitzende erblickt in der Form der Frage eine „invasitive Fragestellung“ und ersucht, solche zu unterlassen. Als der Verteidiger erklärt, er verwahre sich energisch gegen diese Behauptung, daß er jugendlich frage, erwiderte der Vorsitzende: Sie haben sich gar nicht zu verwahren? Ihnen steht ja die Be-schwerde nach allen Dimensionen zu. Bert.: Für mich ist die Sache damit noch nicht erledigt. Der Gerichtshof zieht sich darauf zur Beratung zurück. Nach einer längerer Zeit erscheint er wieder und der Vorsitzende verkündet, daß gegen Rechtsanwalt Dr. Raffé wegen Ungebühr vor Gericht eine Ordnungsstrafe von 100 Mark verhängt worden sei. Es werden darauf noch eine Reihe von Zeugen ver-nommen, die aber nur unwesentliche Bekundungen machen. Eine Zeugin hat bei Zastrow am Sylbester Bowle getrunken, die ihr gut bekommen ist. Ob Methylalkohol darin war, weiß sie freilich nicht. Morgen vormittag werden die Verhandlungen fortgesetzt.

**Nah und Fern.**

Kostock, 2. April. Der größte Konfirmand Deutsch-lands dürfte der Sohn eines hiesigen Meppnermeisters sein, der nicht weniger als 1,86 Meter mißt.

Burgdorf (Sannob.), 3. April. (Die Bärtlichkeit des Jagdhundes als Todesursache.) Als die Frau eines Jagdaufsehers mit dem Jagdgewehr ihres Mannes, das sie sich über die Schulter gehängt hatte, aus der Tür gehen wollte und der Jagdhund freudig an ihr emporsprang, berührte er hierbei den Hahn und die ganze Ladung drang der Frau in den Hinterkopf. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Sattelsbogen (Oberpfalz), 2. April. Der 11jährige Sohn eines Landmanns hat sich wegen eines schlechten Schulzeugnisses in der Scheune seines Vaters erhängt.

Augsburg, 3. April. Hier trank sich ein 57 Jahre alter ehe-maliger Bierbrauer mit 13 Liter Bier, die er innerhalb zwei Stun-den zu sich nahm, zu Tode.

Paris, 2. April. (Ein reuiger Singerdichter.) In Le Mans wurden zwei Soldaten hingerichtet, weil sie in einem alleinstehenden Bauernhause eine alte Frau ermordet hatten, die sie gastlich bewirtet hatte. Zum erstenmal kam hierbei das neue De-fret zur Ausführung, wonach Soldaten, die ein gemeinsames Verbrechen begehen, nicht erschossen, sondern geköpft werden sollen. Der eine der beiden Mörder, Tisseau, hat einen Brief hinterlassen, worin er sagt, er sei auf schlechte Wege geraten, weil man ihm in der Volksschule nichts von Gott und nichts vom Gehorsam gesagt, ihm aber dafür beigebracht habe, daß die Eltern die Kinder nicht schlagen dürfen, und daß das Gesetz selbst den Diebstahl der Kinder nicht bestrafe. Erst im Gefängnis habe er durch den Geistlichen den wahren Sinn des Lebens erfahren und so sterbe er als katholischer Christ.

**Gutes Parfüm**

ist teuer! Sie haben es aber gratis durch den ständigen Ge-brauch der bekannten Upper-Ten-Seife. Diese bietet Ihnen vollwertigen Ersatz für die teuren ausländischen Seifen und ist hervorragend parfümiert. Auch garantiert die Upper-Ten-Seife eine sachgemäße Hautpflege, beseitigt Pickel, Mitesser, Finnen, Gesichtsröte etc. schnell und sicher.

Erhältlich zu Mk. —.50 und Mk. 1.— per Stück in Kattowitz, Monopol-Drogerie, Silesia-Drogerie, E. Schulz Nchlgl., in Schwien-tochlowitz, Adler-Drogerie, neben der kath. Kirche, in Königshütte, Löwen-Apotheke, in Myslowitz, Wolfgang Richter, Drogerie, in Zabrze B. Drogerie Königin Luise. In Gleiwitz: Arthur Heller, Kaiser-Drogerie, Mohren-Apoth., Löwen-Apoth., Hegenscheidt-Apoth. Hermann Simon, in Cosel: Central-Drogerie, in Kandrzin: Hohenzollern-Apotheke. In Gogolln: Apotheke. In Kattowitz: Stadt-Apoth. E. Stark. In Beuthen: Alte Apoth., Kronen-Apoth.

**Standesamt Kößberg.**

Berechlicht: Grubenarbeiter Wilhelm Schmidt m. Emilie Gorny, Grubenarbeiter Paul Wojtynel mit Albine Smoboda.  
Geitorben: Stefan, S. des Zimmermanns Maximil. Stanian, 2 Mon. Wilhelm, S. des Grub.-Zimmermanns Wilh. Stwierz, 6 Mon. Franz, S. des Zimmerbauers Rob. Sobotta, 3 Mon. Walter, S. des Zadenzits, 3 Mon. Gnaß, 9 Mon. Wilhelm, S. des Kohlenbauers Mich. Wjisch, 2 J. 2 Mon. Franz, S. des Lagerarb. Franz Siba, 2 J. Gertrud, S. des Grubenarb. Jos. Kempinski, 4 Mon. Helene, S. des Grubenarb. Theod. Frank, 6 Mon. Adelheid, S. des Maurerpoliers Otto Hampf, 8 Mon. Anastasia, S. des Aufsehers Joh. Rieprka, 1 J. 1 Mon. Martha, S. des Grubenarb. Joh. Watuset, 1 J. 10 Mon. Klara, S. des Kohlenbauers Aug. Namrotz, 8 J. 10 Mon. Cäcilie, S. des Maschinenagenten Ludw. Bednarek, 4 Mon. Gausbesitzer Valentin Kurosch, 6 J. 1 Mon. Witwe Franziska Pawlenta, 46 J. Stellenbesitzer Franz Spha, 40 J. 5 Mon. Ringofenbrenner Joh. Gerner, 27 J. 3 Mon. Fuger August Storzenek, 35 J.

**Jra** Verlangen Sie in der Apotheke für 50 Pfg. Böttgers Zahntropfen  
Sichere Hilfe bei Nur echt mit dem  
Zahnschmerz. Namenszug **M. Böttger**

**Rotti-Suppen-Würfel**

Als besonders wohlschmeckend und nahrhaft sind zu empfehlen:  
Pilz, Grünkern, Sago, Königin, Erbs mit Schinken  
Erbs mit Speck, Reis, Julienne etc. à 10 Pfg.  
Tomaten, Krebs, Ochsenchwanz, Mochuttle à 15 Pfg.

Jeder Würfel gibt 2-3 Teller feinste Suppe.  
Kochvorschrift auf dem Einwickelpapier. Ein Versuch ist lohnend.

Houssedy u. Schwarz **ROTTI**-Gesell-schaft m. b. H. München.

**Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg.**

**Bekanntmachung.**

Wir beabsichtigen die städtischen Wiesen an der Klobitz zwischen Wehr und Glatbergweg auf 3 Jahre zu verpachten. Termin hierzu wird an Ort und Stelle am **Mittwoch, den 10. April 1912 nachmittags 3 Uhr** festgesetzt.  
Treffpunkt: Klobitzbrücke an der Kaltbadstraße.  
Gleiwitz, den 30. März 1912. **Der Magistrat.**

Für die Gebäude unseres Betriebsbahnhofes in **Peiskretscham** brauchen wir **850 000 Stück Hintermauersteine**  
**25 000 Stück Klinker.**

Die Baustellen liegen westlich des Bahnhofes Peiskretscham und sind auf chauffierten Wegen zu erreichen. Steinproben sind erst nach Aufforderung einzuliefern.  
Angebote frei Baustelle bis zum 13. d. Mts. erbeten.  
Zuschlag wird vorbehalten.  
**Gewerkschaft Altenberg II**  
Abtlg. f. Sandverfah.  
in Gleiwitz, Kriedelstraße 13.

**Kohlen - Koks - Briketts**

nur Prima Marken von Zabrzez Kokswerken Marke C. W.

liefert prompt franco Haus

zu billigsten Preisen

**B. Karliner, Kohlenhandlung**

Telephon 1061. Gleiwitz, Kronprinzenstr. 10. Telephon 1061.

**Leobschütz OS.**

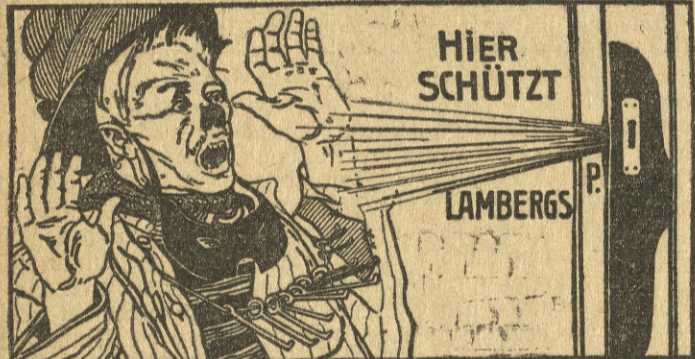
am Fuße der Sudeten. Herrliches Panorama, mit wundervollem alten, 4000 Morgen großem Stadtpark, bietet den Einwohnern die erdenklichsten Erholungen. Wegen der landschaftlich schönen Lage Gelegenheit zu Ausflügen per Bahn, per Wagen und zu Fuß. Deshalb am geeignetsten zur Niederlassung für Rentiers, Pensionäre. 18000 Einwohner, Garnison, Bahnhaf, 2 höhere Mädchenschulen, Gymnasium, Landwirtsch. Winterschule, Seminar u. Präparandie, Gas-, Quellwasserleitung u. Kanalisation. Billige Wohnungen und Baustellen sowie mächtige Steuern. Billige Lebensmittelpreise, da Sandwirtsch. Kreis.  
Näheres durch den **und Hans. Grundbesitzerverein, Hofmarkt Nr. 3.**

**Piano-Magazin Rich. Kemmelmeyer**

Telefon 1592. GLEIWITZ Wilhelmstrasse 47 I.

**Pianos · Flügel · Harmoniums · Phonola**

Vertretung und Lager erstklassiger Fabrikate wie: Förster, Schwechten, Niendorf, Ritter, Mannborg, Grand, Freytag u. a. Stimmungen u. Reparaturen werden sorgfältigst ausgeführt.



**Schützt Euer Heim gegen Diebstahl und Verbrechen mit Lamberg's Türsicherheits-Apparat**

Deutsches Reichspatent Nr. 226 665 sowie patent. in allen Kulturstaaten. Dieser Sicherheits-Apparat vereinigt drei großartige Neuheiten:  
**1. Ersetzt Türkette von innen nach Verlassen der**  
**2. Radikaler Abschluß von innen. (Wohnung.)**  
**3. Selbstschuß beim Öffnen der Türe.**  
Also die langersehnte Vorrichtung, um eine Tür nach Verlassen der Wohnung von außen zu sichern, ist geschaffen.  
Wichtige Neuheit für Eisenhandlungen - Bauherren - Bauvereine - Vermaltungen usw. Bitte nicht zu verwechseln mit Schloß "Sorgenlos". Der Apparat ist fein vermindelt u. ist der Preis für Türen aller Art 8 M. für Tore 12 M.  
Auf Wunsch wird der Apparat vom Geschäft angebracht, dafür werden 50 Pf. berechnet.  
**Versandhaus: Meizer, Beuthen, Gustav Freytagstr. 8.**  
Platzvertreter und Reisende überall gesucht.

**Moderne Kutschen-Geschirre**

und dauerhafte Arbeits-Geschirre fertigt in allen Ausführungen  
**Joh. Sopalla, Sattlermeister**  
Gleiwitz, Hofstraße 1, am Germania-Platz.  
Außerdem empfehle meine überall bestbenährten **Filzkummete.**  
Auch Reparaturen werden sofort und sauber ausgeführt.

**Wenn Sie Husten, Asthma quält**

und nichts mehr hilft, so gebrauchen Sie Apotheker Nothmann's „**Peptitropfen**“ (Coccysextropfen). Sie werden erkannt sein über die vorzügliche und schnelle Wirkung von 10 Tropfen dieses Mittels. Peptyl ist das Beste bei Husten, Lungenleiden, Brustleiden und Asthma. Nehmen Sie nichts anderes. Viele Dankschreiben. Bureauvorsteher Carl U. in C. schreibt: „Habe mich von der guten Wirkung dieser Tropfen gleich beim ersten Gebrauch überzeugt und werde sie überall empfehlen!“ Preis pro 1/4 Fl. 1.50, 1/2 Fl. 2.50, 3/4 Fl. 6.50 M.  
Depots: Beuthen: Alte Apotheke. Königshütte: Adler-Apotheke und Marien-Apotheke. Gleiwitz: Hütten-Apotheke. Myslowitz: St. Barbara-Apotheke zc. Ratibor: Schwanen-Apotheke. 1088

**Liebesheirat für junge Damen ohne Geld**

ist eine Unmöglichkeit, wenn sie nicht verstehen, die Männer richtig zu behandeln und deren Charakter zu beurteilen. Dies ist die Ursache, daß viele nette Mädchen ihren bleiben und andere, oft viel häßlichere, ihr Glück in der Ehe finden. Lassen Sie sich sofort das hochinteressante Buch von Dr. Amos „Erlös in der Liebe“ gegen Nachn. v. N. 3,- kommen durch **O. Friedländer, Breslau, Frankelplatz 3.**

**Rheumamorsin**

D. R. W. Z.

Zur sofortigen Besserung und dauernden Heilung von **Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Kopf- und Gesichtsschmerzen.** Vervollständig empfohlen. Enthält keine Gifte oder Betäubungsmittel. Greift weder Herz noch Magen an. Hervorragende Erfolge. Dank- und Anerkennungsschreiben. Preis pro Schachtel enthaltend 30 Pulver 3 M. - Erhältlich in den Apotheken oder durch Chemisches Laboratorium **Siegntz, Walter Starcke.**



**Warum wollen Sie sich noch weiter quälen?**

Fort mit dem gefährlichen Rasiermesser und allen Rasierapparaten, welche fragen und nur einige Male brauchbar sind. Jeder rasiert sich ohne vorherige Übung selbst mit dem neuen „**Mulento**“ Schnell-Rasierapparat, welcher ein **Lebenlang** brauchbar bleibt und gänzlich schmerzlos rasiert. Es geht spielend leicht und macht Vergnügen. **Verletzungen** unmöglich. Der „**Mulento**“ ist so einfach und praktisch im Gebrauch, seine Lieberlegenheit gegenüber dem gefährlichen Rasiermesser ist bedeutend, daß es sich für jeden Herrn lohnt, sofort einen „**Mulento**“ von uns zu kaufen. Die Verwendung des „**Mulento**“ bedeutet eine wirkliche Wohltat auch für die empfindlichste Haut. Kein Brennen der Haut nach dem Rasieren mehr. Stets sammetweiches, glattes und äußerst angenehmes Rasieren. Durch Selbststrafen werden gebräunte, ist der Mehr. In mehr als 400 000 Stück im Gebrauch und in tausenden der glänzendsten Anerkennungsschreiben gepriesen, ist der „**Mulento**“ das praktischste Rasierinstrument der Welt. Jeder Apparat wird 30 Tage zur kostenlosen Probe versandt, d. h. während dieser Zeit auf Wunsch gern zurückgenommen und Geld zurückgekehrt. Der Preis des Apparates ist **Mark 2,50** per Stück. Mit versilbertem Schaumfänger **Mark 3,50**. Verlangen Sie sofort per Postkarte einen Apparat. Die kleine Ausgabe macht sich bald bezahlt. Versand täglich durch „**Mulento**“-Fabrik **Paul Müller & Co., Solingen** Eigenes Hammerwerk und eigene Hohlblecherei. - Wiederverkäufer gesucht.



**Familien-Nähmaschinen**

sind die vollkommensten!

Man kaufe nur in unseren Läden

= oder durch deren Agenten. =

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**

Zabrze S., Schechestr. 10. Gleiwitz, Wilhelmstr. 34.

Eine Broschüre mit Anleitung zum Stopfen von Wäsche wird gratis an Jedermann abgegeben.



**Urania Modern Stabil**

feinste Qualitätsmarke. Leichtlaufend  
Vertreter überall, wo nicht vertr. auf feste Rechnung gesucht. Katalog 1912 gratis.

**Urania Fahrradwerke**  
Cottbus 4.

**Providentia**

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a./M.  
Gegründet 1856. - Aktientkapital 17142857.

Gesamtgarantiemittel einschließlich der Prämienreserven zc. Ende 1910 **Mr. 64014781 = 54%** des Bestandes an Lebensversicherungen  
**Feste, billige Prämien; keinerlei Nachschußverbindlichkeit liberalste Versicherungsbedingungen.**

Interessenten, die eine Lebens-, Unfall- oder Haftpflicht-Versicherung abzuschließen gedenken, erhalten bereitwillig Prospekte und jede gewünschte Auskunft kostenlos und unverbindlich.

Verufsagenten werden an allen Plätzen gesucht, auch Herren, die sich durch diskreten Nachweis von Geschäften eine Nebeneinnahme schaffen wollen, werden um Bekanntgabe ihrer Adresse gebeten.

Die Generalagentur II **Breslau, Ernststrasse 12.**



**Seifenspäne**

garantiert reinste gewalzte und gedörrte Kernseife. Fast wasserfrei. Höchster Fettgehalt. Frei von Soda und Wasserglas. Von unübertroffener Wasch- und Bleichkraft. Heußerit Sparlam im Verbrauch. Konserviert und schont die Wäsche. Ueberall erhältlich.

**Sandwurmleidenen erteilt gratis**

Rat und Auskunft über seine seit 36 Jahren bei Tausenden von Personen erprobten, einfachen Methode. Tausende sind mit diesem Hebel befreit, und der größte Teil erkennt seine Krankheit nicht. Man verlange Prospekt. Erfolge weltbekannt.  
**Th. Horn, Nürnberg 12, Wunderburgstr.**

**Bei Schlaflosigkeit**

nach geistig. u. körperl. Überanstrengung, Aufregung, Ärger, Sorgen und allen nervösen Zuständen, wirken 1-2 Leithinervin-Pastillen (Wortschutz) überraschend beruhigend und nervenkräftig. Neues, gänzl. unschäd. Nervinum, garantiert frei von Morphinum, Opium u. dergl. Giften. Bestand: Leithin 1 (Hauptbestand d. Nervensubst.), Bromate 30 in 30 Pastillen. Erhältlich mit Gebrauchsanweisung in Gläsern à 3.50.  
Depots in Gleiwitz: Löwen-Apoth., Hütten-Apoth., Zabrzezstr.

**Küchenmöbel- u. Fußboden-Lacke** freischneidbar und schnell  
Farben hart trocknend, in divers. Tarnmischer-empfehlen **Rudolf Gleich Nacht, Gleiwitz, Straße 14.**



**Ist es möglich**  
werden Sie fragen, daß jedem Paket von **Dr. Gentner's Vellchenseifenpulver Goldperle**

so ein hübsches Geschenk beigelegt werden kann und trotzdem nicht mehr kostet, als andere Waschmittel?  
Überzeugen Sie sich und Sie werden Ihre Frage bestätigt finden. Verlangen Sie aber bitte ausdrücklich „**Goldperle**“. Alleiniger Fabrikant auch der so beliebten Schuhercreme „**Nigra**“!  
**Carl Gentner in Göppingen (Würtl.)**

**Ihre Wäsche** wird blütenweiß und wird geschont, wenn Sie das beste Waschmittel der Gegenwart

**Komet-Seifenpulver**

benutzen. Jedes 1/2 Pfundpaket kostet 15 Pf. und enthält noch ein hübsches praktisches Geschenk. - Überall zu haben.  
Die beste **Glanz-Stärke** ist die

**Dreisternen - Glanz - Stärke.**

**Adolf Kessler junior**  
Markneukirchen i. Sa. 48  
Größte Vorräte bei direktem Bezug.  
Billige Preise.  
Katalog mit Rabattschein frei.

**Likör-Essenzen** höchst konzentriert, garant. aus Früchten bereitet, 12 Flaschen sortiert 3 Mark frei jed. Poststat.

**Gebrüder Müller, Halle a. Saale 5.**

**50 Prachtbetten.** Unterbett, Oberbett u. 2 Kissen, 1 1/2 Schläfer, hochfein rot, dichter Daunenkörper mit 17 Pfund Halbdaunen, das Bett 30 Mk. Dasselbe mit prima Halbdaunen 35 Mk. Feinst. Daunentett 40 Mk. Zweischläfrig kosten dieselben 5 M. mehr. Garant. Umtausch oder Geld zurück. Preisliste üb. Betten, Federn, Inletts usw. u. frei. Viele Dankschreiben.  
**Joh. Panssen, Westfäl. Bettenfabrik, Brakel, Kr. Höxter No. 215.**

**Schwaben u. ihre Brut** vertilgt radikal  
i. Port. g. Einfl. v. M. 1.10 nur dir. v. Fabr. G. Elias, Klotzsche i. S. **Erugatol.**

**Diamantine**  
„Allerbestes Putzmittel für Schuhe und Leder“  
Fabrikant **Rud. Starcke, Meile 1 H.**

**Kniestreckapparate**  
(nach kurzer Zeit gerade)  
sowie **Schienen aller Art**  
**Geradehalter und Corsetts**  
**künstliche Arme und Beine**  
fertigt nach Maß  
**E. Grünke, Beuthen,**  
Gräupnerstraße 2.

**Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nervenleidenden**  
teile ich gerne umsonst brieflich mit, wie ich von meinen qualvollen Leiden befreit wurde.  
**Carl Vaber, Zertiffen bei Neu-Ulm, Bayern.**

**Ideale Büste**  
schöne volle Körperform durch **Nährpulver „Grazinol“**.  
Durchaus unschädlich, in kurzer Zeit geradezu überraschender Erfolg, ärztlich empfohlen. Garantiert.  
Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. Kart. Nr. 2,- 3 Kart. a. nur erford. 5 M. Porto extra; dinst. Versand.  
**Apotheker E. Müller, Berlin 51, Frankfurter Allee 136.**

**Auf Teilzahlung**  
ohne Preiserhöhung  
weltbekannte Marke  
Preisliste gratis und franko  
**Germania-Industrie, GmbH**  
Berlin N54, N. Schönhauserstr. 30

**Herrliches Haar**  
nach moderner Frisur durch **Dr. Drades Haarwoll-Essenz**  
Probe 1 M. Original 3 M. Porto extra.  
**O. Standke, Berlin W. Schwabebüchstr. 11.**

**Drahtgeflechte**  
f. Gärtl., Gühnerhöf, 2c. 50 qm. 1 m breit, frachtfrei, Gefüges, la. verzinkt, M. 8.00, Gefüges, 50 mm Maschenweite, M. 8.50, Gefüges, la. verzinkt M. 17.00. Preisliste gratis. Drahtzauwerke **Jul. Grotz, Duisburg 34.**

**Wey über 1000**  
freiwill. Anerkennungschr. beweis, die Unübertrefflichkeit unserer **Prachtrosen.** Wir liefern diese in extra starken Büschen u. edelsten Sorten n. Namen postfrei 10 St. 3 M., 20 St. 5.40 M., 50 St. 12 M. und fertig zum Selbstpflanzen 10 St. 3.50 M., 20 St. 6.50 M., 50 St. 12 M. nebst Kulturangew. **Köllner-Baumschulen b. Elmshorn (Holst.)**  
Prima Hochst.-Ros. 1 St. 1.25, 10 St. 12 M.

Sicherstes Mittel gegen **Kopfläuse**  
geg. Einfl. von -90 in Briefmarken.  
**R. Seidel, Cassel, Sobenzollernstr. 21.**

# Arbeits- und Wohnungsmarkt

Meistverbreitete Zeitung im ganzen ober-schlesischen Industriebezirk.

## des ober-schlesischen Wanderers

Keine Anzeigen haben im Wanderer durchschlagenden Erfolg.

**Meine Glasblecherei**  
befindet sich von jetzt ab Poststr. 5 gegenüber der Glasfabrik.  
**Johann Gassina, Gleiwitz**



**Buchführ. im Abonnement**  
Ordn. rückständ. Bücher jed. Art u. Branche, Anlagen, Steuer-Deklar., Berechnungen, Verträge, Gutachten, Erbschafts- und Geschäfts-Auseinandersetzungen, Konfessionsber-ehütungen durch Accorde, eventl. durch Kapitalbeschaffung, Sanierung.  
**Streng diskret! Auch auswärtig!**  
**Kfm. Büro „Profit“, Gleiwitz.**  
Fernruf. 1197 Gegründ. 1901

**Patentanwalt**  
**Scheibler, Gleiwitz**

**Auskunfts-**  
sowie Detektivbüro Max  
**Schimmelpfennig**  
befindet sich Berlin, Potsdamerstr. 54.

**Der Globus**  
Ist ein vorzüglicher Bezugsquellenwechsel für Kurz-, Spiel-, Galanteriewaren- u. Handwerker-Branche, für Jax u. Seherartikel zum Verkauf auf Festen u. Volksfesten, Jahrmärkten, Messen, ferner für gemischte Warengeschäfte. Probennummern gratis vom Verlag  
**Wth. Bauer & Co. Nürnberg 3**

**Klix Buchführung I. Preis 1911**  
für Landwirte, Gewerbe, Anstalten, Muster, Lehrbriefe Charlottenburg 4.

**Sachsen-Altenburg**  
**Technikum Altenburg**  
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Abteilungen, Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, 5 Laboratorien.  
Programm frei.

**Technikum**  
**Mitweida**  
Direktor: Professor Holst.  
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik, Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister, Elektrot. u. Masch.-Laboratorien, Lehrfabrik-Werkstätten.  
Höchste bisherige Jahresfrequenz: 3610 Besucher Programm etc. kostenlos  
Scheibler, Gleiwitz

**Urinuntersuchungen**  
genau und billig.  
**Mohrenapotheke**  
Gleiwitz. 6500

**Stempel jeder Art**  
Kautschuk u. Metall  
Stempel-Fabrik & Gravir-Anstalt  
Max Mann  
Gleiwitz, Poststr.  
Katalog gratis und frank.

**Offene Stellen**  
all Berufe enthält stets die Zeitung: Deutsche Bau- und Post-Geltingen 57.

**Zücht. Drehschneidmaschinen**  
finden dauernde Beschäftigung bei Friedrich Wachtel, Neufalz a. D.  
Die Stelle eines

**Heizers**  
ist bei der unterzeichneten Verwaltung alsbald zu belegen. Tüchtige Maschinenführer, möglichst geprüfte Heizer - ehemalige Marinemeister werden bevorzugt - wollen ihre Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Angabe der bisherigen Beschäftigung und Lohnforderung einreichen an das  
**Städtische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk Heiners.**

**Agent gef. 3. Cigarren-Verk. a. Wirte etc.**  
Verhält. evtl. M. 200.- monatl.  
**H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.**

**Junge Leute**  
v. 14-25 J. sucht stets die Breslauer Dienerschule  
Inh. Heinr. Kupka, Breslau, jetzt Gabrielstr. 156, a. d. Kürassierkaserne Antr. tägl. Prospekt kostenl.

**Wer Stelle sucht** verlange den „Deutschen Stellennachweis“ Täglich bestellbar zu 1 Mark für 4 Wochen in München X Nr. 33.

**Existenz** 200-300 Mk. per Monat im Nebenberuf können intellig. Herren und Damen durch ein Volontariats-Geschäft in eigener Wohnung verdienen. Glänzendes Erwerbssystem. Näheres kostenlos durch Dr. Aders & Co., Berlin-W. 489, Lutherstraße 78.

**Händler und Hausierer**  
verlangt Preisliste üb. Kurz-, Band-, Leder- und Stahlwaren, Seifen und alle einschlägigen Artikel von Wilhelm Sonnenberg (Inh. B. Rosenstein), Hamburg 1., Grohneumarkt 24. Special-Engros-Geschäft nur für Händler, Kaufm. u. Marktreisende. Versand überallhin gegen Nachn.

**5-20 Mk. täglich verdienen**  
Damen oder Herren durch Postversand im Hause. Fast ohne Kapital. (Gratisauskunft. Z. Herz, Berlin 30, Barbarossastr. 41.)

**Händler und Wiederverkäufer**  
Verlangen Sie Katalog über Kurz-, Band-, Bijouterie-, Leder-, Stahlwaren, Seifen usw. vom  
**Hamburger Versandhaus Marcus & Co.**  
Special-Engros-Geschäft sämtl. Artikel für Händler und Wiederverkäufer. Hamburg 30, Gr. Neumarkt 20.  
Bestreiter für Neuheiten sucht P. Hoffter, Breslau 93.

**Landwirtsöhne**  
u. and. ja Leute erh. gründl. Ausb. a. Rechnungsf., Buchhalt., Amtsekretär u. Lehrplan frei!  
**Landw. Institut Cottbus.**

**Wer möchte Bademeister**  
u. Wasserwerker? Verlangte sofort durch Doppelkarte Prospekt. Eintritt täglich.  
**S. Weymann, Lypeln.**

**Junge Leute**  
aller Stände von 14 bis 35 Jahren, welche in wenigen Wochen  
fürstl. Lakaien Diener u. Kellner, Kellner oder Oberkellner, Schiffskellner (Stewards), Prop., umjost., Eintr. tägl.

**Verkauf** stelle verberge nach jed. Ort  
Bestell. Off. postl. Existenz Breslau 8  
**Chauffeurschule**  
Breslau 23 „Silesia“ Herdinstr. 98 bildet Herren- und Berufsfahrer gewissenh. aus. Eintritt jederzeit. Prospekt ums. Stellennachweis kostenlos. Telef. 7263.

**Nebenerwerb oder Existenz**  
für jede intelligente Dame oder Herrn passend fast ohne Kapital in eigener Wohnung durch Goldverandgeschäft. Näheres durch Dr. G. Weisbrod & Co., Berlin 58, 104.

**Vertretern u. Händlern**  
Lieferer ich jede Garnit. Dauerwäsche in Frauen zu Wk. 1.60. Katalog grat. und franco. Dauerwäsche-Fabrik Franz Ekelmeier, Hamburg 25.

**Gärtnerlehrling**  
sucht N. Riechnigel Kunst- u. Handelsgärtnererei Slupna-Myslowitz.

**Beuthener Gebiet**

**Lagerhalter**  
zur selbständigen Leitung einer Nebenabteilung größerer Firma sofort gesucht  
Mitarbeiter Herren mit Erfahrung in Fuhrwerkbetrieben werden bevorzugt. M. 200. Kautions erforderlich. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter 3. 950 an den Wanderer Beuthen.

**Sofortige Provisionszahlung**  
für jeden Antrag an strebsame Herren mit guten Empfehlungen für Zuführung von Sterbefällen u. Kinderversicherungen.  
Nachweise werden gegen Gehalt und Spesen für die Reise angestellt. Gest. Bewerbung. schriftlich an die Central-Inkassostelle der „Aduna“  
Beuthen O.S., Krausenstr. 9 I.

**Kutscher**  
mücht. u. frucht. unter Pferdepfleg., a. Eintritt per 15. April gesucht.  
Badrinau, Beuthen, Gartenstr. 11.

**2 Lehrlinge**  
für. sof. antr. Rud. Goerlich, Schneidemeister, Beuthen, Gr. Blotnitzstr. 6.

**Kattowitzer Gebiet**

**Zum Schreibsch. u. Botengängen**  
kann sich ein Knabe oder Mädchen in Kattowitz, Golteitstr. 7, 11 I. melden.  
Bediger, redegewandter

**Kutscher**  
für Detailverkauf per sofort gesucht. Bedingung außer Pferdepfleger. Gehalt nach Vereinbarung.  
Karl Kneuer, Wilsdorf, Zabrze.

**Höheren Dienststellen**  
gehucht. Marta Nissenberg gewerkschaftliche Stellennachw. in Kattowitz, Grundmannstr. 11.

### Mittleres Café.

Im ober-schlesischen Industriebezirk ist ein schön gebautes, komplett eingerichtetes

### Café mit Vorgarten

sofort oder später zu vergeben. Umsatz 30000 Mark. Pacht 3500 Mark, volle Konzession. noch günstigen Vertrag 3 Jahre. Bewerber mit 6-7000 Mark Barvermögen wollen sich unter G. 882 an Wanderer Gleiwitz wenden.

### Chauffeur-Ausbildung.

Ausbildung gewissenhaft. Führerschein garantiert. Stellennachweis kostenlos. Prospekt frei. **Auto-Technikum Berlin.** Direktor Zechlin, vereid. Sachverständiger, Wusterhausener Str. 14

Für mein Restaurant nebst Saal und Garten suche ich zum 1. Juli 1912 einen  
**tüchtigen, kautionsf. Vertreter.**  
Hugo Glaser, Zabrze O.-S.

### Tüchtige Verkäuferin

für Manufaktur- und Weißwaren, polnisch sprechend, zum sofortigen Antritt sucht  
**Eduard Weiss, Ruda.**

### Vertreter gesucht

Eine angesehene, bedeutende, süddeutsche  
**Tirtey-Fabrik,**  
welche ihr eigenes Fabrikat,  
**speziell Hosen,**  
konfektioniert, sucht per 1. Juli provisionsweise Vertreter, welche sich der Mühe unterziehen wollen, ein Fabrikat einzuführen, das bezüglich Qualität und Verarbeitung  
**das vorzüglichste**

darstellt. Angebote von nur solchen Herren, die langjährige Tätigkeit in der Konfektionsbranche nachweisen können u. über erste Referenzen verfügen, an **Rudolf Mosse, Stuttgart** unter S. E. 2826 erbeten.

### Wissen ist Macht!

Es ist keine Schande, nichts zu wissen, wohl aber nichts lernen zu wollen.  
Wer bestrebt ist, in der Welt vorwärts zu kommen u. sich dem Kaufm. Berufe widmen will, verlange **gratis Prospekt.** Vorkenntnisse nicht nötig! Einzel-Kurse! Beginn täglich!

**A. Bornhauser's** Handels-Lehranstalt **Gleiwitz** am Bahnhof.

Durch diskrete Mitarbeit nur im eigenen Heim kann bei Garantie  
**Herr oder Dame jeden Standes**  
in Jahresfrist ein Vermögen erwerben. (Keine Schreib- oder Handarbeit.) Näh. unter D 8 an den Invalidentank, Breslau 5.

### Tüchtige Detailreisende und Hausierer

für explosions-sicheren Ausgießer „Gala“ seniat prast Neuheit, patenta. gesch. wodurch beim Nachfüllen von brennenden Kochern, Lampen etc. schreckliche Unfälle gänzlich vermieden werden. Bedeutender 50 Pfg.-Artikel bei hohem Nutzen. Gest. Offerten an **K. Timendorfer**, Neubeiten-Vertrieb, Dresden-A, Victoriastraße 8.

### Modelltischler

werden bei hohem Lohn eingestellt. Verheirateten evtl. Umzugsbeihilfe.  
**Vereinigte Modellfabriken G. m. b. H. Landsberg a./W.**

### Chauffeur - Ausbildung.

Führerschein 35 garantiert. Honorar mässig. Prospekt frei. Stellen-Nachweis kostenlos.  
**Auto-Technikum Norden**  
Berlin, Prinzen-Allee 42/43.

### Königshütter Gebiet

**Tüchtige Schneidergehilfen**  
auf große Arbeit können sich sofort oder später bei dauernder Beschäftigung melden. **Braun**, Schneidemeister, Königshütte, Kronprinzstr. 31.

### Fuhrleute

auf ständigen Ziegefabrik werden gesucht. **Flatzek**, Dampfzieselerei, Königshütte, 8061.

### 1 Ringofenbrenner und Kesselheizer

finden sofort dauernde Beschäftigung. Dampfzieselerei **Neumann** Königshütte O.S.

### Lehrling kathol.

(Die bereits gelernt hat, bevorzugt.)  
**Albert Dziacko**, Martinshacht-Worgeroth O.S.

### Wicht. selbst. Verkauferin

die dekorieren und Lackieren schreibt. kann. Offerten mit Angabe des Salairantr. bei fr. Station an **Isidor Lachmann**, Antonienhütte.

### Zabrzer Gebiet

**1 Feilergehilfen**  
sucht per sofort **Viktor Kowalzyk**, Feiler Zabrze, Sandstraße 18.

### 2 Barbiergehilfen

ersterer sofort, letzterer für späteren Antritt gesucht. Auch kann ein Lehrling antreten.  
**R. Klapper**, Zabrze S., Gartenstr. 24.

### 10 tüchtige Arbeiter

finden beim Bau der neuen Sandtransportbahn sofort Beschäftigung. Stundenlohn 92 Pfg.  
Zu melden beim **Schachtmeister Gröhler** in Makoschau (am Bohloch).

### Lehrling oder Volontär.

Für mein Kolonial-, Manufakturwarengeschäft suche einen tüchtigen  
**R. Karliner**, Rudabammer O.S.

### 2 Bäckerlehrlinge

können sich für meine Brot-, Weiz- u. Feinbäckerei sofort melden.  
**Eduard Kubiak**, Zabrze II, Körnerstraße 14.

### Zinkmeister

welcher sich mit längerer Praxis ausweisen kann, gesucht. Politische Sprachkenntnisse erforderlich. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen, Referenzen und Zeugnisabschriften sind unter **W 952** an den Wanderer Gleiwitz zu richten.

### Zimmerleute

Mehrere tüchtige können sich sofort melden.  
**Ryhol**, Baugeschäft, Gleiwitz.

### Tücht. Tischlergehilfen

(Nichtverbandmitglieder), auf gute Möbel, find. bei aut. Lohn dauernde Beschäftigung. Offerten u. S 943 an den Wanderer Gleiwitz.

### Höchsten dauernden Verdienst!

auch in Nebenerwerb finden Reisende, Agenten durch Vertrieb neuester Dauerwäse, sowie Neuheiten in Herren-Artikeln bei höchster Provis. Meldungen an **H. Breuer & Co.**, Gleiwitz, Oberwallstraße 40.

### 1 verheirateter Kutscher

nüchtern und zuverlässig für ein Dauer-geschäft per 15. April er. gesucht. Bewerbungen nebst Zeugnisabschrift. sind zu richten unter **Z. 944** an den Wanderer Gleiwitz. (1064)

### Gelder

**35000 Mk.** 1. Hypothek gesucht, a. herrsch. Wohnhaus. Agent. verbeten. Off. u. A 926 a. d. Wand. Gleiwitz.

Auf gutes Gleiwitzer Grundstück (Feuertaste 223000 Mark) werden hinter 100000 Mk. Sparfahngeldern **30-35000 Mark**

auf weiteren Stelle gesucht. Off. unt. **S 956** an den Wanderer Gleiwitz.

### Wer Geld braucht?

von 100 Mark an, wende sich nur an die „Credit- und Immobilien-Gesellschaft“, Berlin W. 57. Garantiert schnelle und diskrete Auszahlung von Privat- und Geschäftsgeldern. Aus-tunft und Protokolle kostenfrei.

### Brauchen Sie Geld?

Nein, diskret und schnell erhalten Sie solches von G. Gründer, Berlin 85, Oranienstr. 105a. Ratenrückzahlung. Viele Dankföhr. Provision erst bei Aus-zahlung. Verlangen Sie sof. kostenlos. Ausl.

### Geld-Darlehn

4-5% jährl. Zins, ratenm. Rück-zahlung. Bei bequemer Rückzahlung gibt Selbstgeber Kersten, Berlin 52, Steinmetzstraße 47.

### Darlehen

schnell und diskret durch Postföhr. fach 62 Beuthen O.S.

### Verkäufe

**J. Czysz, Wagen-Fabrik**  
Zabrze, Schillerstr. 3,  
empfiehlt sein großes Lager neuer Halblandauer, Halbgedeckte, Jagdwagen und Fleischwagen einer gest. Beachtung. Teleph. 1276.

### Teilzahlung

geringe Monatsraten  
Viele tausend Kund. Dankschreiben.  
nur gute Uhren, Goldwaren, 1/2 Jahrbücher.



**Spezial-Uhren-Welthaus**  
**R. Hartmann**, Katalog franko  
Berlin SO. 701 Brückenstr. 5 b

### Günstiges Angebot!

28 M. 64 M. 42 M. **Braunhölzner**  
Fahrräder, kräftige starke Bauart, leichter Lauf mit langjähriger

schriftlicher Garantie und Probezeit. Neue Konkurrenz-28 Gummi, mit Gummireifen von 28 Gummi, mit Gummireifen. Katalog umsonst von der weltberühmten Frankfurter Fahrrad-Firma **L. Braunschweiger**, Frankfurt a. M. 974, Hegelstraße 14. Versand nach allen Weltgegenden.

### 25 M.

Von an, gebr. Fahrräder abgegeben.

### Jul. Scholz

Gleiwitz, Germaniaplatz.  
Neue Fahrräder und Nähmaschinen in jeder Preislage!  
Teilleger - Reparaturwerkstatt.

300 Schreibmaschinen, Gelegenheitskäufe all. Syst. nur erstklassige Marken mod. Typs zu besonders bill. Preisen. Wenig gebrauchte Exemplare zu 1/2-2/3 des Fabrik-Preises; reelle einjähr. Garantie; feinste Referenzen. Bes. empfehlensw. Reise-Maschinen (nur 2 1/2 Kilo). größte Spezialgeschäft all. Syst. Schäfer & Claus, Berlin, Leipzigerstraße 19.





# Julius Leppich's Möbelfabrik

Telefon 1075 **Gleitwitz, Wilhelmstraße 26** Telefon 1075  
empfehlen sein grosses Lager von über  
**100 Zimmer-Einrichtungen, über 30 Küchen-Einrichtungen**  
zur Besichtigung ohne Kaufzwang  
**Schlafzimmer, massiv Eiche von . . . 310 Mk. an**  
**„ Satin oder nußb. poliert von 220 Mk. an**  
**Speisezimmer, massiv Eiche von . . . 320 Mk. an**  
**Komplette Küchen von . . . . . 50 Mk. an**  
Anerkannt gute Bezugsquelle. — Zahlreiche Anerkennungen. — Der Verkauf direkt vom Fabrikanten, daher vorteilhafte Bezugsquelle besonders für Brautleute.  
**Sämtliche Tischlerarbeiten** werden sauber und sachgemäß ausgeführt.

# Handlinien

**Deutung.**  
In Sprechstunden von 9-9 Uhr  
Dorotheenstr. 31 4. Stg., Zaborze S  
**Exner's Tanzunterricht!**  
In Zaborze, Stadlers Marmor-  
sal, eröffne ich **Donnerstag, den**  
**11. April cr.** (für Damen 8 Uhr,  
Herren 9 Uhr) einen Kursus für  
Tanz- u. Auftrittslehre. Bei  
Gleich. Anmeldung, an die Geschäftsst.  
des Zaborzer Anzeigers erbeten. Pro-  
sperität gratis. Eine gründliche fach-  
gemäße Ausbildung zuziehend, bitte  
ich um geneigtes Wohlwollen.  
Dochachtungsvoll  
Artur Exner, a. St. Verfle. Mitglied  
der Acad. der Tanzlehrer zu Berlin.  
3. Jim.-Wohn. I. St. m. Balk. u. Alt.  
3 (Sonnen) I. 7. u. I. 1. Feinst. Jim.  
p. fot. Schikora Zaborze Schikorastr. 3.

**Stenographische Gesellschaft Stolze-  
Schrey zu Zaborze.** Unterrichtslokal:  
Vereinshaus: Zaborze.  
**Anfängerkursus:**  
Mittwoch, den 10. April 1912, abends 7 Uhr, in der  
Handelsschule Dorotheenstrasse 41. — Honorar Mark 6. —  
auch für Nichtmitglieder.  
**Fortbildungskursus:**  
Donnerstag, den 11. April 1912: abends 8 Uhr, im  
Vereinshaus zu Zaborze. Für Mitglieder kostenlos. Monats-  
beitrag Mk. 0,50. Meldungen stenographiekundiger Damen  
und Herren an den Unterzeichneten, der beide Kurse leitet.  
Für den Vorstand: **Hans Nowe**, gepr. Lehrer der  
Stenographie, Dorotheenstrasse 41.

**Zu Ostern**  
beginnen in meiner Schreib- und Handelsschule  
**neue Anfängerkurse in kaufmännischen Fächern.**  
Gründliche Ausbildung. — Auch Einzelunterricht.  
Anmeldungen an  
**Private Schreib- und Handelsschule.**  
**Hans Nowe**, Dorotheenstrasse 41, Zaborze.  
Aus einem Schülerbriefe:  
„Nur dem bei Ihnen erhaltenen Unterrichte verdanke ich meine jetzige  
gutbezahlte und angenehme Stellung.“

## Beuthen.

# CIRCUS

Adolf Straßburger's  
Triumph-Tour durch Oberschlesien!

**5 Tage! Beuthen 5 Tage!**  
Nördlich der Kaserne.

**GALA-PREMIERE**  
Ostersonntag, den 7. April  
und Ostermontag, den 8. April:  
je 2 Gala-Vorstellungen

Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 1/4 Uhr.  
Billet-Vorverkauf b. Herren Krüger & Oberbeck,  
Zigarrengeschäft Telephon 1070 und an der Circuskasse.

**4 Tage! Königshütte 4 Tage!**

**Gala-Première 12. April 1912**  
Abends 8 1/4 Uhr.

**4 Tage! Kattowitz 4 Tage!**

**Gala-Première 16. April 1912**  
Abends 8 1/4 Uhr.

Mittwoch, Sonnabend, Sonn- und Feiertags je  
**2 große Gala-Vorstellungen.**

In den Nachmittagsvorstellungen zahlen Kinder unter 12 Jahren  
und Militär vom Feldwebel abwärts auf allen Plätzen halbe Preise.

**Besichtigung der Menagerieabteilung**  
an allen Tagen ununterbrochen Vormittags 10 Uhr bis zum je-  
weiligen Beginn einer Vorstellung.

Entree für Erwachsene 20, Kinder und Militär 10 Pfg.  
**Die Direktion.**

## Zaborze.

Die Verlobung unserer Tochter Helene mit dem prakt. Zahn-  
arzt Herr Erwin Adamtzik, Leutnant der Res. im 7. Königl.  
Sächs. Inf. Reg. Georg Nr. 106, beehren wir uns  
ergebenst anzuzeigen.  
Breslau XIII, im April 1912 Kronprinzenstraße 61  
Oberamtmann Albert Kraut u. Frau Helene geb. Schwierzenna

Ihre Verlobung zeigen an:  
Helene Kraut Erwin Adamtzik

Breslau Zaborze

**Zaborze.**  
**Kasino der Donnersmarchhütte.**  
Donnerstag, den 11. April 1912  
**Militär - Streich - Konzert**  
ausgeführt von der Kapelle des Dragoner-Regiments  
König Friedrich III (H. Schlef.) Nr. 8 aus Oels,  
unter persönlicher Leitung des Kgl. Obermusikmeisters Herrn H. Fitting.  
**Gewähltes Programm!**  
Anfang abends 8 Uhr. Billeterverkauf im Saale von abends 7 Uhr an.  
Eintrittskarten im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen in der Buch-  
handlung des Herrn Czech, Zaborze, Kronprinzenstraße.

**Biskupitz.**  
Im großen Saale des Hotel Muskalla  
Sonnabend, den 13. April 1912  
**Militär - Streich - Konzert**  
ausgeführt von der Kapelle des Dragoner-Regiments  
König Friedrich III (H. Schlef.) Nr. 8 aus Oels,  
unter persönlicher Leitung des Kgl. Obermusikmeisters Herrn H. Fitting.  
**Gewähltes Programm!**  
Anfang abends 8 Uhr. Billeterverkauf im Saale von abends 7 Uhr an.  
Eintrittskarten im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen in dem Zigarren-  
geschäfte des Herrn Gabriel und im Restaurant Muskalla.  
Nach dem Konzert: **Tanzkränzchen.**

Mein Büro befindet sich vom 1. April d. J.  
ab im Hause des Kaufm. Lewin,  
Zaborze G., Dorotheenstrasse 5, 2. Etage.  
Tel. 1310.  
**Lentschütz, Rechtsanwält.**

**Restaurant „Monopol“, Zaborze**  
1. und 2. Osterfeierstag  
**Grosses Fest-Konzert**  
ausgeführt von ersten Kräften der Müller'schen Kapelle.  
Anfang 6 Uhr. **Entrée frei.**  
Es ladet ergebenst ein **Carl Woywod i. V.**  
**A. Kotzian's Tanzunterricht!**  
Mein Kursus für  
**Tanz- und Anstandslehre**  
beginnt in Zaborze Vereinshaus am Dienstag, den 16. 4. 12, abends 8 Uhr.  
Weitere geschätzte Anmeldungen nehme ich noch gern entgegen.  
Prosperität gratis in dem genannten Lokal.  
**Ständiger Einzelunterricht in Zaborze, Hotel Schüller.**  
am Hauptbahnhof, Haltestelle der Straßenbahn.

**Sämtl. Schulbücher**  
nach neuester Vorschrift für das  
**Königin-Luise-Gymnasium, Lyzeum**  
sowie für alle Volksschulen des Kreises Zaborze  
liefert sofort die  
**Papierhandlg. des Wanderers**  
Dorotheenstrasse 10 Zaborze in der alten Post  
Sendungen nach außerhalb frei und franco.  
:: Umtausch jederzeit gern gestattet. ::  
Jeder Schüler erhält beim Einkauf ein hübsches Geschenk  
oder einen Schülertafelender 1912/13 gratis.  
Teilszahlungen bereitwillig. Teilszahlungen bereitwillig.  
**Größtes Papiergeschäft am Platze.**

**Die Auktion im Gemeindeleihanstalt Zaborze**  
Kronprinzenstraße 23, findet Montag, den 22. April von Vormittag  
9 Uhr und die folgenden Tage statt.  
Es kommen alle bis dahin nicht eingelösten oder prolongierten Pfänder  
zum Verkauf, welche vom 1. Januar bis Ende Juni 1911 verpfändet worden  
sind und zwar von Pfand Nr. 1 bis 1914  
Zaborze, den 6. April 1912.  
Der Gemeinde-Vorstand.

**Zum Schulanfang**  
empfehlen wir:  
**Schulranzen und Taschen**  
**Ordnungsmappen**  
**.. Bücherträger ..**  
für Knaben und Mädchen in allen Preislagen.  
Ferner:  
**Tafeln mit lackiertem Rahmen**  
**Federkasten und Leder-Etuis**  
**Schreibhefte u. Diarien** für sämtl. Schulen  
**Farbstifte in Etuis von 5 Pfg. an.**  
**Zeichenblocks .. .. Zeichenständer**  
**Papierhandlung des Wanderers**  
Dorotheenstr. 10 Zaborze Dorotheenstr. 10  
in der alten Post.

**Möbel, Spiegel und Polsterwaren**  
in moderner und sauberer Ausführung  
zu bekannt billigen Preisen empfiehlt  
**J. Gregorczyk, Möbelgeschäft**  
Zaborze Süd  
Dorotheenstrasse 33, Ecke Sokolnitzerstrasse.

**Der Zaborzer Darlehenskassenverein, e. G. m. u. H.**  
in Zaborze Dorf  
**nimmt Spareinlagen** in jeder Höhe an und 4 0/0  
verzinst dieselben mit  
Auch vergibt derselbe Heimspargassen unentgeltlich auch an  
Nichtmitglieder. **Der Vorstand.**

**Fahr-  
räder**  
Adler-  
Dürkopp-  
Göricke-  
Torpedo- und  
Weil-  
**Special-Fahrräder**  
von Mt. 47,50 an  
Laufräder, Luftschläuche,  
Glocken, Laternen, Ketten,  
Pedale und alle anderen  
Bestand- und Zubehörteile  
staunend billig.  
**August Glagla**  
Zaborze  
Erstes und größtes Fahrrad- u.  
Maschinen-Spezialhaus am Platze  
Kronprinzenstraße 119.  
Telephon 1217.  
En gros. — Export. — En detail.

**Viktor Deutsch**  
Zaborze  
Kronprinzenstraße 114  
neben dem Kaiser-Automat.  
Telephon 1406.  
Teilszahlung gestattet in:  
**Fahr-  
Räder!**  
Brennabor,  
Wand rer,  
Panther,  
Dürkopp,  
Opel,  
Aurora-Räder  
**Wartfo-Fahrräder**  
von 48 Mt. an.  
Reparaturen werden gut  
und billig ausgeführt.  
Große Auswahl in Fahrradteilen  
zu äußerst billigen Preisen.

**Parksanatorium**  
Beuthen 0/5.  
für  
chron. innere spec.  
**Nervenleiden.**  
Herzleiden, Adernverhärtung,  
Mastitiden, Verdauungsstörungen,  
Alkoholvergiftung usw.  
Pensionspreis von 4,50 Mk. täglich an.  
Prospekt frei.  
**Dr. Hahn Nervenarzt**

**Sie kaufen  
Fahrräder**  
sowie Zubehör- und Ersatzteile  
zu staunend billigen Preisen nur bei  
**A. Koeppen, Beuthen O/S**  
Ede Langestraße und Fleischerstraße.  
Komplette Fahrräder mit 1 Jahr  
Garantie schon von 48 Mark an.  
Eigene Reparatur-Werkstatt  
en gros en detail.

**Gr. Stube u. Küche** Altane uim.  
mit schön. Ausblick bald zu vermiet.  
Näheres Beuthen, Ritterstraße 12, 1.  
In meinem Neubau Hochberg Destr.  
sind **5** mehrere Wohnungen,  
3 Stuben, Küche und Beigelaß sofort  
oder später zu beziehen. 251  
Rogulka, Hochberg b. Beuthen.  
In einem auf der Kreuzstr. geleg.  
Gebäude ist ein Laden nebst Woh-  
nung per 1 Juli zu vermieten.  
Anton Babaja, Neu-Madzioukan,  
Kreuzstraße 15.

Im letzten Jahre  
**3000 Zentner**  
**Bettfedern**  
verkauft die erste Bettfedern-  
Fabrik mit elektrischem Betrieb  
**GUSTAV LUSTIG**  
Berlin S. 32 Prinzessstraße 46-47.  
Verlang gegen Nachnahme. Verpackung  
kostenlos. Garantie: Antirand oder Rück-  
zahlung auf meine Kosten. Gültigkeit  
Bettfedern Fab. Nr. 0,55, 1,00, 1,25,  
— Prima Halbdaunen Nr. 1,75,  
— Gemischte Gänsefedern Nr. 2,00,  
— in welche Gänsefedern Nr. 2,50,  
3,00, 3,50. — Echt chinesische Monopel-  
daunen (geflecht, geölt) Nr. 2,50, echt russische  
Madador-Gänsefedern (geflecht, geölt)  
Nr. 3,50. Von den Daunen erhalten 3-4  
Pfund zum großen Vorteil. — Ganze  
federn zum Verkaufe Nr. 0,60 p. Pfd. Dec-  
brüche: Gänsefedernschichten mit Daunen  
Nr. 1,50. Proben und Preisliste von allen  
Bettfedern gratis.  
Austreich größtes Bettens- und  
Bettfedern-Spezial-Geschäft  
der Welt.

**300 Sorten Harmonikas!**  
Rabatt - Bestellkarte!  
**Wolf & Comp.,** Harz. Fabrik  
Killingenthal Sa., Nr. 734  
Tausende amtl. begl. Dankschreiben!  
Großer Katalog über ca. 2000 Spe-  
zimente an jedermann umsonst.

**Solidaria-Fahrräder**  
ohne Preiszahlung weltbekannt  
ges. Marke  
Nähr-, Sprengmasch.  
Gummil., Zubehör-  
teile sparsam!  
Katalog gratis.  
J. Landwehr & Co.  
Dresdenerstr. 30

# Zur Abwehr!

Die „Oberösterreichische Volksstimme“ hat sich bedrohen gefühlt, in ihrer Zeitung in der Karfreitagnummern eine Schanze zu brechen für einen meiner hartnäckigsten Schuldner, und zwar in einer ganz eigenartigen Weise. Hätte die Oberösterreich. Volksstimme diesen Artikel gegen mich nicht gebracht, dann wäre diese Angelegenheit bereits erledigt, da ich den betreffenden Schuldtitel bereits anderweitig verkauft habe. Lediglich durch den Artikel bin ich jetzt gezwungen, auch meinerseits mich öffentlich zu verteidigen. Der von der Oberösterreich. Volksstimme als „achtbarer Gewerbetreibender“ bezeichnete hat nicht bloß mich allein hineingelegt, er hat auch mehrere andere Lieferanten geschädigt, was aus den wiederholten Offenbarungsseiten, die der betreffende „achtbare Bürger“ geleistet hat herbergeht. Er hat nicht allein sonstige Kleinigkeiten an seine Frau verkauft, er hat sogar einen empfangenen Orden veräußert und dies nicht etwa aus Notlage, nein lediglich nur deshalb, weil er seine Schulden nicht bezahlen will.

Wegen einem solchen „achtbaren Bürger“ bersteigt sich ein Zentrumblatt, einen Zentrumsmann, der stets zu finden war, sei es zu der Stadtverordnetenwahl II. Abteilung oder Reichstagswahl, stets für die Zentrumssache zu kämpfen, öffentlich in seinem Organ bloßzustellen? Ist das vielleicht die Unterstützung, die uns Wählern der II. Abteilung der katholischen Bürgerpartei so oft in den Versammlungen und auch in der Oberösterreich. Volksstimme gepredigt worden ist? Wahrhaftig dieser Schritt steht genau befehen nach etwas ganz anderem aus, als daß man ihn könnte als Reklame für einen katholischen Bürger, der katholischen Volkspartei betrachten. Ist die Oberösterreich. Volksstimme vielleicht in der Lage, mir einen Geschäftsmann zu nennen, den ich wissenlich um seinen Verdienst gebracht hätte?

Wenn die Oberösterreich. Volksstimme glaubt, mit solchen Artikeln, — was sie tatsächlich einen ehrlichen Bürger, der sich sein Brot für sich und seine Familie durch unermüdbaren Fleiß verdient, — öffentlich zu beleidigen und zu schädigen, wenn sich nun dieses Blatt dadurch ein Renommee verschaffen und für sich dadurch Reklame machen will, so kann ich dieses Blatt dann tatsächlich nur bedauern.

Sollte der betreffende Herr, der sich über mich ohne Grund furchtbar aufgeregt hat, allein für den Artikel verantwortlich sein, dann täte dieser Herr besser, er ginge rechtzeitig in eine Nervenkur, um seine kaputten Nerven rechtzeitig in Stand bringen zu lassen, bevor er nicht noch größeres Unheil anstiftet.

**Georg Woehl, Kohlenhandlung**  
Gleiwitz, Kronprinzenstraße 18.

## Der evangelische Gemeindebote für Diözese Gleiwitz

(Illustriertes Sonntagsblatt)  
beginnt mit der Nummer 11. Jahrgang.  
Abonnementzahl annähernd 2000.  
Ausgabeorte: Gleiwitz, Wird, Glesien, Antonienhütte, Deuthen, Borsdorf, Gleiwitz, Jakobsmalder-Stamenzig, Königshütte, Laurahütte, Lublitz, Ludwigstal, Lwina, Mieschowitz, Weiskraam, Schwientochowitz, Karnowitz, Loh, Zabrze, Kaborze. Erscheint wöchentlich. — Abonnementpreis 50 Pf. vierteljährlich frei ins Haus. Von 30 Exemplaren an liefern wir portofrei. Durch die Post bezogen 2,30 Mk. jährlich. — Nachdruck aller Artikel verboten.

Unser Sonntagsblatt bringt in jeder Nummer eine gute Sonntagsandacht, gute Erzählungen, Berichte aus der Arbeit der Inneren Mission, der Heidenmission, aus dem Leben einzelner Gemeinden, sowie Vereinsnachrichten, kirchliche Nachrichten und Berichte. — Ein Sprichwort lautet: „Nichtgehen macht verdammt!“ Bene sich ein jeglicher nach seiner Eigenart diese Worte aus; jedenfalls gibt es viele Menschen in unserer Industrieregion, welche den Sonntagsgottesdienst nicht besuchen können, weil sie durch ihren Beruf daran gehindert werden. Und doch bedarf auch der modernste Mensch geistlicher Nahrung. Ein gutes Andachtsbuch fehlt oft und so will unser Sonntagsblatt helfend eingreifen. Es will der evangelischen Familie dienen. Es bringt die Gottesdienstordnung für den jeweiligen Sonntag oder Feiertag, Anzeigen über Geburten, Taufen, Trauungen, Todesfälle, Familienabende der Gemeindevereine und anderes mehr. Dabei wird es zum Selbstkostenpreis von 50 Pf. pro Vierteljahr frei ins Haus geliefert. Unsere Ansträger, sowie alle Pfarrämter und Briefträger nehmen Bestellungen auf unser Sonntagsblatt gern entgegen. (Verkaufspreis Seite 133.) Alle unsere Leser aber bitten wir aber an der Verbreitung unseres Sonntagsblattes mitzuwirken und neue Leser zu werben. Probenummern stehen in gewünschter Anzahl zur Verfügung.

Die Schriftleitung:  
Evangelisches Pfarramt in Gleiwitz.

## Bad Landeck i. Schlesiens

Schwefelthermen mit höchster Radioaktivität (206 Einheiten)  
Moorbäder. Natürliches Radium-Quell-Emanatorium.  
Waldreicher Terrain-Kurort (450 Meter ü. d. Meer).  
Bewährt bei Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Hautkrankheiten, Schwäche, Konvaleszenz.  
Kurzeit: April — Oktober. Besuchsziffer: 13500 Personen.  
Sachliche Wasserleitung. Elektrische Beleuchtung.  
Ausführl. illustr. Prospekt kostenlos d. d. Städtische Bad-Verwaltung.

## Moor- u. Stahlbad BUKOWINE

Reg.-Bez. Breslau, direkte Bahnverbindung Linie Ols-Ostrowo.  
Heilbewährt seit 1786 gegen Rheumatismus, Gicht, Blutharnt, Nerven- und Frauenleiden. — Natürliche, Moor- u. Stahlbäder, Elektrische- und Kohlensäurebäder, sowie alle anderen mediz. Zusatzbäder. — Wohlfeiler, angenehmer Badeaufenthalt. Neues modern eingerichtetes Logierhaus. 25 Zimmer. Herrliche ausgedehnte Waldungen. — Heilanstalt: Medizinalrat Dr. Furch, Dr. Kummer und Dr. Oczegowski. — Prospekt bereitwilligst durch die Gräfl.-Strachwitz'schen Bäder-Verh. Nitta u. Wolfzendorf.

## Offseebad Misdroy

von Hochwald und Bergen umgeben  
Wasserleitung. Elektrisches Licht. Freiluft-Seebad und Zelllager.  
Prospekte durch die Kurdirektion.

## Jede Plättanstaht

braucht eine Patentplättmaschine von der  
Forster Wäscherei-Maschinenfabrik Rasmuch & Hammer, Forst i. L. 76  
7500 Stück in Betriebe. Offerte kostenlos.

**Bevor Sie was kaufen**  
verlangen Sie umsonst meinen  
**Pracht-Katalog**  
Stannend billige Preise über  
**Wanderer Dürkopp Aurora Opel Brennabor Panther-Fahrräder. Wartko-Fahrräder**  
von 48 Mk. an  
Teilzahlungen gestattet.  
Bestes Fabrikat. Volle Garantie.  
**Viktor Deutsch**  
Aurora-Werk  
Gleiwitz, Nikolaistraße 15  
Filialen:  
Zabrze,  
Kronprinzenstraße  
Kattowitz, Poststraße 8.  
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

**Johns Ansatz**  
verhütet d. Rauchen der Oefen u. Herde. In über 17jährig. Praxis erprobt. Ueber 600000 Stk. verkauft! Lieferung auch zur Probe. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.  
**J. A. John**  
Aktien-Gesellschaft  
Erfurt-Ilversgehofen.

**Sanatorium Friedrichshöhe**  
Obenigk b. Breslau.  
I. Abteilung für Nervenranke u. Erholungsbedürftige. Geistesranke ausgeschlossen!  
II. Abteilung für Zuckerranke Stoffwechsel- und innerliche Kranke.  
3 Aerzte. — Prosp. — Tel. 26. Leit. Aerzte: Dr. F. Köbisch, Nervenarzt, Besitzer. Dr. Joppick, Spez. f. innerliche Kranke.

**Frauen Männer**  
menden sich bei geschlechtl. Leiden, Gharulosen etc. vertrauensvoll an  
**W. Sturmfels**,  
norm. Apothekenbesitzer,  
München, Rumpfenburastr. 36.

# Aufsehererregende Kartoffelsorte!



Edelkartoffel T. Zieglers „Diamant“  
Diamant ist die allerebelste feindmehdendste aller existierenden Kartoffeln, wenn man sie anfangs Juni, wenn die meisten anderen Sorten noch grün in der Erde liegen, geerntet hat, pflanzt man mit Erfolg nochmal Diamant und erntet das zweite Mal von demselben Land im August. Diamant schmeckt anfangs Juli schon besser als die feinste Spätkartoffel im Winter, ist wegen ihres extra pikanten Geschmades eine wirkliche Delikatesse und wird deshalb auch Futterkartoffel genannt. Trotz der außerordentlichen Fruchtbareit liefert sie den dreifachen Ertrag der frühen Schönowen- oder Mäuschenkartoffel im Juni 156 Zentner und wenn man sie bis im Juli stehen läßt, 220 Zentner per Morgen 1/2 ha. Diamant wird sich einen Siegeszug durch die ganze Welt sichern, was auch Hunderte der eingegangenen Anerkennungsbriefen bezeugen. Herr Guttsbeher Leih in Krsdt. Sch. schreibt am 20. Juni: Ich war der erste mit diesen Kartoffeln auf dem ... meine ganzen Verwandten wollen sie ... im Frühjahr auch Diamant schicken lassen. Herr Ernst Pfeiffer, Schöll (Oberbesen) schreibt am 6. August: Mit den Diamant-kartoffeln bin ich sehr zufrieden, trotz dem trockenen Wetter. Erfolge Sie hierdurch ergebenst auf anliegender Karte postwendend mitzuteilen, wie teuer sich der Zentner augenblicklich stellt, ich möchte wieder bestellen, vorher aber den Preis wissen. Herr Wilhelm Dies, Althedernheim-Frankfurt a. M. schreibt: Mit den im vergangenen Jahre von Ihnen bezogenen Kartoffeln „Diamant“ habe ich großartigen Erfolg gehabt, trotz der enormen Hitze waren bis 60 Stück mittelgroße und sehr große an einem Stod. — Ich versende, solange Vorrat reicht, nur bei frostfreiem Wetter, und können deshalb Bestellungen auch bei Kälte gemacht werden. Spätkartoffeln Theophil Ziegler's Diamant 10 Pfund Postfrei für Mk. 3.—, 20 Pfund für Mk. 5.— in blankierten Säcken mit bekannter Schutzmarke, und mache darauf aufmerksam, daß dieselben nicht durch meine Vertreter, sondern nur von mir direkt zu beziehen sind.

Theophil Ziegler, Erfurt 157.

Die besten  
**Möbel**  
und ganze  
Wohnungs-Einrichtungen  
erhalten Sie bei uns  
**ohne Geld!**  
d. h. Sie zahlen einen kleinen Betrag an, z. B. für eine Einrichtung im Betrage von 290 M. nur 30 M. und zahlen dann monatl. 10 M. in Raten ab usw.  
Lassen Sie sich nicht durch auswärtige Geschäfte auf Grund von Katalogen u. Zeichnungen Möbel kommen Sie erhalten bei der Firma  
**M. Luckhardt Nachf. G. m. b. H.**  
in Gleiwitz, Wilhelmstrasse 30 u. in Zabrze, Kronprinzenstrasse 100  
alles was Sie wünschen und die größte Hauptsache ist, Sie können sich **alle Möbel selbst aussuchen!**  
**M. Luckhardt Nachf. G. m. b. H.** ist das **größte Spezial-Möbel-Unternehmen**  
:: mit **Creditbewilligung** Schlesiens. ::  
In Oberschlesien haben allein über 16 Tausend Kunden für viele Millionen Mark Möbel bei der Firma M. Luckhardt Nachf. gekauft. Diese Zahlen allein geben jedem Käufer Garantie für äußerste Haltbarkeit. Bei Krankheit, Arbeitslosigkeit wird weitgehendste Rücksicht genommen.  
Wenn Sie **Möbel, Spiegel, Polsterwaren** brauchen, dann besuchen Sie uns ohne jeden Kaufzwang. Sie werden von der Auswahl und der prächtigen Beschaffenheit aller Möbel überrascht sein.  
Enorme Auswahl in  
**Möbel-Einrichtungen**  
Stilgerechte Schlafzimmer — Speisezimmer  
Herrenzimmer — Moderne farbige Küchen  
in Eiche und Nußbaum — nur neue Fassons.  
**M. Luckhardt Nachf. G. m. b. H.**  
Gleiwitz, Wilhelmstrasse 30, Laden I. und II. Etage.  
Zabrze, Kronprinzenstrasse 100, Ecke Noahstrasse.  
Lieferung nach allen Orten frei ohne jede Kosten.  
Gegen Barzahlung spottbillig!

Die mit Recht hochgeschätzte  
**Yoghurt-Milch**  
täglich daheim zu bereiten  
ist kein Kunststück und sehr billig bei Anwendung unserer verbesserten, neuen Methode.  
1/2 Lt. **Dr. Klebs Yoghurt-Ferment** selbstbereitete Yoghurt-Milch kostet nur ca 5 Pf. mehr als gekochte Milch. 1 Glas Y.-Ferment ausreichend mehrere Monate = Mk. 2.50.  
Zu haben in den meisten Apotheken und Drogerien. Wo nicht erhältlich, auch portofrei direkt.  
**Bakteriol. Laborator. v. Dr. E. Klebs**  
München, Goethestraße 25  
Prospekte und Proben kostenlos.

Fahrräder und Ersatzteile kauft man am besten bei  
**Paul Famulok :: Antonienhütte**  
:: Fahrrad-Industrie mit elektrischem Betrieb ::  
Telephon 95.  
Reparaturen werden billigst ausgeführt.  
**Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg.**

Ziehung am 15. April 1912  
**Geld-Lotterie**  
zum Besten Kaiser Wilhelm-Stiftung für Deutsche Invaliden  
11494 Geldeinnahmen ohne Abzug  
**200 000 M.**  
**75 000 M.**  
**30 000 M.**  
**10 000 M.**  
Lose à m. 3.30 (Porto u. Lotte 30 Pf. extra)  
Vers. an H. Nachh. Harzburg, Holzdam 38.  
**Emil Stiller**

**Frauen**  
schreib sofort an das Versandhaus Germania, Homberg a. Nehr. Bestehtes Spezialth. a. Blühe Spülen, Monatsbind. usw. Auskunft u. Rat sofort u. grat. geg. Rückporto. Bericht augel.

Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg

# Gleiwitz.

## KONZERT

der Musikschule Duss  
in Gleiwitz im Saale d. „Deutsch. Hauses“ am Ringe  
Dienstag, den 9. April 1912, Anfang 8 Uhr abends  
Nummerierter Platz 1 Mk., Schülerkarten 50 Pf.  
Billetsvorverkauf in der Buchhandlung Lonozyk Wilhelmstr. 8  
und im Zigarrengeschäft Siedner Nikolajstr. 5.

## Neue Welt, Gleiwitz.

Montag, den 8. April 1912 (2. Feiertag)

### Großer Familien-Osterball

unter Mitwirkung der Ulanen-Kapelle Gleiwitz.  
Die angeblich gefährlichen Mängel im Saale sind beseitigt.  
Anfang 4 Uhr nachm. Preise wie ortsüblich.  
Um gütigen Zuspruch bittet Die Festleitung: Arnold Schmidt.

I. Osterfeiertag Abends 8 1/4 Uhr

## Grosses Fest-Konzert

:-: Saal 40 Pfg. Balkon und Loge 60 Pfg. :-:

## Gasthaus Drei Kronen (gen. Hölle).

Montag, den 8. April 1912

Anfang 4 Uhr. Klavierunterhaltung mit Tanz. Anfang 4 Uhr.  
Es ladet ergebenst ein August Ziegenner.

Gleiwitzer Waldschlösschen (Stadtwald).  
Sonntag, den 1. und Montag, den 2. Osterfeiertag

## Grosse Festkonzerte

von der gesamten Kapelle der Königin Luiseengrube. Dir. A. Rosetz  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 20 Pfg.  
Montag, den 2. Feiertag Familienkränzchen.  
nach dem Konzert  
Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte im Saale statt.

## Nadale's Restaurant, Gleiwitz

Wilhelmstrasse Inh.: Heinr. Nadale. Ecke Parkstrasse

Heute und folgende Tage gelangt zum Ausschank der  
weltberühmte

## Original-Mai-Bock

aus dem königl. Hofbräuhaus München worauf ich meine  
verehrten Gäste besonders aufmerksam mache.

## J. Gutsmann's Weinstuben

Ring 17. Gleiwitz. Ring 17.

Empfehle während der Festtage besonders:

## Prima Helgoländer Nummer

sowie andere Saisonspecialitäten in bekannter Güte.

Ergebenst Georg Walter Oekonom u. Stadtkoch.

## Viktoria-Lichtspiele Gleiwitz

Ab 6. April Nur 4 Tage!

## Große Fest-Vorstellungen

Gr. Monopol-Welt-Schlager!

Premiere! Cowboy und Indianer Premiere!

Gr. Sensations-Wild-West-Drama in 3 Akten.  
Länge 1200 m Dauer ca. 1 Stunde

und das extra große brillante Fest-Programm!

## Viktoria-Cabaret Gleiwitz. Brillantes Fest-Programm

Pia de Moro, Conferenziere.  
Doris Roche, Konzertsängerin.  
Gusti Doree, Vortrags-Künstlerin.  
Gretl Fernandy, die liebliche Polin.  
Betty Lea, Soubrette. Otto Groll, am Flügel.  
Täglich 9-12 Biercabaret anschl. Weincabaret.

## Tropowitz'sche Weinstuben, Gleiwitz

RING 25

Telefon 543

Inhaber Paul Tietze.

Telefon 543

Vornehm eingerichtete Räume!  
Erstklassige Weine Vorzügliche Küche

An beiden Festtagen:

## OSTERLAMM

Diners und Soupers à 2.— Mk. — Saison-Delikatessen.

Abends von 7 Uhr ab: **Künstler-Konzert.**

## Musikverein Gleiwitz

Leitung: G. v. Lüpke.

Sonntag, den 21. April 1912, nachmittags 6 Uhr  
im grossen Saale der „Neuen Welt“,  
Szenen aus Richard Wagners

## PARSIFAL

unter Mitwirkung des gesamten  
Breslauer Philharmonischen Orchesters.  
Karten zu 6, 5, 4, 3, 2 Mk. bei Lederer, Ring 25, Fernspr. 1464  
Mitglieder 1 Mk. Ermäßigung, Vormerkung und Rückgabe  
von Karten ausgeschlossen.

## Bürger-Casino

Gleiwitz, Germania-Platz

Inh.: F. Wenzel

Telefon 1530

empfehlen sein vornehm einge-  
richtetes Familienlokal einer ge-  
neigten Beachtung. Auerkannt  
gut gepflegte Biere und Speisen  
zu soliden Preisen.

Am 1. und 2. Osterfeiertag:

## Konzert.

Fechtübungen Montag u. Sonntag  
Kaiserhof, Oberwallstraße. 1188



BERLIN Ausstellungshallen am Zoo 3. 14 April 1912  
Geöffnet 10-8 Uhr Ausstellungslos sind in allen durch Geöffnet 10-8 Uhr  
Plakate kenntl. Verkaufsstellen zu haben

## Sechstes Deutsches Bachfest in Breslau

vom 15. bis 17. Juni 1912

Sonnabend, den 15. Juni: Erstes Chor- u. Orchester-  
Konzert.

Sonntag, den 16. Juni: Fest-Gottesdienst. Kammer-  
musik. Kirchenkonzert.

Montag, den 17. Juni: Zweites Chor- und Orchester-  
Konzert.

Auf Wunsch erfolgt kostenlose Zusendung des aus-  
führlichen Programms mit Angabe der Eintritts-  
preise durch das Bureau der Vereinigung d. Orchester-  
vereins und der Singakademie in Breslau, Ring 30.

## CASINO-WEINHAUS, GLEIWITZ

Behagliche mit vornehmen Geschmack ausgestattete Räume.  
Eine Sehenswürdigkeit Oberschlesiens. — Menu à 2.— Mk.

### I. Osterfeiertag

Echte Schildkrötensuppe

oder Kraftbrühe mit Mark

Aal blau mit fr. Butter

oder Junges Huhn ala Toulouse

Putenbraten

oder Rehrücken

Compot — Salat

Pfirsichfrappé

Käsegebäck

### II. Osterfeiertag

Königinsuppe

oder Oxtail-Suppe

Schlei blau mit fr. Butter

oder Tournedos jardinière

Junge Hamb. Gans

oder Franz. Poularde

Compot — Salat

Pralineé-Bombe

Käsegebäck

Hervorragendes Künstler-Duett konzertiert täglich abends.

— Während des Diner von 1/21—1/23 Tafelmusik. —

## Germania-Restaurant

(früher Briegerhalle) Inh.: G. Foltys.  
Am 1. und 2. Osterfeiertag findet ein

### Frei-Konzert

statt. Quartett der Infanterie-Kapelle. Ich lade meine verehrten  
Gäste und Freunde der Musik herzlich ein.  
Gleichzeitig empfehle ich meine anerkannt  
gute Küche, vorzügliche Biere und Weine.

## Hotel zur Post Gleiwitz

Inh. Berthold Schreiber  
Niederwallstr. 13. Telephon 143.

Menu Mk. 1,75.

### I. Osterfeiertag:

Mocurtile-Suppe

Hammelcotelett m. Schoten

Schlei blau m. Butter

Mastpate

Kopfsalat — Comp.

Prinz Pücker-Eis

Käsegebäck

## Neumark's Hotel „Sansonci“ Gleiwitz

empfehlen seine renovierten

### Lokalitäten und

### Fremdenzimmer

Anerkannt beste vit. Küche und  
vorzügl. gepflegte Biere und Weine.

### Spar-Würfel-Zucker

Sucre de glace

hochrein im Geschmack.

R. Selbmann, Gleiwitz,  
Neudorferstr. 18/20  
und Filiale Breslau, Straße 35.

## Viktoria-Café, Gleiwitz

An den 3 Oster-Feiertagen tägl. von nachm. 4 Uhr an:

## Große Fest-Doppel-Konzerte

des brill. Rhein. Papa Körfgen 8 Herren Göt

Ensemble. köllcher Humor

und die neue Kapelle. 4 Damen Abacia 1 Herr

Am 1. u. 2. Feiertag Fröhschoppen-Doppel-Konzert

Berm. von 11—1

## Skobels Brauerei-Ausschank

Gleiwitz Petersdorf Welzeckstrasse 2

An beiden Oster-Feiertagen

## Musikalische Unterhaltung.

Um recht zahlreichen Besuch bittet i. V. Nowel.

## Gleiwitz Krakauerplatz

(Voigtplatz)

Nur 3 Osterfeiertage. Sonntag - Montag - Dienstag.  
Neu!! Einzig dastehend!! Neu!!

## Das Zwergendorf mit seinen Bewohnern.

— Ein ganzes Dorf der Liliputaner!! —  
Häuser — Kirche — usw.

Die neueste und originellste Schaustellung der Gegenwart  
in Paris, Wien, Berlin und München mit größtem Erfolge gezeigt.

Lebend!! Lebend!!  
Entree 20 Pf. :: Kinder 10 Pf.

## Das Klavierspiel erlernt sofort,

wer sich der glänzend bewährten „Tastenschrift“ bedient. Jeder  
kann damit in kürzester Zeit flott und fehlerfrei spielen. Der  
Musikverlag Euphonia, Friedenau 280 bei Berlin, sendet  
gegen 40 Pfg. in Briefmarken jed. Interessenten mehrere Probestücke.

## Felix Przyskowski, Weinstuben

Gleiwitz Elfriede Hassert Gleiwitz

## Erdbeer-Bowle

von frischen Früchten

## Lebende Hummern

Saisondeli atessen

## Erstklassige Küche



# Gleiwitz.

Theater- und Konzerthaus Gleiwitz.

**1. und 2. Osterfeiertag,**  
7 Uhr abends:

**GROSSE  
FEST-KONZERTE**  
der Infanterie-Kapelle.  
Saal 30, Balkon 50 Pfg.

Goldgrube Gleiwitz, Breslauerstrasse

Montag 2. Osterfeiertag  
**Großes Familien-Kränzchen.**

**Viktoria-Theater Gleiwitz**

Osterfonntag, den 7. und Ostermontag, den 8. April cr.  
Nachmittags 4 Uhr: Kleine Preise.  
Abends 8 Uhr: Gewöhnliche Preise.

**Gastspiel von 10 Großstadt-Variété-Attraktionen.**

Vorverkauf ab vormittags 10 Uhr im Viktoria-Theater.

**Hotel Ludwigshof, Gleiwitz, Preiswürkerstraße 44.**

Montag, den 8. April (2. Osterfeiertag)

**Großes Tanzkränzchen.**  
Anfang 4 Uhr. ff. Parlettboden. Ulanen-Musik

Wohin gehen wir die Festtage? ins **Metropol-Kino**

Bestbetestes Theater lebender Bilder  
jed. Feiertages hochinteressantes  
Grosse Fest-Programme Programm u. a. an beiden Tagen

**Sträflinge Nr. 10 und 13** Der größte sensationelle  
Schlager der Gegenwart

sowie die neue Aktualität:  
**Ein Reiseerlebnis Kaiser Wilhelm II.**  
auf seiner letzten Nordlandreise.

außer den anderen Schlagnern.  
Zu regem Besuch ladet ergebenst ein Die Direktion.

**Hüttengasthaus Gleiwitz.**  
Montag den 2. Osterfeiertag von nachmittags 4 Uhr ab

**Familien-Kränzchen.**

Wir machen hierdurch allen unseren Versicherungsnehmern  
bekannt, daß der Agent

**Heinrich Staniek aus Rybultau**  
keine Agentur von uns mehr führt, also auch nicht mehr berechtigt  
ist, Prämiengehälter für uns einzuziehen oder überhaupt geschäftliche  
Mitteilungen zur Weitergabe an uns entgegenzunehmen.

**North British and Mercantile Feuervers.-A.-G.**  
General-Agentur Breslau.

Neue Kurse für **Tanz- u. Anstandslehre** eröffne ich in:

Beuthen, Hotel Weißer Adler, Dienstag, den 9. April

Zabrze, Hotel Glaser, Dorothienstraße, Donnerstag, den 11. April

Biskupitz, Bogels Restaurant, Zabrzerstr., Sonntag, den 14. April

Siegenau, Zweigs Restaurant, Mittwoch, den 17. April

Schwinowichowitz, Mathys Hotel, Sonnabend, den 20. April

Laurahütte, Gerlichs Saal, Richterstraße, Sonntag, den 21. April

Bismarckhütte, Central-Gasthaus (Zuh. Kochmann), Donnerstag, d. 25. April

Zarnowitz, Hotel Prinz-Regent, Mittwoch, den 24. April

Doppel, Central-Hotel (am Bahnhof), Montag, den 15. April

Mitteilungs, cr. nach Ostern. Anmeldungen nehme ich jetzt schriftlich  
oder in gen. Sälen entgegen. Für Damen 8 Uhr, für Herren 9 Uhr abends.  
(In Biskupitz u. Laurahütte, für Damen 2 1/2 Uhr, für Herren 3 Uhr nachm.)  
Prospecte auf Wunsch kostenlos. Honorar gegen Zeitzahlungen gestattet.  
Einzel-Unterricht erteile ich zu jeder Zeit. Hochachtungsvoll

**Richard und Olga Thurek, Lehrer der Tanzkunst,**  
Beuthen O.-S., Bahnhofstr. 13.

## O, du lieber Himmel!

Schon wieder ein neues Waschmittel?

Ja alle Tage etwas Neues, ich bleibe beim  
Alten. Seifol bringt Ihnen aber tatsächlich Vorteile,  
die Sie sich zu nutze machen müssen, Sie sparen beim  
Gebrauch von Seifol Geld, Zeit und Arbeit. Der  
Waschtag wird zum Freudentag. In Seifollauge zu  
waschen ist tatsächlich direkt angenehm.  
Beachten Sie die Prämienheine.

## Adolf Sachs'sche Holzlager

Das **Adolf Sachs'sche Holzlager**  
nebst Gebäuden (Schuppen, Comptoirgebäude nebst Einrichtung  
— hierzu Geldschrank, Regale, Bulte, Stühle etc.) wird  
Freitag, den 12. April cr., nachmittags 2 1/2 Uhr  
im Comptoir des Sachs'schen Holzplazes in Bismarckhütte  
meistbietend im ganzen oder geteilt verkauft.  
Aufmaßlisten und Inventarverzeichnis können im obenge-  
nannten Comptoir eingesehen und das Lager nebst Inventar  
vorher besichtigt werden.

**Achtung!** Augenzeugen, welche  
den Vorgang am Sonnabend, den  
30. März mit dem Sandwagen u. dem  
Schuttmann beobachteten, werden um  
Angabe ihrer werten Adresse gebeten:  
Off. u. V. 971 a d. Wanderer Gleiwitz.

**Der Herr,**  
der am Charfreitag nachmitt. 1/6  
bis 6 Uhr meinen feindlichen Regen-  
schirm im Cafe Otto verkauft  
hat, ist erkannt und wird ersucht,  
denselben bald dajelbst abzugeben,  
da ich sonst klagbar vorgeh. werde.

**Männer-Turn-  
Verein  
Gleiwitz**  
(Alter Verein) gegr. 1861.  
Sonntag (1. Osterfeiertag)  
vormittags 11 Uhr im Vereinslokal  
„Dogenhof“, Bahnhofstraße

**Frühstoppchen**  
mit den anwesenden Osterurlaubern.

**Männer-  
Turn-Verein  
Gleiwitz**  
(Alter Verein) gegr. 1861.  
Sonnabend, den 20. d. Mts.  
abends 8 Uhr

**Stiftungsfest**  
nur für Mitglieder u. geladene Gäste

**Turnverein Vorwärts  
Gleiwitz.**  
Am 2. Feiertag, vormittags 11 Uhr

**Frühstoppchen**  
mit den Urlaubern im Vereinslokal  
„Babariva“.

**Ausflug mit Damen**  
nach Pischkowitz — Sammelpunkt  
Böwendental.

**Slawentzitz  
Fürstliches Gasthaus.**  
Osterfonntag, den 7. April  
Anfang 4 Uhr

**1. Frühlingskonzert.**  
Bei ungünstiger Witterung  
Ereigniskoncert im Saale.  
Musik: Ulanenkapelle Gleiwitz  
unter Leitung des  
Kgl. Musikdirektors Karl Lipp.

**Das unbefugte Gehen,  
Reiten u. Fahren auf den  
Privatwegen des Labander  
Waldes sowie das Betreten  
desselben, das Mitnehmen  
von Hund, sowie das  
Rauchen im Walde ist  
strengstens verboten.**

**Neu! Hotel Neu!  
Münchner Hof  
Gleiwitz.**

**Spezial-Ausfahrbank von ebt  
Münchner  
Pischorrbräu**

**á Schoppen 25 Pfg.**  
Fremdenzimmer, Central-  
heizung :: Grosse Aus-  
spannung :: Autogarage.

**Bierverkauf außer dem  
Hause vom Faß.**

1/2 Lit. Münchner . . . . . 25 Pf.  
1/2 Lit. Fürstlich-Tichauer . . . . . 15 Pf.  
1886 **Hirschecker.**

**Restaurant. Wilhelmshof**  
Gleiwitz = Petersdorf, Tostlerstraße 40.  
Sonntag, den 1. und Montag, den  
2. Feiertag:

**Großes  
Bockbierfest**

Bockbier gratis. Vorkosten gratis.  
Kaffee mit Sauerkuchen.  
Für gutgepflegte Speisen u. Getränke  
wird bestes gefordert.

Es ladet ergebenst ein  
1217 **Ernst Küssel.**

**Adlers Restaurant** — Gleiwitz —  
Raubersstr. 20.  
Montag, den 2. Osterfeiertag

**Großes Bockbierfest**  
mit musikalischer Unterhaltung.  
Bockbier mit Salat.

Bockbier gratis. — Zum Ausfahrbank  
gelangt Fürstlich Tichauer u. Nizzi-Bock.  
Es ladet ergebenst ein Paul Friedrich.

Solider treubr. Danmeyer, fah. 30 J.  
in fester Stellung, w. Ver. u. Fräul. od. Witwe m. etw. Vermögen  
**zw. bald. Heirat.**

Ernstg. Buschr. bitte unt. S. 150  
amt 11 Gleiwitz niederzulegen.

**Raucher!** Für Euer gutes Geld, Spezial-Marke „Blume von Havana“, die Beste, nur bestellt! Marke „Blume von Havana“ ist eine aus edelsten Blatt-Tabaken hergestellte, abseht erstklassige Qualitätsgigarre von vorzüglicher Güte, herrlich duftendem Aroma, frott., schneeweiß, Brande. Unbestritten seit langen Jahren bei allen Rauchern d. beliebteste, dabei preiswerteste Marke. 300 Stück in einer Orig. Kiste 10.50 Mk., 600 Stück franko per Kiste nur 21 Mk., 1000 Stück, nur 35 Mk. Beamte etc. 2 Monate Ziel. Garantie: Zurücknahme. Katalog gratis. Gebr. Weckmann, Tabak- und Zigarrenfabriken, Egerleben, 249 Bez. Magb. N.B. Um alle Qualitätsraucher zu einem Versuch zu veranlassen, gewähren wir in diesem Monat, bei Nachnahme, 4% Prozent Rabatt.

Freitag Nacht starb unser  
heißgeliebtes Töchterchen  
**Gitta**  
im zarten Alter von sieben  
Monaten.  
Gleiwitz, d. 6. April 1912  
**Arthur und  
Martha Morgenstern.**

**Kronenbrauerei  
Ausfahrbank**

Neu übernommen u. renoviert  
Angenehmer Aufenthalt.  
Beste Bewirtung.  
Es ladet freundlichst ein  
**Josef Neulaender.**

**Café „International“**  
Gleiwitz.  
1. und 2. Osterfeiertag  
von 5 Uhr nachm. ab  
**Vornehme  
Musik-Unterhaltung.**  
(3 Solisten.)

2. Febr. 1912. a. 24000 M. bar, 1. Febr. 23 J. 80000 M. bar, w. sich bald zu verb. Herren m. a. oh. Verm. jed. gut Char. Frau Aug. Scott, Berlin SW. 61.

Anständ. Professionist, 24 J. alt, kat. m. Verm. sucht ein anständ. schönes Mädchen m. etw. Vermögen zwecks Heirat kennen zu lernen. Off. unter T. 969 an den Wanderer Katowitz.

Wittwer, Hausbesitzer, 38 J. alt, mit 2 Kindern, 10 u. 12 Jahren, sucht passende Damenbekanntschaft zwecks Heirat. Um liebsten Mädchen vom Lande nicht unter 25 Jahren, etwas Vermögen erwünscht. Witwe nicht ausgeschlossen. Best. Offerten mit Bild unter T. 973 an den Wanderer Zabrze erbeten. Diskretion Ehrenf. Vermittler und anonym amedios.

**Heirat.**

Frl. a. gut. Fam. häusl. wirtschft., augen. Neuz., 150 000 M. Vermög., möchte sich recht glücl. verheir. Nur Herren in geordn. Verhältniss, w. a. vermögenslos, wollen ernstgemeinte, nicht anonyme Antr. senden: Post-lagerkarte Nr. 8 in Berlin NW. 7.

Besserer Hand-  
**Osterwunsch!** werksamer, 38 J. alt, kat., geschäftstüchtig, angenehmes Aussehen, sowie gelehrten Charakters, sucht anständiges, tüchtiges, vermögendes Mädchen im Alter von 22 bis 28 Jahren, am liebsten vom Lande mit gleichen Eigenschaften zwecks Heirat kennen zu lernen. Selbstig würde auch in kleine Gastwirtschaft einbeiraten. Ernstgemeinte Off. wenn möglich mit Bild, welches sofort zurückgesandt wird, unter H. 970 an Wanderer Königshütte erbeten.

**Zwangsversteigerung.**

Dienstag, den 9. April d. J., vormittags 10 Uhr im Auktionslokal des hiesigen Amtsgerichts

eine Pianino eine Drehwelle, 200 Stk. Zigarren, 2 Nachttische, 1 K. Tischchen, 1 Tisch, 1 Sopha, 1 Wandspiegel, 1 Tisch, 1 Freischwingeruhr u. v. a.

Baehr, Gerichtsvollzieher, Gleiwitz.

**Zwangsversteigerung.**

Dienstag, den 9. April, vormittags 10 Uhr versteigere ich im Gerichtsgebäude

1 Warenschrank, 1 Warenregal, 1 Kabinettsch., 2 Hobelbänke, Gleiwitz, den 6. April 1912.

Wender, Gerichtsvollzieher.

**Paul Dworzatsek  
Inh.: G. Zipser**

Künstliche Zähne, Plomben etc. Spez.: Goldkronen und Brückenarbeiten u. abnehmbaren Zähnen  
**Gleiwitz, Wilhelmstr. 25**  
Fernruf 1183

**Ein Kochbuch**

für die einfache u. bessere bürgerliche Küche mit gut erprobten, leicht verständlichen Rezepten, herausgegeben und zu beziehen von M. Wurst, Haushaltungslehrerin, Balense O.S. Preis 1 Mk. bei Voreinz., 1.15 Mk. per Nachn. 1.35 Mk. Es eignet sich besonders für Anfängerinnen im Kochen, junge Mädchen und Hausfrauen.

**Baumwollwaren-Kette.**

Als enorm billig offriert:

1 Paket 9 Wd. weiß Tuch M. 11.20  
1 Paket 9 Wd. Blaustoff M. 18.—  
1 Paket 9 Wd. Schiefer Stoff M. 14.50  
1 Paket 3 Wd. keine Kette M. 5.80  
sehr preiswert.

Franko per Nachnahme.  
Bestellungen erbitte unter N. P. 912  
an Rudolf Mosse, Nürnberg.

# Beuthen.

Nur 5 Tage! Nur 5 Tage!

Auf dem Blase nördlich der Kaiserne in Beuthen

# CIRCUS

**A. Strassburger**

Osterfonntag und Ostermontag nachmittags 4 Uhr  
und abends 8 1/4 Uhr

## Kala-Vorstellungen

mit einem Programm, wie es bisher in Beuthen noch nie zu sehen war.  
Auftreten sämtlicher Spezialitäten und erotischer Völtertruppen u. a.

## Die 7 Heiß-Girls

Englands beste Keulen-Jouglers. Herr Charles Koffmitz mit seinen unverwundlichen Dressuren.

## Die 11 Flüchtlinge aus Tripolis

Das Phänomenalfste der Akrobatik.  
Frau Direktor Strassburger mit ihren Lieblings-Elefanten.

## The Wolferls

Aviatiker ohne Maschine, die fesselnwerteste Attraktion dieses Genre usw.  
Mittwoch, den 10. April 1912

## 2 Sport-Vorstellungen

mit neuem aparten Programm.  
Der Zirkus ist gut geheizt.

Nachmittags zahlen Kinder bis zu 12 Jahren und Militär vom Feldweibel ab halbe Preise.

Billetvorverkauf bei Herrn Krüger und Oberbed, Zigarettengeschäft  
Telefon 1070 und an der Circuskasse.

Stallbesichtigung von 10 Uhr vormittags ab  
**Die Direktion.**

# Zabrze.

Statt Karten!  
Als Verlobte empfehlen sich

Olga Stock  
Richard Pehold

Zabrze, Ostern 1912

# Kaiser-Café Zabrze.

1. u. 2. Osterfeiertag, nachm. u. abends:

## KONZERTE

ausgeführt von dem Wiener Tonkünstler-Duettett Geshm. Slegel,  
3 Damen! 2 Herren!

**Ausfahrbank** von nur Fürstlich Tichauer Bier, Kadeberger  
Pilsener und Münchener Hofbräu (Mai-Bock)

Reichliche Auswahl in warmen und kalten Speisen zu jeder Tageszeit.  
Tag und Nacht geöffnet!

Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst  
**Georg Böck, Cafetier.**

**Brennabor**  
Das beste Rad

Alleinvertreter: **Viktor Deutsch, Zabrze**  
Kronprinzenstr. 144, neben dem Kaiser-Automat. Telef. 1406.

## Lebensversicherung!

**Erstklassige alte Lebensversicherungs-Gesellschaft**  
mit hohen Dividenden (Garantie) und sehr praktischen  
ärztliche Untersuchung) beschäftigt für Gleiwitz und Umgegend  
sowie für Zabrze einen

## Bezirks-Vertreter

der zu besseren Kreisen lebhaft Beziehungen hat, anzustellen.  
Für Vertreter anderer Branchen, denen an einer beträchtlichen  
Erhöhung ihrer Einkünfte gelegen ist, besonders zu empfehlen.  
Ausführliche Offerten mit Ansprüchen unter  
Chiffre B. B. 1098 an Rudolf Mosse, Breslau erbeten.